



DAS SOLLTEN SIE WISSEN



Oliver Schulz, Leiter der Kulturredaktion

Feinfühliges Regie-Debüt

Der Tod eines Kindes zerreißt nicht nur das Leben, er kann auch die Partnerschaft der Eltern massiv auf die Probe stellen. Dieses Thema hat Désirée Nosbusch für ihr feinfühliges Regie-Debüt „Poison“ gewählt, das derzeit in den Kinos zu sehen ist. Die 60-Jährige ist seit mehr als 45 Jahren im Fernsehen präsent, hat Höhen und Tiefen erlebt und mit Hauptrollen in „Bad Banks“ und „Der Irland-Krimi“ ein bemerkenswertes Comeback gefeiert. Gerade hat sie ihren Film dem Publikum in Oldenburg präsentiert und sich Zeit für ein Interview genommen. Warum sie eine harmoniebedürftige Regisseurin ist und den Glauben an das Gute nicht verlieren will, lesen Sie auf

→ KULTUR
→ Diskutieren Sie mit unter leserforum@nwzmedien.de

WETTER

Heute 7° Morgen 3°
Regenwahrscheinlichkeit 20% Nordost Stärke 3

Die Börse wird präsentiert von der: **OLB**
DAX + 0,22%
21552,15 21505,70 (Vortag)
STAND: 17.30 UHR
TECDAX + 1,08%
3766,51 3726,10 (Vortag)
STAND: 17.30 UHR
DOW JONES + 0,28%
44680,57 44556,04 (Vortag)
STAND: 17.55 UHR
EURO (EZB-KURS)
1,0422 \$ 1,0335 \$ (Vortag)

AUCH DAS NOCH

EINER VERWECHSLUNG aufgesessen sind die Einsatzkräfte der Feuerwehr in einem Wohnhaus im Landkreis Celle: Der angeblich lautstark piepsende Rauchmelder hat sich als Funkwecker herausgestellt. Um kurz nach Mitternacht habe eine Hausbewohnerin in Oppershausen den Notruf gewählt, weil sie geglaubt habe, in einer leerstehenden Wohnung ein Stockwerk tiefer einen Rauchmelder zu hören, teilte die Feuerwehr mit. Feuerwehr und Polizei wurden alarmiert. Die Einsatzkräfte sahen aber keinen Rauch, fanden dafür aber einen laut piepsenden Funkwecker.

KUNDENSERVICE

Abo 0441/99883333
NWZonline.de/kundenkonto
Anzeigen 0441/99884444



4 00 06

4 190537 702006

Klara Schnieder ist die neue Standesbeamtin

Mit Klara Schnieder ist jetzt ein Eigengewächs der Cloppenburger Stadtverwaltung zur Standesbeamtin bestellt worden. Bürgermeister Neidhard Varnhorn (rechts) überreichte ihr am Mittwoch die entsprechende Urkunde. Auch Fachbereichsleiter Dietmar Ruhe (links) gratulierte. Nach dem Abitur im Jahr 2021 am Copernicus-Gymnasium in Löningen hatte die heute 23-Jährige ihre Verwaltungsausbildung im Cloppenburger Rathaus begonnen und in den drei Jahren verschiedene Fachbereiche durchlaufen. Klara Schnieder, die in Lastrup wohnt, fühlte sich vom ersten Tag an sehr wohl im Standesamt, das nun mit insgesamt vier Standesbeamten wieder voll besetzt ist.

BILD: STADT CLOPPENBURG/WESTERKAMP



NWZonline lässt Schüler kostenlos digital lesen

BUNDESTAGSWAHL Gut informiert zur Wahl dank freiem Zugang

VON LASSE DEPPE



Schülerinnen und Schülern in unserem Verbreitungsbereich steht NWZonline für drei Monate kostenlos zur Verfügung.

DPA-BILD: VON DITFURTH

nungsbeiträge zu relevanten politischen und gesellschaftlichen Themen. Im Vorfeld der Bundestagswahl werden die Kandidatinnen und Kandidaten in verschiedenen Formaten vorgestellt und zentrale Themen aus der Region beleuchtet. Darüber hinaus diskutieren die Autoren kontrovers, Leserinnen und Leser kommen zu Wort, und es gibt interaktive Formate wie die Live-Wahlarenen mit promi-

MITMACHEN

Teilnehmen können alle Schulen im Verbreitungsbereich der Nordwest Zeitung, der Emder Zeitung, des Anzeigers für Harlingerland, der Wilhelmshavener Zeitung und des Jeverschen Wochenblatts.

Anfragen schicken Sie bitte per Mail an chefredaktion@nwzonline.de

Ihnen eine breite Perspektive auf das politische Geschehen zu bieten.

So funktioniert die Anmeldung

Schulleiterinnen und Schulleiter in der Region werden diese Woche per Post und Mail über das Angebot informiert und erhalten die notwendigen Zugangsdaten. Die Schülerinnen und Schüler können sich mit diesen Daten auf NWZonline anmelden und direkt auf alle Inhalte zugreifen. Das Angebot gilt ausschließlich für diese Aktion und erfordert keine Kündigung.

Die Nordwest Mediengruppe hofft, dass viele junge Menschen dieses Angebot nutzen und sich aktiv mit den politischen Themen auseinander setzen. Wer sich gut informiert, kann fundierte Entscheidungen treffen – und genau das ist das Ziel dieser Initiative.

443 Menschen kandidieren im Land für Bundestag

HANNOVER/DPA – In Niedersachsen bewerben sich dieses Jahr deutlich weniger Menschen für den Bundestag als vor vier Jahren. Wie die Landeswahlleitung mitteilte, treten 443 Männer und Frauen als Direktkandidaten oder über die Landeslisten an. Bei der Bundestagswahl 2021 hatte es demnach noch 527 Kandidatinnen und Kandidaten im Land gegeben. Rückläufig ist auch der Frauenanteil: Mit 138 Frauen liegt er diesmal bei nicht einmal einem Drittel (31 Prozent). Bei der letzten Wahl hatten sich 177 Frauen (34 Prozent) beworben.

Vier der Kandidaten sind erst 18 Jahre alt: Vincent Janßen und Felix Bergmann (Linke), Paula Schwolow (Volt) und Bruno Rony Ameln (Piraten). Der älteste Kandidat heißt Hero Jan Stroman, ist 78 Jahre alt und kandidiert für die Freien Wähler.

255 Menschen bewerben sich mit einer Direktkandidatur in ihrem Wahlkreis für einen Platz im Bundestag.

Geflügelpest in Hennenhaltung im Kreis Aurich

AURICH/DPA – In einer Legehennenhaltung im Landkreis Aurich ist die hochansteckende Geflügelpest ausgebrochen. Der Betrieb mit insgesamt 2.900 Tieren sei bereits geräumt worden, teilte die Landkreisverwaltung mit. Um eine Ausbreitung des Virus zu verhindern, traf der Landkreis Schutzmaßnahmen und erließ eine Allgemeinverfügung. Um den Betrieb werden eine Schutzzone und eine Überwachungszone eingerichtet, in denen Beschränkungen gelten, unter anderem eine Stallpflicht. Die Geflügelpest, auch Vogelgrippe genannt, ist eine Infektionskrankheit, die vor allem bei Wasservögeln und anderen Vögeln vorkommt. Ist ein Bestand befallen, müssen alle Tiere dort getötet werden.

Fahrschüler steht unter Drogeneinfluss

HOLZMINDEN/DPA – Unter Drogeneinfluss ist ein Fahrschüler laut Polizei mit seinem Fahrlehrer unterwegs gewesen. Polizisten fiel der 28-Jährige bei einer Verkehrskontrolle in Holzminden auf, wie die Beamten mitteilten. Die Polizisten führten zunächst den freiwilligen Drogentest durch. Später veranlassten sie eine Blutprobe. Sollten auch dabei Drogen nachgewiesen werden, könnte die Führerscheininstanz entscheiden, dass der Verdächtige überhaupt keinen Führerschein machen darf.

Weil dringt auf leichteren Wolfs-Abschuss

UMWELT Ministerpräsident setzt sich in Brüssel für neue Regelungen ein

VON CHRISTOPHER WECKWERTH

HANNOVER/BRÜSSEL – Der Abschuss von Wölfen soll leichter werden – dafür setzt sich Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil bei einer Reise nach Brüssel ein. In einigen Regionen in Niedersachsen seien die Halter von Weidetieren hoch besorgt wegen der immer größeren Zahl der

Wölfe, sagte der SPD-Politiker. „Sie haben wenig Verständnis dafür, dass die Absenkung des Schutzstatus so lange auf sich warten lässt.“

Der Regierungschef weilte am Mittwoch zu Gesprächen in Brüssel. Er wollte auch mit der für den Wolf zuständigen EU-Umweltkommissarin Jessica Roswall sprechen. Sein Ziel ist, dass die EU den Mitglied-

staaten ein rechtssicheres regionales Bestandsmanagement ermöglicht. Dort, wo ein guter Erhaltungszustand des Wolfs festgestellt wird, könnten die Tiere dann anhand von Quoten gejagt werden.

Ende 2024 lebten in Niedersachsen mehr als 500 Wölfe. Nach Ansicht der Landesregierung ist der Wolf daher im Land nicht mehr vom Ausster-

ben bedroht. Das Verhältnis von Wölfen und Wildtieren in einer Region müsse ausgewogen sein, sagte Weil. „Werden es zu viele, steigt das Risiko von Nutztierrissen.“

Neben den Abschüssen soll auch ein guter Herdenschutz dazu beitragen, dass Wölfe künftig weniger Weidetiere reißen.

→ IM NORDEN, SEITE 5

Wer vom Klimaschutz profitiert

BERICHT Expertenrat untersucht Wirksamkeit der Maßnahmen – und entdeckt soziale Schieflage

von MARTINA HERZOG
UND ANDREAS HOENIG

BERLIN – Deutschland ist aus Sicht von Fachleuten nicht auf Kurs bei seinen Klimazielen für Jahr 2030. Außerdem geht es beim Thema Förderung nicht sozial gerecht zu. Zu diesem Ergebnis kommt der Expertenrat für Klimafragen in einem am Mittwoch veröffentlichten Gutachten. Das erhöht den Handlungsdruck für die nächste Bundesregierung – die sich beim Thema Klimaschutz demnach ganz neu organisieren sollte.

Wie steht Deutschland da beim Klimaschutz ?

Deutschland ist besser geworden. Das liegt an CO2-Minderungen vor allem in der Energie und der Industrie. Zu tun hat das mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien aus Wind und Sonne, aber auch mit Produktionsrückgängen in der Industrie wegen der Wachstumsschwäche.

Laut Rat scheint es aber fraglich, dass das Klimaziel für 2030 „ohne wesentliche Anpassungen“ erreicht wird. Bis dahin soll der Ausstoß an Treibhausgasen um 65 Prozent im Vergleich zu 1990 sinken. In den Gebäuden werden aber weiter Öl- und Gasheizungen eingebaut. Außerdem werden weiter viele neue Pkw zugelassen, die noch lange mit Benzin oder Diesel unterwegs sein dürfen. Fortschritte gibt es jedoch dank vieler neuer Windräder und Solaranlagen im Energiebereich.

Sind die Klimaschutzmaßnahmen auch effizient ?

Wie wirksam und wie teuer die Klimaschutzbemühungen sind, hängt vom jeweiligen Instrument ab. Einige haben



Ein Elektroauto an der Ladesäule: Gerade Menschen mit wenig Geld können sich nicht einfach ein solches Fahrzeug kaufen – selbst, wenn es staatliche Förderung gibt. DPA-BILD: HOPPE

sich die Fachleute genauer ansehen.

■ Europäischer Emissionshandel:

Hier müssen Unternehmen Rechte zum Ausstoß von Treibhausgasen nachweisen und können nach Bedarf damit untereinander handeln.

Ab 2027 umfasst dieses System auch Gebäude und Verkehr. Der Rat bewertet das Ganze als „potenziell weitreichendes Instrument“. Für Deutschlands Klimaziele reiche es aber nicht aus.

■ Klimaschutzverträge:

Hier übernimmt der Bund für eine Übergangszeit die Extra-kosten, die Unternehmen durch die Umstellung auf klimafreundlichere Produktionsweisen entstehen. Das soll auch neue Technologien fördern. Potenziell könnten sie „ein effektives Instrument“ sein, meint der Rat. Aber weitere Schritte seien nötig, damit nicht nur einzelne Unternehmen, sondern ganze Branchen neues Wissen nutzen könnten.

■ Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG):

Hier unterstützt der Bund unter anderem den Einbau klimafreundlicher Heizungen, ener-

getische Sanierungen sowie Bau und Erstkauf klimafreundlicher Gebäude. Das sei eine „zentrale klimaschutzpolitische Maßnahme im Gebäudektor“, lobt der Rat.

■ Gebäudeenergiegesetz (GEG) und kommunale Wärmeplanung:

Das vieldiskutierte Heizungsgesetz sieht vor, dass neu eingebaute Anlagen spätestens ab 2028 mit 65 Prozent erneuerbaren Energieträgern betrieben werden müssen. Kommunen müssen je nach Größe bis 2026 oder 2028 Wärmepläne erstellen, die festlegen, welche Technologien und Energieträger für die jeweilige Region geeignet sind. Beides sind „relevante Instrumente“ bei der Umsetzung von EU-Vorgaben für Klimaschutz bei Gebäuden, befindet der Rat. Es sei aber umstritten, ob die Förderung mit sozialer Staffelung reicht, „um den gesellschaftlichen Frieden bei der Umsetzung des GEG zu wahren“. Die CDU will das Heizungsgesetz abschaffen. Er hielt es für „gefährlich“, das Paket aus Heizungsgesetz, Gebäudesanierung und Wärmeplanung wieder zurückzudrehen, sagte der Ratsvorsitzende Hans-Martin

Henning. Planungssicherheit sei wichtig und auch das Erreichen der Klimaziele.

■ Umweltbonus:

Von Juni 2016 bis Dezember 2023 förderte der Staat Kauf oder Leasing von Elektroautos. Für den Großteil dieses Zeitraums profitierten davon neben Privatleuten auch Unternehmen, zudem wurden lange auch Hybrideautos gefördert.

Das hat Einsparungen von Energie und Treibhausgasen bewirkt. Profitiert haben laut Rat aber vor allem wohlhabendere Haushalte, zudem waren die Kosten für den Staat im Verhältnis zur CO2-Ersparnis ziemlich hoch.

■ Deutschlandticket:

Da mit konnten Nutzer den öffentlichen Nahverkehr zunächst für 49 Euro, inzwischen für 58 Euro pro Monat nutzen. Es gebe Hinweise, dass dies zu einer stärkeren Nutzung des ÖPNV und einer geringeren Nutzung von Pkw führe, so der Rat. Umfragen deuteten darauf hin, dass tendenziell gebildetere Pendler aus dem städtischen Umland profitieren. Die Klimaschutzwirkung hängt davon ab, ob Menschen langfristig auf öffentliche Ver-

kehrsmittel umsteigen – noch seien hier Fragen offen.

Wem hilft der Staat finanziell beim Klimaschutz ?

Die Kosten für das Heizen und Tanken mit fossilen Brennstoffen werden mit der CO2-Bepreisung weiter steigen. Doch gerade Menschen mit wenig Geld können sich nicht einfach ein Elektroauto kaufen oder eine Wärmepumpe zulegen – selbst, wenn es staatliche Förderung gibt, die beim E-Auto inzwischen ausgelaufen ist. Von Fördermaßnahmen profitierten fast ausschließlich gut situierte Gruppen, stellt der Expertenrat fest.

Für die Akzeptanz der Maßnahmen müsse sich das ändern – zum Beispiel, indem Förderprogramme umgestaltet werden, die öffentliche Infrastruktur klimafreundlicher wird oder auch durch staatliche Ausgleichszahlungen wie das Klimageld, das die Ampel-Koalition eigentlich auf den Weg bringen wollte.

Wie viel kostet der Klimaschutz ?

Für den klimafreundlichen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft sehen Studien, die der Expertenrat ausgewertet hat, einen Investitionsbedarf von 135 bis 255 Milliarden Euro pro Jahr – eine gewaltige Summe. Sie entspricht 3,2 bis 6 Prozent des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP), also der Wirtschaftsleistung. Aber ein beachtlicher Teil würde demnach bei Modernisierungen ohnehin ausgegeben, so der Rat.

Umfragen deuteten darauf hin, dass tendenziell gebildetere Pendler aus dem städtischen Umland profitieren. Die Klimaschutzwirkung hängt davon ab, ob Menschen langfristig auf öffentliche Ver-

KOMMENTAR

Jana Wolf über das neue Gutachten des Expertenrats für Klimafragen



Klimaschutz alternativlos

Ein vorweggenommen: Klimaschutz und das Festhalten an Klimazielen sind alternativlos. Die Klimakrise schreitet rasant voran, sie gefährdet ganze Ökosysteme, Extremwetter treten immer häufiger und heftiger auf. Das gefährdet nicht nur Wohlstand und Sicherheit, es schränkt auch die Entwicklungschancen junger Generationen ein. Gerade weil das Thema im Wahlkampf kaum eine Rolle spielt, sei betont: Klimaschutz ist ein Imperativ.

Das neue Gutachten des Expertenrats für Klimafragen, der einen gesetzlichen Auftrag hat, zeigt: Der Rückgang der klimaschädlichen Treibhausgasemissionen muss sich weiter beschleunigen, damit das deutsche Klimaziel bis 2030 noch zu erreichen ist. Es braucht also mehr Anstrengungen, nicht weniger. Besonders in den Bereichen Verkehr und Gebäude muss nachgebessert werden. Es braucht weniger Verbrenner-Autos auf den Straßen, mehr E-Autos und einen besseren Nahverkehr, mehr klimafreundliche Heizungen in den Häusern, weniger Öl- und Gasheizungen.

Dabei ist klar, dass sich Klimaschutz nicht über die Köpfe der Menschen hinweg durchsetzen lässt – das hat die nun endende Legislaturperiode gelehrt. Er muss sozial gerecht ausgestaltet sein und transparent erklärt werden. Gerade weil das Thema so essentiell ist, stünde es allen Parteien gut zu Gesicht, es zu ihrer Sache zu machen. Auch in diesem heißen Wahlkampf.

© Die Autorin erreichen Sie unter forum@infoautor.de

WAS SONST NOCH WICHTIG IST

SAHRA WAGENKNECHT

AUTOS BESCHÄDIGT

Eigenes Schicksal an Erfolg geknüpft



Sahra Wagenknecht

BILD: IMAGO

BERLIN/DPA – BSW-Chefin Sahra Wagenknecht knüpft ihr politisches Schicksal an den Einzug ihrer Partei in den nächsten Bundestag. „Die Wahl ist natürlich auch die Entscheidung über meine politische Zukunft“, sagte die 55-Jährige. „Wer nicht im Bundestag ist, ist in der deutschen Politik kein relevanter Faktor mehr.“ Es gebe ein massives Interesse, das BSW aus dem Parlament herauszuhalten. „Aber ich bin zuversichtlich, dass wir es schaffen.“

UKRAINE-ARMEE

45.100 Soldaten im Krieg gefallen

KIEW/DPA – Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hat die Verluste der ukrainischen Streitkräfte auf 45.100 Gefallene beziffert. Zudem seien seit Kriegsbeginn 390.000 Soldaten verletzt worden, sagte er in einem Interview mit dem britischen Journalisten Piers Morgan, das am späten Dienstagabend veröffentlicht wurde. Unabhängig lassen sich die Zahlen nicht bestätigen. Selenskyj erklärte in dem Interview auch, dass er unter Bedingungen zu direkten Verhandlungen mit Russlands Staatschef Wladimir Putin bereit sei. An solchen Gesprächen sollten neben der Ukraine und Russland auch Europa und die USA beteiligt sein.

Morgan steht US-Präsident Donald Trump nahe, das Interview diente augenscheinlich dem Ziel, das konservative Lager in den USA anzusprechen.

MIT 88 JAHREN

Ismailiten-Führer Aga Khan tot



Karim Aga Khan IV.

DPA-ARCHIVBILD: SENNE

LISSABON/DPA – Das Oberhaupt der Ismailiten, Karim Aga Khan IV., ist nach Angaben der Glaubensgemeinschaft mit 88 Jahren verstorben. Karim Al Husseini, der im Jahr 1957 mit 20 Jahren die Rolle übernommen hatte und als einer der reichsten Männer der Welt galt, starb am Dienstag in Lissabon im Kreise seiner Familie. Wer ihm als geistlicher Führer nachfolgt, soll noch verkündet werden. Die Ismailiten sind eine liberale Strömung des schiitischen Islams.

NAHOST-KONFLIKT

Kritik an Trumps Gaza-Plänen

WASHINGTON/GAZA/DPA – Höchst umstrittene Pläne des US-Präsidenten Donald Trump zur Zukunft des Gaza-Streifens und seiner Bewohner sind international auf teils heftige Kritik gestoßen. Zustimmung gab es dagegen aus den eigenen Reihen, regelrechte Euphorie löste es bei rechtsorientierten Israelis aus.

Trump hatte am Dienstag (Ortszeit) in Washington nach einem Treffen mit Israels Ministerpräsident Benjamin Netanyahu gesagt, der vom Gaza-Krieg stark zerstörte Küstenstreifen am Mittelmeer solle in den „Besitz“ der USA übergehen. Unter deren Führung könne er eine „Riviera des Nahen Ostens“ werden. Außerdem will Trump eine dauerhafte Umsiedlung der rund zwei Millionen palästinensischen Einwohner bewirken. → **SEITE „KORRESPONDENTEN“**

UN-BEHÖRDE

Argentinien tritt aus WHO aus

BUENOS AIRES/DPA – Nach den USA hat auch Argentinien den Austritt aus der Weltgesundheitsorganisation (WHO) angekündigt. „Präsident Javier Milei hat Außenminister Gerardo Werthein angewiesen, Argentinien aus der WHO zurückzuziehen“, sagte sein Regierungssprecher Manuel Adorni am Mittwoch und nannte als Grund tiefgreifende Differenzen in Bezug auf das Gesundheitsmanagement während der Corona-Pandemie.

Im Januar hatte US-Präsident Donald Trump den Austritt der USA aus der WHO angeordnet, die im vergangenen Jahr noch mit 260 Millionen Dollar 18 Prozent des WHO-Budgets getragen hatte. Dies dürfte enorme Folgen haben. Argentinien zahlte hingegen nur 8 Mio. Dollar. Die Signalwirkung ist aber verheerend.

SO GESEHEN

TRUMPS STRAFZÖLLE

Dealern nicht mit Moral begegnen

VON ULRICH SCHÖNBORN

Es ist nur eine Frage der Zeit, bis Donald Trumps Protektionismus nach Kanada, Mexiko und China auch die Europäische Union erreicht. Mit willkürlich gesetzten Zöllen will er das Handelsdefizit zwischen den USA und Europa drehen.

In seiner Welt geht es nicht um gegenseitigen Austausch freier Länder in einem fairen Wettbewerb von Angebot und Nachfrage, sondern um knallhart durchgesetzte Eigeninteressen. Die Europäische Union muss sich angesichts dieser Entwicklung die Frage stellen, welche Prioritäten sie setzt. Will sie die Stärkung der eigenen Wirtschaftskraft? Oder will sie deren weitere Schwächung im internationalen Wettbewerb durch Fesseln wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz,

hohe Lohnnebenkosten, hohe Energiepreise und überregulierter Datenschutz- und Umweltauflagen?

Welche Schlüsse sind zu ziehen?

■ Unter Trump werden die USA vom Partner zum Wettbewerber. Die für ihn entscheidenden Fragen sind: Wie kontrolliere ich den Markt? Und wie stehe ich als Gewinner da – auch jenseits jeglicher Vernunft? Trump nennt es Deal. Mit dem Ethos des hanseatischen Kaufmanns hat das nichts zu tun.

■ Naivität wird bestraft. Wer Dealern mit Moral begegnet, zieht den Kürzeren.

■ Die Europäische Union braucht neue Absatzmärkte. Mercosur, das Freihandelsabkommen mit Südamerika, ist da nur ein erster Schritt.

■ Die Europäische Union und mit ihr Deutschland als tragende Säule der Gemeinschaft brauchen wirtschaftliche Potenz, um Handelskriege nicht nur zu überstehen, sondern bestenfalls zu verhindern. Die suizidale Wirtschaftspolitik der vergangenen Jahre muss enden, wenn das Recht des Stärkeren selbst unter Freunden zum entscheidenden (Wirtschafts-)Faktor wird.

■ Den Autor erreichen Sie unter Schoenborn@infoautor.de

„DARÜBER MÜSSEN WIR NOCH MAL REDEN“

Luise Charlotte Bauer über die FDP, die „Brandmauer“ und das sogenannte Zustrombegrenzungsgesetz, das am Freitag im Bundestag knapp gescheitert ist

Die FDP-Fraktion – Vom Winde verweht

Wie kann man Brücken zwischen den Fraktionen im Bundestag bauen? Diese Frage hat sich FDP-Fraktionschef Christian Dürr in der vergangenen Woche in der Debatte um das „Zustrombegrenzungsgesetz“ gestellt. Das sagte er am Montag in der NWZ-Wahlarena. Doch die Liberalen sind nicht wie Brückenbauer aufgetreten, sondern wie das Fähnchen im Wind – das noch dazu übel zerrupft ist.

Die Kolumne von der Autorin gelesen finden Sie unter www.ol.de/fdp-fraktion

Zuerst stimmte die FDP-Fraktion am vergangenen Mittwoch dem Entschließungsantrag der Union zu. Im ersten Moment wirkte es, als sei die Position der FDP nun klar. Doch das interne Debakel kündigte sich bereits an: Von 90 FDP-Fraktionsmitgliedern enthielten sich zwei, acht gaben ihre Stimme nicht ab. Ein erster leiser Ton, der die Parteispitze hätte aufhorchen lassen sollen, ehe es am Freitag zum Paukenschlag kam.

Nachdem die gemeinsame Abstimmung von CDU/CSU und FDP mit der AfD am Mittwoch hohe Wellen geschlagen hatte, schlugen die Liberalen am Freitag den anderen Frak-

tionen vor, den Antrag zum „Zustrombegrenzungsgesetz“ an den Innenausschuss zurückzuerweisen – so distanzierte sich die FDP von der Union. Nach langem Hin und Her die erneute Kehrtwende: Die FDP stimmte gegen ihren eigenen Vorschlag.

Die FDP kämpft darum, den Makel der Ampel-Koalition loszuwerden und im Parlament zu bleiben sowie um Schwarz/Gelb. Eine gemeinsame Abstimmung mit den ehemaligen Ampel-Koalitionspartnern SPD und Grüne und noch dazu den Linken wäre da wenig förderlich gewesen.

Doch der Preis ist hoch: Die FDP stimmte letztlich dreimal nicht nur mit der Unionsfraktion, sondern auch mit der AfD. Ein Weg, den nicht alle FDP-Fraktionsmitglieder gehen wollten, – das zeigte sich bei der Abstimmung über das „Zustrombegrenzungsgesetz“. Dürr versucht die Zahl der Abweichler klein zu reden, doch rund ein Viertel der Fraktion hat nicht mit „Ja“ gestimmt.

Die FDP-Spitze sollte zunächst die eigene Linie klar definieren und ihre Leute auf eben diese Linie bringen, bevor sie sich als Brückenbauer üben will. Sonst weht der Wind sie aus dem Bundestag. Einnahmen für den Staat zu generieren. Ökonomisches Ziel war vielmehr, einheimische Produzenten vor auslän-

SO SIEHT ES JÜRGEN TOMICEK



ZEICHNUNG: JÜRGEN TOMICEK

Schutzzölle, Grönland, Panama

ANALYSE Wo das politische Denken Donald Trumps seine Wurzeln hat

Einmal mehr ist Europa über Donald Trumps Politik erstaunt, ja schockiert. Dabei ist die doch Fortsetzung einer langen Traditionslinie amerikanischer Politik. Allerdings ist in Europa weitgehend in Vergessenheit geraten, dass die Vereinigten Staaten nicht nur Freihandel und Demokratieexport kennen – sondern eben auch Protektionismus, Zölle und territoriale Machtpolitik für eigene Interessen.

Trumps Zölle und seine Territorialansprüche setzen diese Linie fort, und wer Trump und sein Treiben verstehen will, muss sich vor allem mit einem in Europa halb vergessenen US-Präsidenten des späten 19. Jahrhunderts befassen: William McKinley (1843–1901).

Autor dieses Textes ist **Alexander Will**. Er schreibt für unsere Zeitung über deutsche und internationale Politik. ■ Den Autor erreichen Sie unter Will@infoautor.de

discher Konkurrenz zu schützen. 1892 formulierte McKinley bei einer Rede in Boston mit viel Pathos: „Im Freihandel ist der Händler der Herr und der Produzent der Sklave. Schutzzoll aber ist nichts weiter als ein Naturgesetz, das Gesetz der Selbsterhaltung und Entwicklung. Es ist das Gesetz des besten und höchsten Schicksals der menschlichen Rasse.“ Das Pathos von damals erinnert an den Trumpschen Stil von heute. Der sogenannte „Dingley-Tariff“, der 1897 in Kraft trat, verteuerte den Import einer großen Anzahl von Waren um rund die Hälfte.

Zudem nutzte McKinleys Administration Zollpolitik auch für politische Zwecke. Bilaterale Verhandlungen über Zollabkommen – etwa mit dem Deutschen Reich oder

Großbritannien – umfassten so immer auch politische Fragen. Diese Verhandlungen waren Gelegenheiten, den entsprechenden Partnern Zugeständnisse abzuringen, eben „Deals“ zu machen, wie das auch Donald Trumps bevorzugte Methode ist.

Gestern: Europäer raus

Auch außenpolitisch erinnern die Ereignisse der McKinley-Zeit an das Denken Trumps heute. McKinley war – obwohl er den Begriff selbst nicht strapazierte – ein konsequenter Praktiker der Monroe-Doktrin. Der fünfte Präsident der USA, James Monroe, hatte deren drei wesentliche Grundsätze im Jahr 1823 in einer Rede aufgestellt:

- Nichteinmischung der USA in europäische Angelegenheiten
- Ende aller Kolonialisierungsversuche in der westlichen Hemisphäre („Amerika den Amerikanern“)



25. Präsident der USA: William McKinley (1843–1901)

BILD: LIBRARY OF CONGRESS

■ Eingreifen der USA gegen alle nichtamerikanischen Mächte, die den ersten beiden Grundsätzen zuwider handeln

Tatsächlich hielten sich die

Vereinigten Staaten bis zum Ersten Weltkrieg konsequent aus Konflikten in Europa heraus. Im Spanisch-Amerikanischen Krieg griff McKinley zunächst zugunsten kubanischer Rebellen gegen die Kolonialmacht Spanien ein. Der Krieg spielte sich schließlich sowohl in der Karibik als auch auf den Philippinen ab und endete mit der vollständigen Niederlage der europäischen Kolonialmacht Spanien – und territorialen Gewinnen der USA, die Puerto Rico, Guam und zeitweilig auch die Philippinen annektierten. Weiteren territorialen Zuwachs erzielte McKinley 1898 mit der Annexion von Hawaii.

Heute: Chinesen raus

Trump denkt heute offenkundig ähnlich wie McKinley damals: Der Druck auf das strategisch wichtige Panama und die militärischen Drohungen gegen das Land, richten sich gegen Einfluss und Präsenz einer fremden Macht, die

diesmal aber nicht aus Europa stammt: gegen China. Beides war erfolgreich. Zu Wochenbeginn kündigte Panamas Präsident José Mulino an, dass sein Land sich aus dem chinesischen Infrastruktur- und Kredit-Programm „Belt and Road“ zurückziehen werde. Außerdem gewährt das Land US-Kriegsschiffen freie Passage durch den Panama-Kanal.

Trumps Griff nach Grönland ließe sich ebenfalls im Rahmen der Monroe-Doktrin rechtfertigen: Die größte Insel der Welt liegt in Amerika, und die politische Zugehörigkeit zu Dänemark könnte man noch immer als Kolonialismus betrachten. Strategisch hat die Insel für die Vereinigten Staaten jedenfalls heute einen ebenso großen Wert als Bollwerk gegen Russland und China, wie Hawaii im 19. Jahrhundert gegen Japan.

Ein Berg und ein Mord

Tatsächlich kann man annehmen, dass Donald Trump die McKinley-Ära als eine Art Vorbild betrachtet. Darauf weist jedenfalls eine kuriose Entscheidung gleich zu Beginn seiner Amtszeit hin: Er entschied, den höchsten Berg Nordamerikas in Alaska wieder in Mount McKinley zurückzubenennen, nachdem Barack Obama ihn in „Mount Denali“ umbenannt hatte. Trump: „Wir werden den Namen eines großen Präsidenten – William McKinley – wieder auf den Mount McKinley setzen, wo er sein sollte und wo er hingehört.“

Und schließlich: 1901 wurde William McKinley bei einer öffentlichen Veranstaltung von einem Anarchisten ermordet. Trump selbst entging diesem Schicksal im vergangenen Wahlkampf nur knapp. Für jemanden wie Trump, der an Fügungen und Bestimmung glaubt, ist das ganz sicher ein verbindendes Moment.

Was seit Aschaffenburg passiert ist

MIGRATION Das Messerattentat und Merz' Fünf-Punkte-Plan haben das Land aufgewühlt – Eine Analyse

Ob der Kanzler gehaftet hat, wie diese Nachricht den Wahlkampf und sein Land verändert? Olaf Scholz sitzt gerade mit dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron im Élysée-Palast zusammen, als die verstörenden Nachrichten aus Aschaffenburg die Runde machen: Ein afghanischer Staatsbürger, ausreisepflichtig, ersticht ein Kind und einen erwachsenen Helfer.

Die schreckliche Tat wird Folgen haben in der deutschen Politik. In der Rekonstruktion ist schon der Mittwochabend möglicherweise entscheidend. Denn wenige Stunden nach der Tat hebt die Kanzler-Maschine aus Paris ab. „Ich bin es leid, wenn sich alle paar Wochen solche Gewalttaten bei uns zutragen“, heißt es vom Kanzler, allerdings nur schriftlich. „Es reicht nicht zu reden.“ Am Abend ruft der SPD-Regierungschef die Chefs der Sicherheitsbehörden im Kanzleramt zusammen. Anschließend wird ein Foto auf der Plattform X veröffentlicht. Vor die Kameras jedoch tritt Scholz nicht.

Heft des Handelns

Auch bei Unionskanzlerkandidat Friedrich Merz (CDU) kommen die Nachrichten an. Wie reagieren? Merz schaltet sich mit Vertrauten zusammen, allen voran CSU-Landesgruppenchef Alexander Do-



Beim „Aufstand der Anständigen“ zogen am vergangenen Sonntag geschätzte 160.000 Menschen vom Berliner Reichstagsgebäude zum Konrad-Adenauer-Haus und forderten von der CDU eine Brandmauer zur AfD ein.

IMAGO-BILD: THESING

barkeit seiner Vorschläge hat Merz nun eines erreicht: Das Heft des Handelns liegt beim Herausforderer – bei der politischen Konkurrenz muss man schlucken. Das tote Kind habe ihn dazu veranlasst, so aufzutreten, hört man. Die Entscheidung habe er selbst getroffen. In der Union ist man zufrieden, der Schlafwagen-Wahlkampf ist vorbei.

Doch dann kommt der Freitagmorgen, und es passiert Seltsames. Merz ist entschlossen, seinen Plan auch in den Bundestag zu bringen. Viele in seinem Umfeld raten ihm ab, er setzt es durch. „Ich gucke nicht rechts und

zen eines Einbringens in den Bundestag aber, zumal ohne konkrete Wirkung? Da machen viele ein Fragezeichen dahinter.

Alle Anti-Merz-Register

Am Wochenende nach Aschaffenburg gibt es bei der SPD einen Wahlkampftermin mit dem Kanzler in Wiesbaden. Bei Scholz läuft es sehr zäh, in Umfragen verharrt die Partei auf niedrigem Niveau, der Kanzler ist im Wahlkampf bisher nicht in die Offensive gekommen. Doch Scholz stellt in Hessen fest, dass er den meisten Applaus bekommt, wenn er gegen Merz und dessen möglichen Kurs mit der AfD wettert. Auch die Grünen ziehen bei ihrem Parteitag alle Anti-Merz-Register.

Der Mittwoch beginnt im Bundestag mit der Holocaust-Gedenkstunde: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mahnt zum Schluss sehr bewusst, sehr eindringlich, dass man die Feinde der Demokratie abwehren müsse. Auch das Staatsoberhaupt hat im Kopf, dass Merz jegliche Manöver, mit der AfD zu Mehrheiten zu kommen, im November noch ablehnte. Öffentlich.

Und dann passiert in der Tat Historisches: Der Antrag der Union, der eine drastische Verschärfung der Asylpolitik fordert, bekommt eine knappe Mehrheit mithilfe von AfD-Stimmen. Der Geist ist aus der Flasche, die betretenen Gesichter aller Fraktionen, mit Ausnahme der AfD, sprechen nach der Abstimmung Bände. AfD-Geschäftsführer Bernd Baumann tritt ans Pult und feixt von einer „neuen Epoche“. Merz ruft die Mitte zur Zusammenarbeit auf. SPD-Chef Lars Klingbeil wirft Merz erzürnt vor, dass er sich das jetzt erst mal abschminken könne.

Am Tag danach meldet sich dann Altkanzlerin Angela Merkel (CDU) zu Wort, nennt das Vorgehen von Merz „falsch“. Es folgt der „Tag des Donners“ im Parlament. Merz zieht durch, stellt den Unionsentwurf zum Zustrombegrenzungsgesetz aus dem Sommer dort zur Abstimmung. Für SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich wird das „Tor zur Hölle“ aufgemacht, die Debatten im Parlament zwischen Union, SPD, Grünen und FDP sind derart heftig, dass es lange nachhallen dürfte. Der Ent-

wurf kommt im Bundestag nicht durch – am Ende reicht die Zustimmung auch in den Fraktionen von Union und FDP nicht.

Hunderttausende gehen gegen den Rechtsruck der Union auf die Straße. Am Tag des CDU-Parteitags kommt die Meldung, dass es Parteieintritte bei den Grünen, bei der SPD und bei der Linken gibt. Merz wiederum schließt jegliche Zusammenarbeit mit der AfD nach dem 23. Februar aus. Der Kanzler sagt, dass Merz lüge.

Ausgeträumt

Und nun? Zweiseitig Wochen vor der Wahl reibt sich die Republik immer noch die Augen. Bei der Union ist es ungewiss, ob ihr das Manöver genutzt hat, SPD und Union greifen sich unversöhnlich an, die CSU will nicht mit den Grünen koalieren, die FDP auch nicht, eine Minderheitsregierung soll es auch nicht geben. Eigentlich war die Idee, nach dem Ampel-Aus mit Neuwahlen schnell zu einer stabilen Regierung zu kommen, die sich vor allem um die darbende Wirtschaft kümmern soll. Ausgeträumt.

Viererrunde mit Scholz, Merz, Weidel und Habeck bei RTL

KÖLN/DPA – Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) und Unionskanzlerkandidat Friedrich Merz (CDU) treffen nun doch in einem direkten Schlagabtausch im TV auf die AfD-Kanzlerkandidatin Alice Weidel und den Grünen-Kanzlerkandidat Robert Habeck, wie RTL am Mittwoch ankündigte. Damit rückt der Privatsender von dem ursprünglichen Plan eines TV-Duells zwischen Merz und Scholz ab und erweitert die Runde am 16. Februar.

„Quadrell“ nennt RTL die Sendung nun. Nachrichten-Moderatorin Pinar Atalay und Moderator Günther Jauch („Wer wird Millionär?“) leiten den Schlagabtausch, der eine Woche vor der Bundestagswahl zur wichtigen Sendestunde um 20.15 Uhr gezeigt wird. Es wurden die vier Kanzlerkandidaten ausgewählt, deren Parteien aktuell laut Umfragen am stärksten sind. Es rangiert momentan die Union auf Platz eins, vor der AfD und gefolgt von SPD und Grünen. Vor dem „Quadrell“ kommen ab 19 Uhr bereits Sahra Wagenknecht (BSW), Christian Lindner (FDP) und Gregor Gysi (Linke) zu Wort, wie RTL weiter ankündigte.

Seit Wochen gab es an dem Format TV-Duell zweier Kontrahenten Kritik auch aus politischen Lagern. Eigentlich ist das Format seit Jahrzehnten ein Klassiker vor der Bundestagswahl. Doch schon beim vergangenen Mal zeigten öffentlich-rechtlichen Sender und das Privatfernsehen TV-Dreierkämpfe („Triell“) – damals zwischen Armin Laschet (CDU), Olaf Scholz (SPD) und Annalena Baerbock (Grüne).

Kritik entzündete sich vor allem am Konzept der öffentlich-rechtlichen Sender ARD und ZDF, die ihre Planung verteidigen. Am kommenden Sonntag (9. Februar) gibt es dort ein TV-Duell zwischen Merz und Scholz. Ein zweites Duell zwischen Habeck und Weidel wurde nach Widerstand der Grünen gestrichen.

Habeck will Konsens-Signal mit Merz und Scholz

MIGRATION Grünen-Kanzlerkandidat verteidigt seine „Sicherheitsoffensive“ – Kritik aus Grüner Jugend

VON BASIL WEGENER

BERLIN – Zweieinhalb Wochen vor der Bundestagswahl schlägt der Grünen-Kanzlerkandidat Robert Habeck ein gemeinsames Konsens-Signal mit den Konkurrenten von SPD und Union vor. „Wir könnten jenseits des Streits einmal ein Signal senden, dass es einen stabilen demokratischen Konsens der Mitte immer noch gibt“, sagte er in der ZDF-Sendung „Markus Lanz“ am Dienstagabend. Bei Olaf Scholz (SPD), Friedrich Merz (CDU) und ihm gebe es mehr Übereinstimmendes als Trennendes.

Habeck fordert „ein Signal (...)“, dass das Land zusammenkommt. Deutlich werden sollten dabei bestimmte Prinzipi-



Gemeinsames Signal mit SPD und CDU gefordert: Grünen-Kanzlerkandidat Robert Habeck

DPA-BILD: KAISER

en, die für jede Regierung gelten würden – „egal wer Bundeskanzler wird oder wie die politische Debatte danach ausgeht.“

Der Grünen-Kanzlerkandidat macht seinen Vorschlag vor dem Hintergrund der Demonstrationen gegen AfD und Union nach der gemeinsamen Abstimmung der Union mit der AfD für einen schärferen Asylkurs sowie der Sorgen um die Konsenskultur. Zuletzt gab es beim Thema Asyl allerdings auch Streit bei den Grünen selbst. Eine „Sicherheitsoffensive“ Habecks löste heftige Reaktionen bei der Grünen Jugend Niedersachsen aus. In dem Zehn-Punkte-Plan forderte der Kanzlerkandidat unter anderem mehr Abschiebungen. Vorgehalten wurde ihm in sozialen Medien daraufhin „eine menschenfeindliche Abschiebepolitik, die sich an rechten Narrativen orientiert“. Spit-

zengrüne von Land und Bund stellten sich hinter Habeck.

Die Grüne Jugend legte ein eigenes Papier vor. Sie verteidigt das Grundrecht auf Asyl, fordert eine Stärkung des Sozialstaats und Prävention. „Wer an Integration und Humanität in diesem Land interessiert ist, investiert in den Sozialstaat und beschließt keine rassistischen Anträge mit den Nazis im Bundestag“, sagte die Sprecherin der Grünen Jugend, Jette Nietzard. „Ich bin es leid, dass einige Teile der Bevölkerung unter Generalverdacht gestellt werden, und möchte, dass wir endlich über Lösungen sprechen.“

Habeck verteidigte seine Vorschläge. Es seien bereits viele Regeln verschärft worden. Doch die Regeldurchset-

zung lasse zu wünschen übrig. Als Beispiel nennt er bei Lanz rund 170.000 Haftbefehle in Deutschland, die vollzugspflichtig seien. Ähnlich sei es beim Asyl: Unterm Strich seien etwa 40.000 Menschen „eigentlich rückführungs-pflichtig“, doch bei den meisten scheiterte es am Vollzug – etwa an mangelnden Rückföhruungsabkommen.

Vor Habeck hatte auch die FDP noch vor der Wahl einen „Migrationspakt der Mitte“ vorgeschlagen. Die Union zeigte sich bereit, auf den Kompromissvorschlag der Liberalen einzugehen. Die SPD erklärte vage, man sei bereit, pragmatische Lösungen zu finden. Die Grünen sahen „kein ernsthaftes Gesprächsangebot“ bei dem Vorstoß.

Umfrage von YouGov: SPD legt deutlich zu

BERLIN/DPA – Nach den Migrationsdebatten im Bundestag kann die SPD in einer neuen Umfrage von YouGov deutlich in der Wählergunst zulegen, während die Union stabil stärkste Kraft bleibt. In der Sonntagsfrage steigt die Partei im Vergleich zur Vorwoche um drei Punkte auf 18 Prozent. Die CDU/CSU liegt unverändert bei 29 Prozent. Die AfD büßt einen Punkt ein und landet bei 22 Prozent. Die Grünen verlieren ebenfalls einen Punkt und kommen auf zwölf Prozent. Die Linke steigert sich erneut um einen Punkt und liegt nun bei sechs Prozent. Das BSW kommt unverändert auf sechs Prozent. Die FDP steigert sich um einen Punkt auf vier Prozent.

Reform der Grundsteuer: Land prüft Bescheide

HANNOVER/STI – In der Debatte über die Reform der Grundsteuer hat Niedersachsens Finanzminister Gerald Heere (Grüne) eine Überprüfung der Grundsteuermessbescheide durch die zuständigen Finanzämter angekündigt. Bei einer Größenordnung von 3,5 Millionen wirtschaftlichen Einheiten in Niedersachsen sei es „nicht ungewöhnlich“, wenn es Fälle gebe, bei denen sich die Grundsteuerbelastung „in einem Maße verändert hat, das möglicherweise nicht gerechtfertigt ist“, sagte Heere im Landtag in Hannover. Oft sei der Steuermessbescheid fehlerhaft, „weil die angegebenen Flächen im Rahmen der Erklärung mehrfach angegeben worden sind oder bei Eigentumswohnungen nicht nur die zur Wohnung gehörende Fläche, sondern die Gesamtfläche der gesamten Wohnanlage angegeben werden ist“. Heere sagte, die Finanzämter würden derartige Fehler korrigieren, wenn die Grundstückseigentümer um Überprüfung bitten.

Das Gesetz sehe vor, dass die Belastung durch die neue Grundsteuer zum 31.12.2027 überprüft werden muss, erklärte Heere. Bei zwei Gruppen werde sich das Land die Neubewertung aber schon jetzt ansehen: bei Resthöfen mit teilweise ungenutzten Nebengebäuden sowie bestimmten unbebauten und ungenutzten Grundstücken im Außenbereich. Hier waren zuletzt etliche Beschwerden eingegangen.

Immobilienbesitzer in Niedersachsen haben laut Finanzministerium bis Ende Oktober 2024 rund 455.000 Einsprüche gegen die Messbetragsfestsetzungen eingegangen. „Von diesen wurden 92.000 erledigt, davon 79.000 durch Abhilfe“, so Ministeriumssprecher Johannes Pepping. Neu bewertet wurden 3,5 Millionen wirtschaftliche Einheiten.

GEWINNZAHLEN UND GEWINNQUOTEN

MITTWOCHSLOTTO 6. WOCHE

6 aus 49:
1-9-14-15-18-30

Superzahl: 8

Spiel 77
8-5-1-6-3-3-6

Super 6
3-5-5-1-6-6

EUROJACKPOT DIENSTAG

Gewinnzahlen 5 aus 50:

10-18-21-41-42

Eurozahlen 2 aus 12:

3-9

Gewinnquoten:

Klasse 1 (5+2): unbesetzt

Klasse 2 (5+1): 2 x 914.200,00 €

Klasse 3 (5): 1 x 914.200,00 €

Klasse 4: (4+2): 24 x 6.797,00 €

Klasse 5 (4+1): 521 x 391,30 €

Klasse 6 (3+2): 1.576 x 142,30 €

Klasse 7 (4): 1.172 x 139,10 €

Klasse 8 (2+2): 24.909 x 21,30 €

Klasse 9 (3+1): 26.661 x 21,30 €

Klasse 10 (3): 56.529 x 19,40 €

Klasse 11 (1+2): 137.998 x 10,00 €

Klasse 12 (2+1): 409.014 x 10,00 €

(alle Angaben ohne Gewähr)

Schutz vor Wolf wird stärker gefördert

NATURSCHUTZ Land einigt sich mit Verbänden auf jährliche Pauschale für Weidetierhalter

VON STEFAN IDEL,
BÜRO HANNOVER

HANNOVER/LEER – Um Schafe, Ziegen, Rinder und Pferde besser vor dem Wolf zu schützen, stellt das Land Niedersachsen die Förderung der Weidetierhaltung um. Anstelle der bislang geplanten „Kopfprämie“ pro Tier soll es nun eine Förderung je nach Beweidungsfläche geben. „Wir wollten die Förderung vereinfachen, entbürokratisieren und direkt bei den Schäferinnen und Schäfern ankommen lassen“, sagte Umweltminister Christian Meyer (Grüne) am Mittwoch im Anschluss an das Dialogforum „Weidetierhaltung und Wolf“. Dort haben Ministeriumsvertreter mit Naturschutz-, Landwirtschafts- und Schafzuchtverbänden beraten.

■ SO SIEHT DIE NEUE FÖRDERUNG AUS

Nach gut zehn Jahren wird die „Richtlinie Wolf“ novelliert und um eine vereinfachte Schaf- und Ziegenweideprämie ergänzt. Ab einer Zahl von elf oder mehr Schafen und Ziegen sollen bei der Beweidung auf Deichflächen 325 Euro pro Hektar jährlich gezahlt werden; für die übrigen Beweidungsflächen gibt es 260 Euro pro Hektar. Bei einer durchschnittlichen Beweidungsdichte von 6,5 Tieren pro Hektar entspricht das 40 bzw. 50 Euro pro Tier im Jahr, erklärte Meyer. Das Förderprogramm soll zum Start der neuen Weidesaison am 1. April starten. Schaf- und Ziegenhalterinnen und -halter können aber nur dann die neue Flächenprämie erhalten, wenn der „wolfsabweisende Grundsatz“ gewährleistet ist – also ein ent-



Wölfe laufen in einem Wildpark durchs Gehege. Das Land will die Förderung der Weidetierhalter in Niedersachsen auf neue Beine stellen. Künftig sind Pauschalen je nach Weidetierflächen geplant.

DPA-ARCHIVBILD: STACHE

sprechend hoher Zaun oder Herdenschutzhunde.

■ SO IST DIE SITUATION BEI KLEINEN BETRIEBS

„Wer weniger als elf Schafe oder Ziegen hat, kann weiterhin von der 100-prozentigen Zaunbauförderung profitieren“, so Agrarministerin Miriam Staudte (Grüne). Wer mehr Tiere hat, kann die neue „Schaf-Na-Prämie“ in Anspruch nehmen. Das Verfahren sei deutlich vereinfacht worden. Erst ab einer Wertgrenze von 1.000 Euro müssten drei Angebote eingeholt werden. Die Anträge müssen weiterhin bei der Landwirtschaftskammer gestellt werden. Maschendrahtzäune will das Land aber nicht mehr fördern. Daran könnten die Wölfe hochklettern. Die Zaunhöhe müsse mindestens 105 Zentimeter betragen. Zuvor lag die Höhe bei 90 cm.

■ DIE FÖRDERUNG BEI PFERDEN ODER RINDERN

Bislang waren Schutzmaßnahmen nur in Einzelfällen möglich. Erst wenn drei amtlich bestätigte Wolfsübergriffe auf Pferde oder Rinder innerhalb von zwölf Monaten in einem Umkreis von 30 Kilometer auftraten, wurden in dem jeweiligen Gebiet für die Tierart Herdenschutzmaßnahmen gefördert. Die neue Förderkulisse sieht zwei Risse von Rindern oder Pferden innerhalb von zwölf Monaten vor. Mit jedem weiteren Rissereignis verlängert sich die zeitliche Gültigkeit. Die sogenannte Tierwertgrenze wird auf 10.000 Euro angehoben. Der Zaunbau bei Rindern und Pferden wird bis zu 80 Prozent gefördert, erläuterte Meyer. Die Landwirtschaftskammer habe die alten Anträge bis Mitte Dezember abgearbeitet.

■ DAS SAGEN DIE TIERHALTER

Von einem „Durchbruch“ im Dialogforum sprach der Vorsitzende des Landesschafzuchtverbandes, Joachim Rehse. Der Herdenschutz sei sehr teuer. Das reiche von der ständigen Zaunreparatur bis hin zur Ausbildung der Hunde. In Niedersachsen gibt es 243.000 Schafe (Stand: November); davon 40.000 in Betrieben mit weniger als zehn Schafen. Rehse glaubt nicht, dass alle einen Förderantrag stellen werden.

Das Land stellt in diesem Jahr 8,5 Millionen Euro für die Förderung bereit – 5 Mio. Euro mehr als im Vorjahr.

■ DIE ZAHL DER WÖLFE STEIGT WEITER

Laut Wolfsmonitoring der Jägerschaft wurden zum Ende des vierten Quartals 2024 in

Niedersachsen insgesamt 63 Wolfsterritorien erfasst: mit 56 Wolfsrudeln, vier Wolfspaaren und drei residenten Einzelwölfen. Die Zahl der Wölfe liegt damit bei über 500. Im vierten Quartal 2023 wurden noch 56 Wolfsterritorien im Land bestätigt. 2.315 Wolfsmeldungen wurden zwischen Oktober und Dezember 2024 erfasst. Bei 92 Übergriffen auf Nutztiere wurden in diesem Zeitraum insgesamt 193 Tiere getötet, 62 verletzt, und 35 Tiere galten als verschollen. In den Kreisen Cuxhaven, Leer und Emsland gab es die meisten Nutztierrisse.

Meyer sagte, das sogenannte Schnellabschussverfahren bei Problemwölfen sei nur noch in Ausnahmefällen möglich und juristisch kompliziert. Er forderte, den Schutzstatus des Wolfs auf EU-Ebene zu senken, stellte aber auch klar: „Der Wolf wird bleiben!“

Tödliches Stalking? Angeklagter schweigt

KRIMINALITÄT Prozess in Braunschweig beginnt mit Ausschluss der Öffentlichkeit

VON CHRISTIAN BRAHMANN



Die zwei Angeklagten verbergen im Landgericht Braunschweig ihre Gesichter.

DPA-BILD: STRATENSCHULTE

lung mit Todesfolge.

Das Paar soll – so die Überzeugung der Staatsanwaltsgeschäft Braunschweig – beschlossen haben, der früheren Freundin des Mannes das Leben schwer zu machen. Später sei der Plan gewesen, die Frau gar nicht mehr in Ruhe zu lassen. Es folgten laut Anklage mehrere Kontakte über soziale Medien, Anrufe mit unterdrückter Nummer, beinahe tägliches Vorbeifahren am Haus, mehrmaliges Überho-

len mit dem Auto und Auflaufen auf der Joggingstrecke.

Das damals 18-jährige Opfer starb im November 2022. Viele Beteiligte gehen mehr als zwei Jahre später von einem aufwendigen Verfahren aus, für das es bundesweit sehr wenige Vergleichsfälle gibt. 14 Verhandlungstage mit vielen Zeugen sind bis April angesetzt. Allein den mutmaßlichen Tatzeitraum geben die Strafverfolger von Mai 2020 bis November 2022 an.

Den Angeklagten drohen lange Strafen

Bei einer Verurteilung der jugendlichen Angeklagten drohe eine Jugendstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren. Dem Mann drohe eine Jugendstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren. Sollte für ihn das Erwachsenenstrafrecht angewendet werden, könnte es sogar eine Freiheitsstrafe zwischen einem Jahr bis zu zehn Jahren werden.

Verteidiger Jordan betonte vorab, dass es bundesweit erst wenige Verurteilungen wegen des Vorwurfs Nachstellung mit Todesfolge gebe. Man müsse zunächst Stalking und dann auch noch den Vorsatz beweisen. Dieser Nachweis wird dem Rechtsanwalt zufolge auch deshalb schwierig, weil in diesem Prozess viele Zeugen nur Zeugen vom Hörensagen sind.

Umfrage: SPD bleibt stärkste Kraft in Hamburg

HAMBURG/DPA – Knapp einen Monat vor der Hamburger Bürgerschaftswahl sieht eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Infratest dimap weiterhin eine Mehrheit für Rot/Grün. Das ist das Ergebnis einer Befragung im Auftrag des NDR.

Die SPD käme wie bei der Umfrage Mitte Januar auf 31 Prozent. Die Grünen verlieren zwei Prozentpunkte und kämen auf 20 Prozent, berichtet der NDR. Bei einer Bürgerschaftswahl zum jetzigen Zeitpunkt könnten SPD und Grüne zwar nicht an ihre Ergebnisse bei der Bürgerschaftswahl 2020 anknüpfen, hätten zusammen jedoch weiterhin eine Mehrheit. Die CDU läge bei 18 Prozent und damit einen Prozentpunkt besser als in der Umfrage Mitte Januar. Die AfD käme unverändert auf neun Prozent. Die Linke verbessert sich um drei Prozentpunkte auf acht Prozent. Die FDP und das BSW würden je einen Punkt verlieren und kämen auf drei Prozent.

EU-Kommission nimmt Billigportale ins Visier

INTERNET Verbraucher sollen geschützt werden – Online-Shopping könnte dadurch teurer werden

VON CHRISTIAN ROTHENBERG
UND STELLA VENOHR

BRÜSSEL – Die EU-Kommission will entschiedener gegen den massenhaften Import von Billigprodukten vorgehen. Nach Ansicht der Brüsseler Behörde bringen insbesondere die Shoppingportale Shein und Temu große Mengen günstiger Waren in die EU, wobei es Bedenken beim Verbraucherschutz und Sicherheitsstandards gibt.

Die Kommission hat daher eine Untersuchung gegen Shein eingeleitet, um mögliche Verstöße gegen den europäischen Verbraucherschutz zu prüfen. Dabei geht es unter anderem um mutmaßlich missbräuchliche Vertragsbedingungen und unlautere Geschäftspraktiken.

Eine Sprecherin von Shein betonte, dass der Konzern in regulatorischen Fragen gemeinsam mit den Partnern auf EU- und nationaler Regierungsebene zusammenarbeiten wolle. „Wir begrüßen alle Bemühungen, die das Vertrau-

en und die Sicherheit europäischer Verbraucher in den Online-Einkauf stärken.“ Shein ist ein Händler für Mode und Sportartikel, der in China gegründet wurde und seinen Sitz heute in Singapur hat. Er gilt als eines der größten Modeunternehmen der Welt.

Reformen im Zollrecht

Bereits im Juni 2024 hatte die Behörde detaillierte Informationen von Shein verlangt, etwa zur Rückverfolgbarkeit von Händlern und zum Umgang mit illegalen Produkten. Auch gegen Temu wurde schon eine ähnliche Untersuchung geführt. Damals waren etwa problematische Praktiken wie falsche Rabattaktionen, gefälschte Bewertungen sowie fehlende und irreführende Informationen zu Rechtsansprüchen der Verbraucher festgestellt worden.

Parallel dazu plant die EU-Kommission Reformen im Zollrecht, um die rasant steigende Zahl an Kleinsendungen besser kontrollieren zu



Der Einkauf bei Portalen wie Temu und Shein könnte teurer werden.

DPA-BILD: BERG

können. Laut der Brüsseler Behörde wurden im vergangenen Jahr 4,6 Milliarden Päckchen mit einem Wert unter 150 Euro in die EU importiert, davon stammten 91 Prozent aus China. Das ist dreimal mehr als 2022 und entspricht mehr als 12 Millionen Paketen pro Tag in der EU. Die Kom-

mission schlägt daher eine Bearbeitungsgebühr für direkt an Verbraucher gelieferte E-Commerce-Waren vor, um die steigenden Kosten für Zoll- und Marktüberwachung auszugleichen.

Zudem soll die bisherige Zollbefreiung für Sendungen unter 150 Euro abgeschafft

werden. Diese Freigrenze will die Kommission schon seit langem aufheben. Dies könnte etwa auch für Onlinemarktplätze wie Amazon oder Etsy gelten. Damit soll sichergestellt werden, dass alle Händler – unabhängig von ihrem Standort – die gleichen Wettbewerbsbedingungen haben.

Warnung vor Bürokratie

Der Handelsverband Deutschland (HDE) begrüßt die Pläne der EU und sieht darin einen wichtigen Schritt hin zu faireren Wettbewerbsbedingungen. „Anbieter wie Temu und Shein dürfen nicht länger ungeschoren mit Regelbrüchen davonkommen“, sagte der stellvertretende HDE-Hauptgeschäftsführer Stephan Tromp. Gleichzeitig warnt der Verband vor zusätzlicher Bürokratie für europäische Händler.

Aus Sicht des Verbraucherzentrale Bundesverbandes reichen die Maßnahmen nicht aus. „Bisher werden Anbieter nicht daran gehindert, unsi-

chere Produkte über Online-Marktplätze zu verkaufen“, sagt Referentin Stefanie Grunert. Die Verbraucherschützer fordern: Betreiber von Online-Marktplätzen müssen haften, wenn Angebote auf ihren Plattformen nicht den EU-Anforderungen entsprechen.

Der E-Commerce-Verband Bevh sieht in den EU-Plänen zwar gute Ideen, warnt jedoch davor, dass der Onlinehandel per se mit zusätzlichen Regeln und Gebühren benachteiligt werden könnte. „Mögliche Strafgebühren gegen einzelne Geschäftsmodelle würden auch redliche Händler treffen“, sagte die Leiterin für Europapolitik, Alien Mulyk.

Nicht nur die EU, sondern auch die Bundesregierung will ihre Maßnahmen verschärfen. Ein angekündigter Aktionsplan sieht etwa eine engere Zusammenarbeit und mehr Befugnisse der nationalen und europäischen Marktüberwachungsbehörden und des Zolls vor. Außerdem unterstützt man die Aufhebung der 150-Euro-Zollfreigrenze.

BÖRSE

DAX						
	Schluss	Veränderung	% Vortag	Tief	52 Wochen	Hoch
Dividende	0,02					
Adidas NA °	252,30	-0,51	-0,20%	169,02	262,80	
Airbus °	166,90	+0,52	+0,31%	124,74	172,82	
Allianz vNA °	313,10	+0,06	+0,02%	238,30	316,50	
BASF NA °	45,09	-0,10	-0,22%	40,18	54,93	
Bayer NA °	21,04	-0,85	-3,94%	18,41	31,03	
Beiersdorf	126,30	-0,51	-0,40%	120,10	147,80	
BMW St. °	76,32	-1,09	-1,41%	65,26	115,35	
Brentag NA	60,70	-0,36	-0,60%	54,20	87,12	
Commerzbank	18,64	+1,00	+5,66%	10,15	18,87	
Continental	65,42	-1,95	-2,92%	51,02	77,94	
Daimler Truck	40,21	-2,19	-5,27%	29,61	47,64	
Dt. Bank NA	18,07	-0,80	-4,33%	11,52	19,63	
Dt. Börse NA °	241,20	+0,37	+0,16%	175,90	241,80	
Dt. Post NA °	34,35	-0,06	-0,17%	33,03	43,66	
Dt. Telekom °	32,66	+0,96	+3,07%	20,73	32,75	
E.ON NA	11,49	+0,88	+7,89%	10,44	13,82	
Fres. M.C. St.	47,21	+0,06	+0,13%	32,51	48,31	
Fresenius	37,14	+0,60	+1,65%	24,32	37,39	
Hann. Rück NA	258,20	+0,31	+0,12%	208,90	265,60	
Heidelb. Mat.	136,60	+1,07	+0,79%	81,94	137,90	
Henkel Vz.	84,08	+0,50	+0,60%	66,86	86,92	
Infineon NA °	35,50	+2,91	+7,04%	27,80	38,81	
Mercedes-Benz °	56,65	-1,20	-2,14%	50,75	77,45	
Merck	141,20	+0,14	+0,10%	136,10	177,00	
MTU Aero	330,40	+0,49	+0,15%	208,70	350,20	
Münch. R. vNA °	524,40	+0,11	+0,02%	396,90	533,60	
Porsche AG Vz.	59,30	-1,17	-1,93%	55,58	96,56	
Porsche Vz.	36,93	-1,36	-3,61%	33,40	52,32	
Qiagen NV	41,90	-0,33	-0,79%	36,58	46,03	
Rheinmetall	748,80	-1,24	-1,63%	329,80	774,80	
RWE St.	30,00	+0,94	+3,13%	27,76	36,35	
SAP °	270,80	+1,31	+0,48%	160,44	271,10	
Sartorius Vz.	261,10	-1,36	-0,52%	199,50	383,70	
Siem.Energy	55,50	+2,55	+4,64%	13,07	60,40	
Siem.Health.	54,28	+1,23	+2,33%	47,31	58,14	
Siemens NA °	201,25	-0,30	-0,15%	150,68	210,05	
Symrise	95,64	-1,83	-1,88%	91,84	125,00	
Vonovia NA	30,20	+3,46	+11,67%	23,74	33,93	
VW Vz. °	93,38	-1,35	-1,41%	78,86	128,60	
Zalando	36,41	+2,22	+6,22%	18,43	36,49	

MDAX 26648,25 0,86 % ▲

	Schluss	Veränderung	% Vortag	Tief	52 Wochen	Hoch
Dividende	5,225	± % VT				
Aixtron	13,67	1,6				
Aroundtown (LU)	2,82	3,82				
Aurubis	74,70	0,54				
Auto1 Group	17,95	-1,32	-7,18%			
Bechtle	32,30	2,28	7,14%			
Bifinger	48,30	-0,62	-1,25%			
Carl Zeiss Med.	57,90	0,17	0,29%			
CTS Eventim	97,40	1,35	1,38%			
Deliv. Hero	25,41	0,91	3,68%			
Dt. Wohnen	24,35	3,4	14,43%			
Evonik	18,27	1,05	5,71%			
Evotec	8,98	0,74	8,47%			
Fraport	56,85	1,16	2,04%			
freeenet NA	29,80	1,71	5,93%			
Fuchs Vz.	43,34	1,26	2,95%			
GEA Group	51,50	1,28	2,59%			
Gerresheimer	70,50	4,6	6,67%			
Hella	87,30	-1,36	-1,55%			
HelloFresh	10,49	0,38	3,75%			
Hensoldt	39,30	-0,2	-0,51%			
Hochtief	140,00	1,16	0,83%			
Hugo Boss NA	44,62	-0,34	-0,74%			
Hypoport	201,80	-0,79	-0,39%			
Genoptik	20,94	-1,04	-4,71%			
Jungheinrich	23,70	-4,82	-19,83%			
K+S NA	13,34	-0,52	-3,84%			
Kion Group	34,08	-4,27	-11,98%			
Knorr-Bremse	76,00	0,26	0,34%			
Krones	126,00	-0,32	-0,25%			
Lanxess	26,02	-1,14	-4,23%			
LEG Immob.	80,40	2,73	3,43%			
Lufthansa vNA	6,25	1,13	21,22%			
Nemetschek	119,30	1,53	1,34%			
Nordex	11,46	4,85	43,90%			
Puma	29,20	-0,14	-0,47%			
Rational	842,50	0,18	0,02%			

TEC-DAX 3770,97 1,20 % ▲

REGIONALE AKTIEN

DEUTSCHER AKTIENINDEX DAX 21552,15 +0,22 % ▲

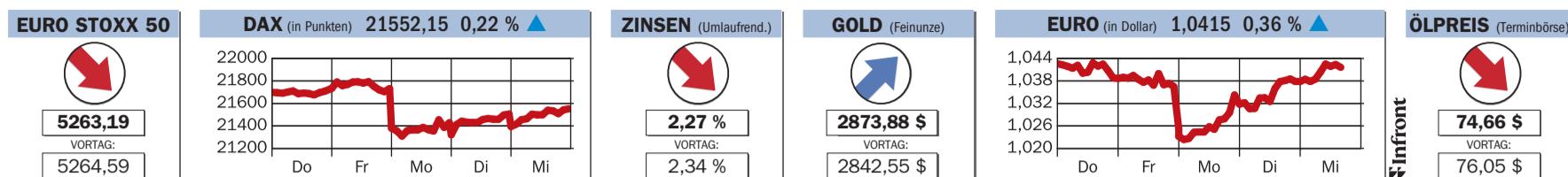
AUSLANDSAKTIEN

WEITERE AKTIEN

NAMEN



DPA-BILD: CHARISUS



Richtungswahl

Die IG Metall Küste hat angesichts der jüngsten Entwicklungen im Wahlkampf vor einer Handlungsunfähigkeit der politischen Mitte gewarnt. „Wenn sich die demokratische Mitte zerlegt, freut sich nur die AfD“, sagte Bezirksleiter **DANIEL FRIEDRICH** in Hamburg. „Die Bundestagswahl ist eine Richtungswahl nicht nur für die Demokratie, sondern auch für die Zukunft unseres Industriestandortes.“ Es gelte, den Wahlkampf zugespitzt zu führen, dabei aber nicht die Bündnisfähigkeit zwischen den demokratischen Parteien zu verlieren.

AKTIEN DES TAGES

aus DAX, MDAX und TecDAX



Gewinner

Evotec	8,98	+7,48
Nordex	11,46	+4,85
Gerresheimer	70,50	+4,60
Redcare Ph.	124,10	+4,02
Aroundtown	2,82	+3,82
Vonovia NA	30,20	+3,46
Dt. Wohnen	24,35	+3,40
TAG Imm.	14,28	+3,18
Infineon NA	35,50	+2,91
Formycin	53,50	+2,88



Verlierer

Jungheinrich	23,70	-4,82
Kion Group	34,08	-4,27
Elmos Semic.	68,80	-2,41
Daimler Truck	40,21	-2,19
Continental	65,42	-1,95
Symrise	95,64	-1,83
Ionos Group	24,00	-1,64
Siltronics NA	39,32	-1,45
Porsche Vz.	36,93	-1,36
Sartorius Vz.	261,10	-1,36

Stand: 05.02.

Höflicher Applaus, keine Buhrufe

TARIFABSCHLUSS Wie es bei VW weitergeht – Management und Betriebsrat stellen sich der Belegschaft

VON FRANK JOHANNSEN

WOLFSBURG – Weniger Applaus für die VW-Betriebsratschefin Daniela Cavallo, aber auch keine Piffe oder Buhrufe fürs Management: Auf der ersten Betriebsversammlung bei VW nach dem Tarifabschluss vom Dezember war die Stimmung wie ausgewechselt. Anders als bei den vorherigen Betriebsversammlungen, als Cavallo vor allem Widerstand gegen die Sparpläne des Konzerns mobilisiert hatte, bemühten sich beide Seiten dieses Mal, ein Zukunftsbild für die Marke zu zeichnen – und das Kriegsbeil zu begraben.

In ihrer Rede vor Tausenden Mitarbeitern verteidigte Cavallo den kurz vor Weihnachten erzielten Abschluss. Mitten in der Krise der gesamten Branche habe man ein Ergebnis erreicht, „um das uns ganz viele Belegschaften hierzulande beneiden“, sagte sie laut Redemanuskript.

Erste Designskizze

Markenchef Thomas Schäfer sprach vom „größten Zukunftsplan in der Geschichte von Volkswagen“, den man mit dem Verhandlungsergebnis im Dezember auf den Weg gebracht habe. Auf den Tarifstreit, der VW im vergangenen Jahr monatelang gelähmt hatte, ging er in seiner Rede ansonsten kaum ein, war von Teilnehmern zu hören. Anders als bei den vorigen Versammlungen im September und Dezember, als das Management vor allem die hohen Personalkosten kritisierte, bemühte



Einen ersten Blick auf das Design des künftigen elektrischen VW-Einstiegsmodells für rund 20.000 Euro gab es am Mittwoch bei der Versammlung. Anfang März soll es der Öffentlichkeit präsentiert werden. Die Weltpremiere der Serienversion ist für 2027 vorgesehen. BILD: VW

sich Schäfer, ein positives Zukunftsbild zu zeichnen.

Es gehe jetzt um „Aufholen, Angreifen, Anführen“, sagte der Markenchef. Und kündigte eine große Offensive mit neun neuen Modellen in Europa an – „inklusive bezahlbarer E-Autos im Einstiegsbereich“. Einen Ausblick hatte er dabei: Eine erste Designskizze für den geplanten Elektro-Kleinstwagen für rund 20.000 Euro, der dann ID.1 heißen könnte. 2027 soll er früheren Angaben zu folge anlaufen.

Am Ende erhielt Schäfer von den Mitarbeitern sogar höflichen Applaus, berichteten Teilnehmer. Konzernchef Oliver Blume war ebenfalls dabei, trat selbst aber nicht ans Rednerpult. Bei der vorigen Betriebsversammlung im Dezember hatte Blume mitten in der heißen Warnstreikphase

noch selbst gesprochen – und war von den Mitarbeitern zeitweise ausgebuht worden.

Dieses Mal sei die Stimmung deutlich weniger kämpferisch gewesen, hieß es. Protest gab es nicht. Auch kritische Nachfragen zum Tarifabschluss blieben in der Aussprache aus. Zudem war der Zuspruch zur Versammlung deutlich geringer als zuletzt: Anders als im September und Dezember habe die Halle nicht wegen Überfüllung geschlossen werden müssen.

Einigung mit Einschnitt

Unternehmen und Gewerkschaft hatten sich am 20. Dezember auf ein Sanierungsprogramm geeinigt, das den Abbau von 35.000 Arbeitsplätzen in Deutschland bis 2030 vorsieht. Im Gegenzug ver-

zichtet VW auf Werkschließungen und betriebsbedingte Kündigungen. Um die Personalkosten zu senken, werden Urlaubsgeld, diverse Bonuszahlungen und Zulagen gekürzt. Lohnerhöhungen liegen vorerst auf Eis. Und von 2027 an soll die Struktur des Haustarifs an den niedrigen Brachtarif angenähert werden.

„Wir als Arbeitnehmerseite haben geliefert und müssen uns nicht mehr anhören, erst noch liefern zu müssen“, sagte Cavallo. Jetzt sei der Vorstand am Zuge. Kritik aus der Belegschaft, mit einem härteren Arbeitskampf wäre womöglich mehr herauszuholen gewesen, hatte die Betriebsratschefin schon in ihrer Rede zurückgewiesen. Das, so Cavallo, hätte die Fronten nur verhärtet und wohl zu noch dramatischeren Einschnitten geführt.

„Die Folge daraus wiederum wäre ein gelähmter Konzern gewesen, der in endlosen Konflikten versinkt.“

Weiter offene Baustellen

Auch nach den Tarifeinigungen gibt es genug offene Baustellen. Zwar hatte VW im Dezember angekündigt, 35.000 der bisher rund 130.000 Stellen in Deutschland abzubauen, also fast jede vierte. Offen ist aber, wie das ohne betriebsbedingte Kündigungen gelingen soll. „Die 35.000 Arbeitsplätze, die das Unternehmen bis 2030 abbauen will, werden nicht wie von Zauberhand verschwinden“, sagte Cavallo. Nur mit etwas mehr Altersteilzeit werde das nicht gelingen.

Auch die Diskussion um die Überarbeitung der Tarifstruktur hat gerade erst begonnen. Bis Ende 2025 läuft die Analyse, 2026 soll mit der IG Metall über Änderungen verhandelt werden. Für die bisherigen Mitarbeiter soll es aber eine umfangreiche Besitzstandswahrung geben. „Niemand verliert Geld“, versprach Cavallo. „Niemandem wird etwas Bestehendes weggenommen.“

Selbst beim Thema Standorte gibt es noch Fragezeichen. Zwar stellte Cavallo klar: „Keines unserer Werke wird dicht gemacht. Insbesondere auch Osnabrück und Dresden nicht.“ Und auch in Osnabrück ist offen, was dort nach dem Ende der T-Rock-Produktion, die 2027 ausläuft, gebaut werden soll. Berichten zufolge gibt es Überlegungen, den Standort dann zu verkaufen.

WAS SONST NOCH WICHTIG IST

ZULASSUNGEN

Deutlich mehr Elektroautos

BERLIN/DPA – Der Absatz von Elektroautos in Deutschland hat im vergangenen Monat einen deutlichen Sprung nach oben gemacht. Insgesamt kamen im Januar 34.498 betriebene Pkw (BEV) neu auf die Straße – ein Plus von 53,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Der Anteil an allen Neuzulassungen betrug 16,6 Prozent, wie das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) mitteilte.

Das Plus bei Elektroautos war von Experten erwartet worden. Grund dafür ist demnach, dass Hersteller BEV-Neuzulassungen aus 2024 ins Jahr 2025 verschoben haben, um bei den zum Jahresbeginn verschärften CO2-Flottengrenzwerten besser dazustehen. Hersteller müssten für zu viel ausgestoßenes CO2 Strafe zahlen. 2024 war der Absatz von Elektroautos eingebrochen.

ERNÄHRUNG

Preise für Obst sind gestiegen



Obstpreise sind gestiegen

DPA-BILD: BÜTTNER

BERLIN/DPA – Für Äpfel, Bananen oder Heidelbeeren haben Verbraucherinnen und Verbraucher im vergangenen Jahr etwas tiefer in die Tasche greifen müssen. Beim Obst sind die Preise über alle Sorten hinweg um rund fünf Prozent im Vergleich zu aktuellen Daten der Agrarmarkt Informationsgesellschaft hervorgeht. Grund sei ein eingeschränktes Angebot gewesen. Gemüse war im Vergleich zum Vorjahr hingegen um rund drei Prozent günstiger.

HAUSHALTE

Energiekosten prüfen

DÜSSELDORF/DPA – Verbraucherschützer haben die Haushalte in Deutschland ermuntert, einen Anbieterwechsel bei Strom und Gas zu prüfen. Wer aktuell noch Strom vom Grundversorger beziehe oder schon länger nicht mehr den Anbieter gewechselt habe, könne durch einen Wechsel das eigene Haushaltsbudget schonen, teilte die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen mit.

„In der Grundversorgung zahlt man mit derzeit durchschnittlich 40,5 Cent pro Kilowattstunde plus 170 Euro Grundpreis pro Jahr einen unnötig hohen Strompreis“, sagte Energieexpertin Christina Wallraf. Ein Haushalt mit einem Verbrauch von 3.000 Kilowattstunden pro Jahr könne mit einem Wechsel des Stromanbieters durchschnittlich 330 Euro pro Jahr sparen.

LLOYD WERFT

Auftrag für Forschungsschiff



Das Kaiserdock 1 der Lloyd Werft DPA-BILD: SCHULD

BREMERHAVEN/DPA – Neuer Millionen-Auftrag für die Lloyd Werft: Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) lässt dort ein neues Forschungsschiff bauen. Der Vertrag wurde am Montag unterzeichnet, wie das DLR am Mittwoch mitteilte. Das Basisschiff solle rund 36 Millionen Euro kosten, die Fertigstellung sei für Sommer 2027 geplant. Das DLR ermögliche der maritimen Industrie damit klimaverträgliche Antriebskonzepte zu erforschen.

KONJUNKTUR

Schwache Bilanz für Maschinenbau

FRANKFURT/MAIN/DPA – Das zweite Jahr in Folge müssen die deutschen Maschinenbauer Auftragsrückgänge verkraften. Trotz einiger Großaufträge im Dezember blieb der preisbereinigte Wert der Bestellungen im Gesamtjahr acht Prozent unter dem Vorjahreswert, wie der Branchenverband VDMA berichtet. Aus dem Inland kamen 13 Prozent weniger Order, während der Rückstand aus dem Ausland fünf Prozent betrug. VDMA-Chefvolkswirt Olaf Wortmann sieht die kommende Bundesregierung gefordert, bessere Bedingungen für den industriellen Mittelstand zu schaffen, damit dieser wieder in neue Anlagen investiert. „Das Warten auf die Trendwende geht weiter. Uns fehlt die Dynamik auf wichtigen Absatzmärkten, insbesondere eine bessere Stimmung im Inland.“

DEUTSCHLAND

Eine halbe Million Wohnungen fehlen

BERLIN/DPA – Bundesweit fehlen einer Analyse zufolge rund 550.000 Wohnungen. Konkrete Bauziele, um diese Lücke zu schließen, hätten die Parteien vor der anstehenden Bundestagswahl bisher nicht vorgelegt, kritisierte das Bündnis Soziales Wohnen. „Ebenso macht keine der Parteien klare Zusagen für die Finanzierung von neuem Wohnraum“, sagte der Chef der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Robert Feiger. „Das wird der dramatischen „Wohn-Not“, die wir in Deutschland haben, nicht gerecht.“ Zu den Mitgliedern des Bündnisses gehören neben der IG BAU auch der Deutsche Mieterbund, die Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie, die Deutsche Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau sowie der Bundesverband Deutscher Baustoff-Fachhandel.

MENSCHEN



DPA-ARCHIVBILD: BARTH

Die Schauspielerin **Andrea Sawatzki** (61) warnt davor, jedes Detail über den eigenen Partner wissen zu wollen. „Ein paar Geheimnisse dürfen auch bleiben, da sind wir uns einig“, sagte Sawatzki dem Magazin „Bunte“ (Donnerstag) in einem gemeinsamen Interview mit ihrem Mann und Schauspiel-Kollegen **Christian Berkel** (67). „Viele Paare glauben ja, den Partner so gut zu kennen. Das wird irgendwann langweilig oder einer wird übergriffig und lässt dem anderen keine Freiheiten mehr“, sagte Sawatzki. Berkel riet Paaren, „drei Räume“ für eine funktionierende Beziehung zu haben: „Den gemeinsamen Raum und die beiden Räume, wo jeder für sich sein kann.“



Trauer vor der Risbergska School in Örebro am Tag nach den tödlichen Schüssen

BILD: IMAGO/ANDERS WIKLUND/TT

Trauer nach Todesschüssen

KRIMINALITÄT Neue Details zur Bluttat an schwedischer Schule – Viele Fragen offen

VON MIRIAM ARNDTS

ÖREBRO – Nach dem Angriff auf eine schwedische Schule hat die Polizei auch den mutmaßlichen Täter unter den insgesamt elf Toten am Tatort gefunden. Das teilten die Ermittler bei einer Pressekonferenz mit. Als die Polizeikräfte am Dienstag an der Bildungseinrichtung ankamen, hörten sie Schüsse, wie Roberto Eid Forest, Leiter der Polizei in Örebro, sagte. Bei einer anschließenden Durchsuchung des Gebäudes wurde der mutmaßliche Schütze dann tot vorgefunden, erklärte der Polizeizeichef.

Medienberichte, denen zufolge sich der mutmaßliche Täter selbst das Leben nahm, konnte Eid Forest nicht bestätigen. Er fügte hinzu, dass weiterhin nicht alle der elf Todesopfer identifiziert seien.

Hollywoodstar **Ralf Moeller** (66) trauert um seine Mutter. Ursula Moeller sei mit 88 Jahren – kurz vor ihrem Geburtstag am 14. Februar – gestorben, schrieb er am Mittwoch auf Instagram und Facebook über seine „geliebte Mutter“. Er teilte ein Bild von sich und seiner Mutter, Arm in Arm in die Kamera lachend. „Ich danke Dir für all die Liebe und Geborgenheit, die Du mir und all den anderen gegeben hast“, so Moeller. Moeller stammt aus dem Recklinghausen und pflegte ein enges Verhältnis mit seinen Eltern. Sein Vater Helmut starb 2022 im Alter von 93 Jahren.

Die tödlichen Schüsse hatten sich am Dienstag am Campus Risbergska in Örebro ereignet, einem Bildungszentrum für Erwachsene. Schwedens Justizminister Gunnar Strömer nannte die Tat „die schlimmste Massenschießerei“, die es je in Schweden gegeben habe.



Quelle: OSM-Mitwirkende

Tatmotiv unklar

Das Tatmotiv bleibt weiter unklar. Die Ermittler gehen davon aus, dass der Täter allein vorging und dass es sich nicht um einen Terrorakt handelte. Der mutmaßliche Täter war demnach ein Mann, der

der Polizei zuvor nicht bekannt war. Er habe keine Verbindung zu einer Bande gehabt, sagte Eid Forest.

Die Polizei wies in einer Mitteilung darauf hin, dass in den sozialen Medien teilweise unzutreffende Darstellungen über die Schüsse in Örebro verbreitet würden. Nach derzeitigem Ermittlungsstand gebe es keine Hinweise darauf, dass der Täter aus ideologischen Motiven gehandelt habe, hieß es von den Ermittlern.

Sechs Verletzte befinden sich weiterhin im Krankenhaus, sagte Jonas Claesson, Direktor für das Gesundheitswesen in der Region, bei der Pressekonferenz. Fünf von ihnen hatten lebensbedrohliche Schusswunden erlitten, als sie eingeliefert wurden. Der Zu-

stand der Patienten sei nun stabil, sagte Claesson, auch wenn sich zwei von ihnen weiterhin auf der Intensivstation befinden.

Königspaar in Örebro

Am Mittwoch wurden in der schwedischen Hauptstadt Stockholm die Fahnen am Parlamentsgebäude sowie am königlichen Schloss auf halbmast gesetzt.

Das teilte der Ministerpräsident Kristersson auf X mit. Er rief die Schweden dazu auf, sich an der Trauerbeflaggung zu beteiligen.

Am Nachmittag reisten Kristersson und auch das schwedische Königspaar nach Örebro. Der Rundfunksender SVT zeigte, wie König Carl XVI. Gustaf und Königin Silvia in der Nähe der Risbergska Schule Blumen niederlegten. Anschließend nahmen der Ministerpräsident sowie das Königspaar an einem Gedenkgottesdienst in Örebro teil.

Mutter soll zwei Söhne und sich selbst getötet haben

VILLINGEN-SCHWENNINGEN/DPA – Eine Mutter soll nach ersten Ermittlungen ihre beiden Söhne und dann sich selbst getötet haben. Ein Vater hatte beim Nachhausekommen kurz vor 18 Uhr seine Ehefrau und seine Söhne im Alter von 14 und 16 Jahren leblos in einer Wohnung in Villingen-Schwenningen im Schwarzwald gefunden, wie die Polizei mitteilte. Alle hatten Stichverletzungen aufgewiesen.

Am Dienstagabend flackerte Blaulicht durch das Wohngebiet, mehrere Polizeiautos standen vor einem Wohnhaus, wie auf Fotos zu sehen ist. Kriminaltechniker seien bis spät in die Nacht mit der Spurenicherung beschäftigt gewesen, teilte die Polizei mit. Die Polizei habe ein Messer gefunden, bei dem es sich vermutlich um die Tatwaffe handeln dürfte.

Das Kriminalkommissariat Villingen-Schwenningen habe die weiteren Ermittlungen, insbesondere zu einem möglichen Motiv, übernommen, hieß es laut Mitteilung. Villingen-Schwenningen liegt im Süden Baden-Württembergs.

Ermittlungen nach Steinwurf von A 30-Brücke

KIRCHLENGERN/DPA – Nach einem Steinwurf auf ein Auto auf der Autobahn 30 an der Landesgrenze zu Niedersachsen sucht eine Mordkommission der Bielefelder Polizei nach Zeugen. Unbekannte Jugendliche hatten am Montag gegen 11.30 Uhr ein abgebrochenes Stück einer Gehwegplatte von einer Brücke auf die Fahrbahn in Richtung Osnabrück geworfen. Der Stein flog durch das geöffnete Schiebedach eines 63-Jährigen aus Bünde. Nur durch Zufall wurde der Fahrer nicht getroffen und lebensgefährlich verletzt, teilten Polizei und Staatsanwaltschaft mit.

Deutscher stirbt in Indien nach Elefantenattacke

NEU-DELHI/DPA – Ein 77-jähriger deutscher Tourist ist in einem Wildreservat in Indien von einem wildlebenden Elefanten angegriffen und tödlich verletzt worden. Der Mann sei mit einem Motorrad auf der Straße unterwegs gewesen, sagte der stellvertretende Direktor des Anamalai-Tiger-Schutzgebiets im Bundesstaat Tamil Nadu, D.K. Meena. Dabei sei er dem Tier zu nahe gekommen. „Der Elefant stand bereits auf der Fahrbahn.“ Einige seiner Mitarbeiter hätten die Fahrer anderer Fahrzeuge gewarnt, dass sich ein Elefant auf der Straße befindet, sagte Meena. Die anderen hätten deshalb ihre Fahrzeuge gestoppt. Der Deutsche habe die Warnungen ignoriert.

Vulkanische Aktivität auf Santorini

KATASTROPHE Experten sind uneinig über Ursache für Erdbebenserie

VON ALEXIA ANGELOPOULOU UND TAKIS TSAFOS

SANTORINI/ATHEN – Wissenschaftler haben beim Vulkan der Urlaubsinsel Santorini Aktivität festgestellt. „Es gibt eine leichte seismisch-vulkânische Erregung“, sagte Geologe Dimitris Papazachos bei einer Krisensitzung des griechischen Bürgerschutzministeriums anlässlich der unheimlichen Erdbebenserie in der Region. Diese seien jedoch nicht ursächlich für die anhaltenden Erdbeben, wegen derer mittlerweile gut zwei Drittel der Inselbewohner aufs Festland geflohen sind.



Flora (94) besteigt eine Fähre zum Festland. Sie erzählt dem Fotografen, dass sie 1956 ein tödliches Erdbeben auf Santorini überlebt hat.

Erdbebenserie nordöstlich der Ferieninsel Santorini haben mittlerweile zwei Drittel der rund 16.000 Einwohner die Insel verlassen. Ministerpräsident Kyriakos Mitsotakis hat die Bewohner dazu aufgerufen, Ruhe zu bewahren und unbedingt den Anweisungen der Behörden zu folgen. Aus Sorge vor Plündereien werden die leeren Gassen der Ortschaften verstärkt von der Polizei kontrolliert, berichtete der Nachrichtensender ERT-news.

Das Ministerium für Bürgerschutz verstärkte die Einsatzkräfte auf den betroffenen Inseln. Feuerwehrleute, aber auch Rettungskräfte mit Suchhunden sind vor Ort, ebenso Mitarbeiter der Elektrizitätswerke, die im Falle eines Stromausfalls nach einem starken Beben große Generatoren betreiben können.

Tselentis etwa vertrat zuletzt in griechischen Medien die Ansicht, die Erdbeben seien auch durch die Vulkane bedingt. Die Geologin Evi Nomikou von der Athener Uni widerspricht: Die Erdbeben hät-

ten tektonische Ursachen, sagte sie bei der Krisensitzung. Offen blieb, ob die zahlreichen Erdbeben Ursache für die nun festgestellte Aktivität des Vulkans sein könnten. Wegen der andauernden



DPA-BILD: MEDICHINI

Papst Franziskus wird einem besonderen Chor lauschen: Zu Ehren des 88 Jahre alten Oberhaupts der katholischen Kirche wird demnächst der Chor des Gefängnisses San Vittore aus Mailand singen. Für die Veranstaltung, die Mitte des Monats in Rom in den Filmstudios Cinecittà stattfindet, bekommen die Häftlinge eine Sondergenehmigung. Im Chor singen auch freiwillige Helfer mit, die sich im Gefängnis engagieren. Zum genauen Programm der Veranstaltung am 18. Februar machte der Vatikan noch keine Angaben. Einer der Klassiker des italienischen Liedguts ist der „Gefangenchor“ aus der Oper „Nabucco“ von Giuseppe Verdi.

LEUTE VON HEUTE



Abschied in den Ruhestand

Rainer Oldenburg (2. von links) aus Bösel ist nach über 33 Jahren im öffentlichen Dienst des Landkreises Cloppenburg in einer Feierstunde mit Kreisrat Ansgar Meyer (links) und seinen Kollegen in den Ruhestand verabschiedet worden. Oldenburg wurde 1991 beim Landkreis zum Trichinenuntersucher und Fleischkontrolleur ausgebildet und war dann als Fleischkontrolleur sowie zeitweise in der Geschwindigkeitsüberwa-

chung im Einsatz. Im Mai 2010 wechselte er als Aktenverwalter in die Bauamtsregisteratur. „Du hast verschiedene Blickwinkel in der Kreisverwaltung kennengelernt. Die letzten 14 Jahre warst Du in der Schnittstelle des Bauamtes tätig und hast den Wandel von der klassischen Papierakte bis zur digitalen Abwicklung der Baugenehmigungsverfahren erlebt. Deine Vorarbeit war wichtig, um die Verfahren reibungslos abzuwickeln“, so Meyer. „Wir

BILD: FRANK BEUMER



40 Jahre bei der Wehr

Für 40-jährigen Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr ist jetzt der Erste Hauptlöschmeister Thomas Rolfsen (Mitte) mit dem Niedersächsischen Ehrenzeichen für langjährige Dienste im Feuerlöschwesen ausgezeichnet worden. Rolfsen ist seit 2001 Mitglied der Barßeler Wehr. Zuvor war er über 16 Jahren Kamerad der Feuerwehr Damme, Ortsfeuerwehr Osterfeine, und gründete dort 1990 die Jugendfeuerwehr. Rolfsen nahm an zahlreichen Lehrgängen in Osterfeine und Barßel teil. Zudem war er in Barßel einige Jahre stellvertretender Jugendwart.

Der stellvertretende Bürgermeister Johannes Geesen (4.v.l.) sagte, es sei eine große Leistung stets so lange einer Organisation anzugehören und immer uneigennützig zu den unmöglichsten Zeiten zum Einsatz auszurücken. Zum Dank heftete Geesen ihm das Ehrenzeichen an. Von den Feuerwehrkameraden gab es einen Präsentkorb und eine Plakette von Gemeindebrandmeister Uwe Schröder (links) und seinem Stellvertreter Dennis Lüthje (rechts). Mit in den Dank eingeschlossen wurde Ehefrau Liane Rolfsen (2.v.l).

BILD: HANS PASSMANN



Winterfest mit Ehrungen

Ausgelassen haben die Mitglieder des Schützenvereins Neuland das Winterfest in der Schießhalle des benachbarten Schützenvereins Harkebrügge gefeiert. Zum „Schützen des Jahres“ wurde in diesem Jahr eine ganze Mannschaft gekürt – die Freihandschützen Luftgewehr mit Stefan Feldmann, Jana Beckmann, Christian Fennen, Jan-Ole Penning, Hendrik Burtz, Luca Borchert und Tors-

ten Krummen. Michael Morthorst und Nicole Plaggenborg wurden vom Vorsitzenden Christian Budde zum Kohlönigspaar proklamiert. Im Laufe des Abends wurden zudem Christian Budde zum Oberstleutnant, Christian Fennen und Yasmin Pyrchalla zum Major, sowie Catrin Köhler, Oliver Köhler und Anja Behrens zum Oberleutnant befördert.

BILD: HANS PASSMANN

Radler mit neuem Vorstand

Auf ein sehr gutes Vereinsjahr haben die Radler des Radsportclubs (RSC) Thüle auf der Jahreshauptversammlung im Vereinslokal Möller zurückblickt. „Die Resonanz der Bevölkerung auf die Angebote war wie immer gut“, sagte Vorsitzende Rolf Schrandt (6. von

links). Er steht auch weiterhin an der Spitze. Doch es gab auch Veränderungen im Vorstand. So zog sich sein langjähriger Vertreter und gleichzeitige Schriftführer Walter Millhahn (5. von links) zurück. Neuer Stellvertreter ist Uwe Müller (3. von links), Schrift-

führer Olaf Brünen. Im Amt bleibt Schatzmeisterin Marlies Blanke (4. von links). Beisitzer sind Jan Thiele (7. von links), Hans Erhard Feige (links), Robert Kuhlen, Irmgard Meyer (2. von links), Alfred Blömer (rechts) und Walter Millhahn.

BILD: HANS PASSMANN

TERMINE IN BÖSEL

VERANSTALTUNGEN

Bösel
14.30 Uhr, Begegnungszentrum: gemütliches Beisammensein, Senioren-Team St. Cäcilia
17 bis 21 Uhr, Jugendtreff: geöffnet
Petersdorf
20 Uhr, Franziskushaus: Chorprobe, Kirchenchor Petersdorf

BÄDER

Bösel
6 bis 7.30, 15 bis 18 Uhr

@Termine online und mobil unter: www.nwzonline.de/termine

FAMILIENCHRONIK

KATHARINA PIK, geb. Krutsch (66), Scharrel. Beisetzung ist am Freitag, 7. Februar, 14 Uhr, auf dem katholischen Friedhof; anschließend Trauerandacht in der Kirche.

TERMINE IN BARßEL

VERANSTALTUNGEN

Barßel
7 bis 12 Uhr, Dorfplatz: Wochenmarkt
8.30 bis 12 Uhr, Beratungsstelle AWO: Tel. 04499/9358922
9 bis 12 Uhr, Barßeler SkF-Laden: geöffnet
15 bis 22 Uhr, Jugend- und Begegnungs-Zentrum: geöffnet, Tel.

VERANSTALTUNGEN

Friesoythe
8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 18, Rathaus am Stadtpark: Bürger Service Center
8 bis 16.30 Uhr, Sozialer Briefkasten „Kaufhaus für Jedermann“: geöffnet
9.30 bis 12 Uhr und 15 bis 17.30, Skf-Laden: geöffnet
10 bis 12 Uhr und 15 bis 18, IdeenReich: geöffnet
15 bis 19 Uhr, Jugendzentrum:

04499/937205
15 Uhr, Pfarrheim: Probe Singekreis

BÄDER

Barßel
Hafen-Bad: 14 bis 17.15 Uhr öffentlich, 17.15 bis 19 Uhr Rehab Verein, 19 bis 21.15 Uhr Frauen, 19.45 bis 20.45 Uhr zwei Gruppen

„Wasserturm“: geöffnet
15 bis 16 Uhr, Stadtpark: „3000 Schritte gegen Demenz“, geführter Spaziergang für jedermann
17 bis 21 Uhr, Werkhaus Pancratz: Feierabendmarkt, Veranstalter: Verein „Werkhaus Pancratz“
18.30 Uhr, Kath. Bildungswerk: Jahreshauptversammlung, Verein „Freundinnen und Freunde der Eisenstadt Friesoythe“
19.30 Uhr, Franziskushaus: Treffen der Sucht-Selbsthilfegruppe

Wassergymnastik

BÜCHEREIEN

Barßel

Kath. Bücherei: 10 bis 11 Uhr und 15.30 bis 17 Uhr
Elisabethfehn
Kath. Bücherei: 16 bis 17.30 Uhr
Harkebrügge

FILM

Kulturzentrum „Alte Wassermühle“ Cineo Friesoythe
Ein kleines Stück vom Kuchen, 19.30 Uhr
BILDUNG

Kath. Bücherei: 16 bis 17.30 Uhr

MUSEEN

Elisabethfehn
Moor- und Fehnmuseum: Infos unter Tel. 04499/2222 oder www.fehnmuseum.de

@Termine online und mobil unter: www.nwzonline.de/termine

Friesoythe
Bildungswerk: 9 bis 13 Uhr

BÜCHEREIEN

Friesoythe

Kath. Bücherei St. Marien: 17.30 bis 19 Uhr

SCHWIMMBÄDER

Aquaferum, 6 bis 8, 12 bis 22 Uhr

@Termine online und mobil unter: www.nwzonline.de/termine

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

Barßel/Bösel/Friesoythe/Saterland
Rats-Apotheke, Peterstr. 5, Bad Zwischenahn, Tel. 04403/4636

ÄRZTE

Barßel/Bösel/Friesoythe/Saterland
Zentrale Bereitschaftsdienstpraxis am St.-Marien-Hospital, Friesoythe, Sprechzeiten: 20 bis 21 Uhr (keine Anwesenheitspflicht für die Ärzte), St.-Marien-Straße 1

AUGENÄRZTE

Kreis Cloppenburg
Tel. 0441/21006345 oder Tel. 116117, 20 bis 22 Uhr

HOSPIZDIENST

Kreis Cloppenburg
24-Stunden-Bereitschaft: Tel. 0175/8991171

NOTRUF

Tel. 110, 112 oder Krankentransport, Tel. 0441/19222; OOWV, Trinkwasser: Tel. 04401/6006; Gift-Info: Tel. 0551/19240

@Notdienste online und mobil unter: www.nwzonline.de/notdienste

TERMINE IM SATERLAND

VERANSTALTUNGEN

Ramsloh
9 bis 12 Uhr, DRK-Kleiderladen: geöffnet
10 bis 12 Uhr, Rathaus, Raum 0
04: Information und Beratung, Seniorenbeirat Saterland, persönlich oder telefonisch unter: Tel. 04498/940180

Scharrel

15 bis 17 Uhr, Bonifatius-Haus: Kartenspielkreis
Strücklingen
15 bis 17 Uhr, Kath. Pfarrheim: Senioren-Spielenachmittag, Seniorenbeirat Saterland

BÄDER

Ramsloh
Freizeitbad: 15.45 bis 21 Uhr (20 bis 20.20 Uhr Wassergymnastik)

BÜCHEREIEN

Scharrel
Kath. Bücherei: 16 bis 17 Uhr
Strücklingen
Kath. Bücherei: 16 bis 17 Uhr

TIERHEIM

15 bis 17 Uhr, Tel. 04492/443

@Termine online und mobil unter: www.nwzonline.de/termine

Friesoyther Nachrichten

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Cloppenburg, der Städte Cloppenburg, Friesoythe und Lüningen sowie der Gemeinden Barßel, Bösel, Emstek, Garrel und Saterland

Redaktion Friesoythe
Redaktionssekretariat:
Annette Linkert **04491/988 2910**,
Am Alten Hafen 12, 26160 Friesoythe
Telefax 04491/9988 2909
E-Mail: red.friesoythe@NWZmedien.de

Redaktionsleitung
Carsten Bickschlag (bic) **04491/9988 2900**
Reiner Kramer (Stv.) **04491/9988 2901**

Friesoythe/Barßel/Saterland
Tanja Mikułski (mik) **04491/9988 2902**
Heiner Elsen (els) **04491/9988 2906**
Renke Hemken-Wulf (hw) **04491/9988 2912**
Eva Dahlmann-Aulike (eda) **04491/9988 2913**

Lokalsport
Steffen Szepanski (sze) **04471/9988 2810**
Stephan Tönnes (stt) **04471/9988 2811**
E-Mail: lokalsport-muensterland@NWZmedien.de

Vermarktung:
Stephanie von Unruh
(verantwortlich für den Anzeigenenteil)

Kundenservice
Abonnement 0441/9988 3333
Anzeigen 0441/9988 4444

Bezugspreis 50,90 € (Postbezug 54,90 €) pro Monat einschließlich Lieferung frei Haus. NWZ-Epaper 39,90 € pro Monat. Alle Preise einschließlich gesetzlicher MwSt. und unbeschränktem Zugriff auf NWZonline.de, allen Lokalausgaben als NWZ-ePaper sowie dem digitalen Archiv.

Unsere AGB finden Sie im Internet unter www.nwzonline.de/agb

SECC lädt zum Kinderkarneval ein

SCHARREL/RHW – Den Auftritt in die Karnevals-Feiern im Saterland macht auch in diesem Jahr wieder der Sater-Ems-Carneval-Club (SECC) aus Scharrel.

Wie in den vergangenen Jahren in leicht abgespeckter Form. Auf einen Galaabend wird weiterhin verzichtet, doch der Kinderkarneval wird wieder gefeiert. Dazu lädt der SECC am Samstag, 15. Februar, ins Bonifatiushaus in Scharrel ein.

Gefeiert wird von 14.11 bis 17.11 Uhr mit Musik und einigen Überraschungen für die Kinder sowie Kaffee/Tee und selbst gebackenen Kuchen für die Eltern und Großeltern.

Zudem wird es Auftritte eines Zauberers sowie des Tanzmariechens und der Tanzgarde geben. Auch dabei ist der Puppenrocker sowie eine Candy-Bar. Einlass ist an dem Samstag bereits ab 13.30 Uhr.

Aufgrund der begrenzten Plätze in den Räumlichkeiten gibt es nur Eintritt nach Anmeldung und Vorkasse bei Margret Göken unter Telefonnummer 04492/698. Dort können sich auch Akteure melden, die einen Auftritt für den Kinderkarneval anmelden möchten.

Widerspruch gegen die Kreisumlage

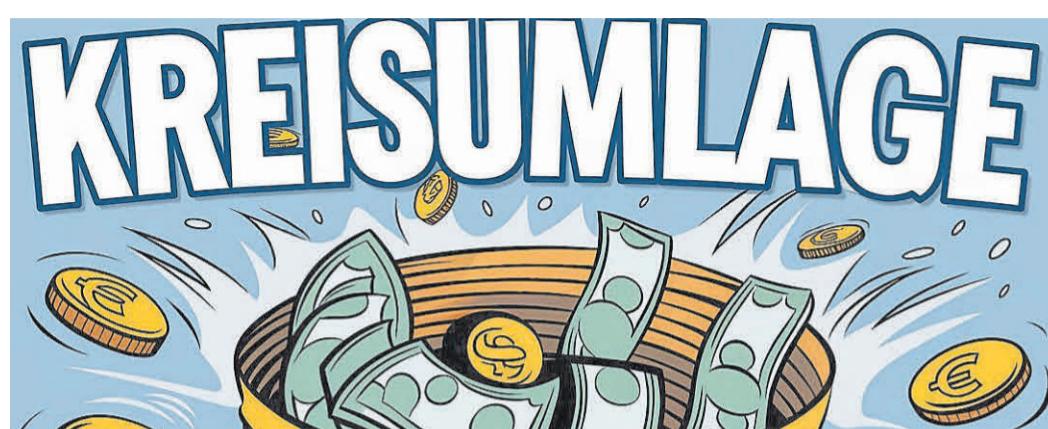
FINANZEN Stadt Friesoythe plant Schritte – Klage der Stadt Cloppenburg läuft bereits

VON HEINER ELSEN

FRIESOYTHE/CLOPPENBURG – Sie ist ein ewiges Streitthema zwischen den Städten und Gemeinden auf der einen und dem Landkreis auf der anderen Seite – die Kreisumlage. Jedes Jahr müssen die 13 Kommunen im Landkreis Cloppenburg in ihrem Haushalt Geld einplanen, dass als Umlage an den Landkreis geht. Damit finanziert sich die Kreisverwaltung wesentlich. Denkbar knapp wurde im Dezember 2024 im Kreistag die Erhöhung dieser Umlage um vier Prozentpunkte auf 41 beschlossen. Doch es regt sich Widerstand gegen die Höhe der Abgaben an den Landkreis.

Bescheide im April

„Wir haben jetzt Widerspruch eingelegt und warten auf den Bescheid“, sagt Friesoythes Bürgermeister Sven Stratmann (SPD) im Gespräch mit unserer Redaktion. Erst nach Eingang eines Bescheids könnte eine Kommune dann Klage gegen die Kreisumlage erheben. „Für das Jahr 2025 hat die Stadt Friesoythe auch individuell noch keinen Widerspruch eingelegt“, teilte Frank Beumker, Pressepre-



Aus Sicht mancher Kommunen verschlingt die Kreisumlage zu viel Geld aus dem Haushalt (KI-Symbolbild).

BILD: CHRISTIAN SCHWARZ VIA IDEOGRAM

cher des Landkreises Cloppenburg, auf Nachfrage mit. Mit der Festsetzung der Kreisumlage mittels Bescheid rechnet der Landkreis wie in der Vergangenheit voraussichtlich im April 2025. „Der Haushalt 2025 des Landkreises Cloppenburg liegt aktuell noch zur Genehmigung beim niedersächsischen Innenministerium. So lange die Genehmigung nicht erteilt ist, können vom Landkreis Cloppenburg gar keine Kreisumlagebescheide für 2025 erstellt und an die Städte und Gemeinden verschickt werden. Erst im Anschluss daran stehen alle endgültigen Datengrundlagen für die Berechnung von Kreisumlage

und Finanzausgleich fest“, so Beumker weiter.

Wohl aber hat Friesoythe für vergangene Haushaltsjahre Widerspruch eingelegt. „Daneben läuft ein Klageverfahren der Stadt Cloppenburg gegen die Festsetzung der Kreisumlage 2018. Das Verfahren befindet sich derzeit beim Niedersächsischen Oberverwaltungsgericht in Lüneburg. Ein weiterer Widerspruch der Stadt Cloppenburg ist einvernehmlich mit Blick auf das Klageverfahren ruhend gestellt worden. Alle anderen Kommunen haben bislang keine Widersprüche eingelegt“ so Beumker weiter. Auch die Widersprüche der vergan-

genen Jahre aus Friesoythe seien zunächst mit Blick auf das Klageverfahren mit Cloppenburg einvernehmlich ruhend gestellt worden.

Im vergangenen Jahr sei dann in Absprache mit Friesoythe entschieden worden, die vorliegenden Widersprüche unabhängig vom Klageverfahren zu bescheiden. „Die entsprechenden Unterlagen liegen aktuell beim Rechtsamt des Landkreises Cloppenburg und werden nach entsprechender Aufbereitung dem Kreisausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt“, heißt es aus dem Kreishaus. Von weiteren Kommunen neben Cloppenburg und Friesoythe lie-

gen bislang keine Widersprüche vor. „Grundsätzlich ist es das Selbstverwaltungsrecht der Städte und Gemeinden, sich gegen eine aus ihrer Sicht nicht zutreffende Festsetzung der Kreisumlage gegebenenfalls auch im Klageverfahren zu wehren, wie es die Stadt Cloppenburg in der Vergangenheit bereits einmal gemacht hat“, so der Landkreis-Sprecher.

Niedrig im Vergleich

Doch hatte der Landkreis Cloppenburg im Verhältnis zum Rest des Landes Niedersachsen im vergangenen Jahr eine zu hohe Kreisumlage? Die eindeutige Antwort aus dem Kreishaus lautet: Nein. „Der Landkreis Cloppenburg hatte in 2024 mit einer Kreisumlage von 37 Punkten nach dem Landkreis Ammerland (34 Punkte) gemeinsam mit dem Landkreis Vechta die zweitniedrigste Kreisumlage im ganzen Land“, so Beumker. Für 2025 liegen noch keine Vergleichswerte vor. Bekannt sei aber, dass neben dem Landkreis Cloppenburg auch weitere Landkreise eine Erhöhung des Umlagesatzes beabsichtigen oder beschlossen haben.



Stellen Sie Spitzenpolitikern Ihre Frage!



Robert
Habeck
Grüne



Zum Video ►



Christian
Dürr
FDP



Zum Video ►



■ 06.02.
17.00 Uhr
Amira
Mohamed
Ali, BSW



■ 06.02.
19.30 Uhr
Silvia
Breher
CDU



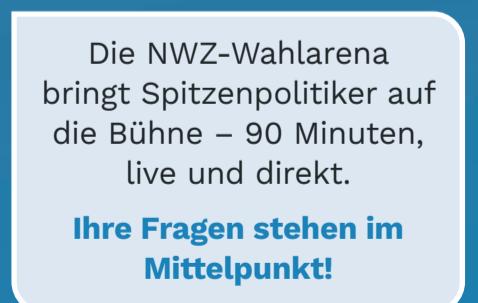
■ 07.02.
13.30 Uhr
Martin
Sichert
AfD



■ 07.02.
16.00 Uhr
Heidi
Reichennek
Die Linke



■ 18.02.
17.00 Uhr
Olaf
Scholz
SPD



Die NWZ-Wahlarena
bringt Spitzenpolitiker auf
die Bühne – 90 Minuten,
live und direkt.
Ihre Fragen stehen im
Mittelpunkt!

Nutzen Sie die Chance, Ihre Themen einzubringen und die Diskussion mitzugehen. Ihre Frage ist Ihre Eintrittskarte.

Was wollen Sie von einem der Kandidaten wissen?

Einfach eine gute Frage einreichen – und vielleicht gehören Sie zu den jeweils 25 Lesern, die live dabei sein können.

Senden Sie Ihre Frage zusammen mit Ihrem Namen und Ihrer Telefonnummer sowie dem Namen des Kandidaten an wahlarena@nwzmedien.de und seien Sie live als Guest in der NWZ-Wahlarena.

Von Torf-Ersatz bis Wattenmeer-Gestaltung

INTERREG-FONDS Diese deutsch-niederländischen Projekte werden mit mehreren Millionen Euro gefördert

VON SABRINA WENDT

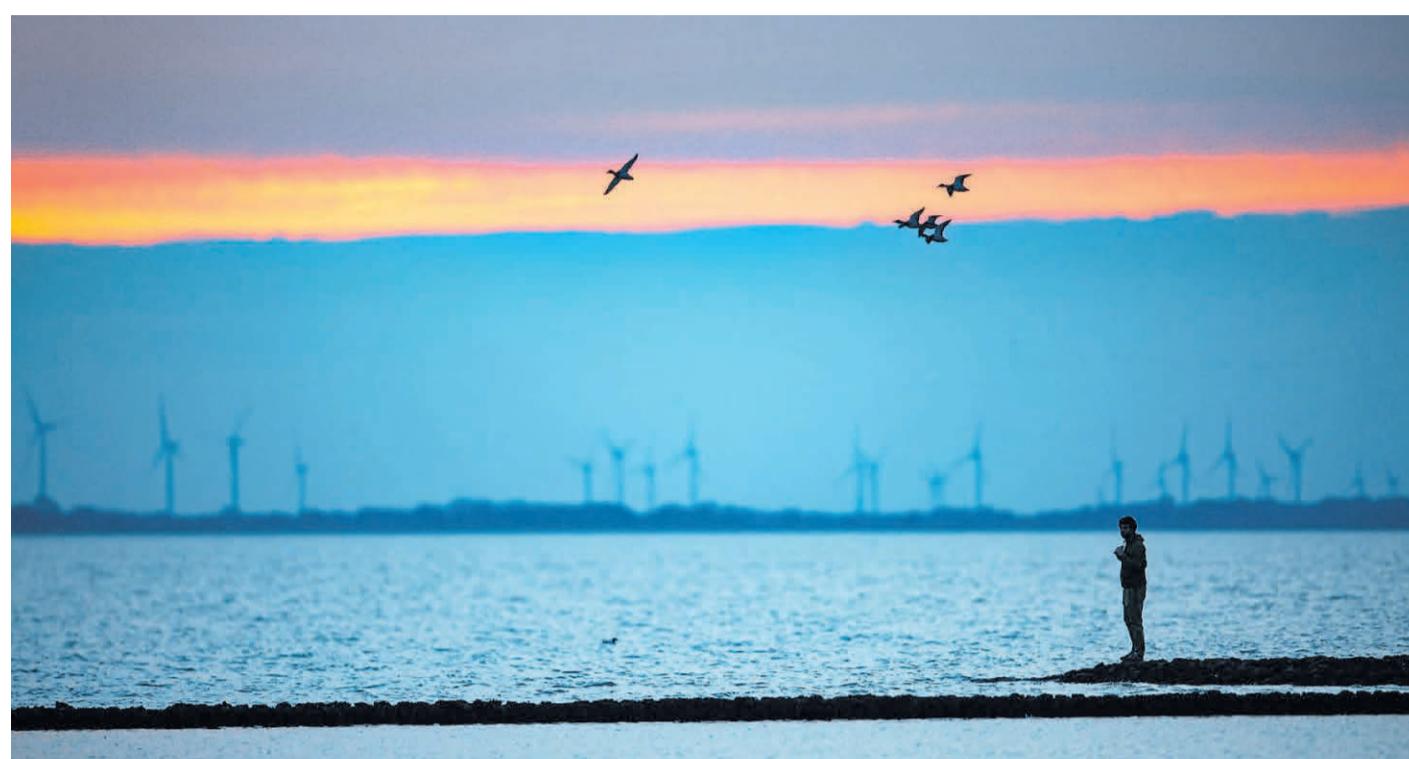
IM NORDWESTEN/NIEDERLANDE –

Deutschland und die Niederlande können viel voneinander lernen und arbeiten in vielerlei Hinsicht bereits eng zusammen. Um die deutsch-niederländische Grenzregion mit Blick auf Innovation, Nachhaltigkeit und Sozialem weiterzuentwickeln, wurde der Strukturfonds „Interreg Deutschland-Nederland“ von der EU ins Leben gerufen. Seit 2021 werden über diesen Fonds immer wieder grenzübergreifende Projekte, die in dieses Raster passen, gefördert. Dafür stehen insgesamt mehr als 465 Millionen Euro zur Verfügung. Aktuell laufen 81 Projekte mit mehr als 1.800 beteiligten Partnerinstitutionen. Vom Gesamtbudget stehen für weitere Projekte noch rund 234 Millionen Euro bereit.

Ein Fokus liegt dabei unter anderem auf der Weser-Ems-Region. Drei grenzübergreifende Interreg-Projekte wurden jetzt näher vorgestellt. Den Fokus legen sie auf Nachhaltigkeit. Eine Übersicht:

ReFarM

Das Projekt ReFarM (Re-thinking Farming and Manure management – Neue Ansätze für Landwirtschaft und Düngemittel Einsatz) wird vom Forschungsinstitut Wetsus im niederländischen Leeuwarden koordiniert, beteiligt ist unter anderem auch die Landwirtschaftskammer Niedersachsen. Das Projekt soll laut Dr. ir. Chris Schott (Wetsus) zu einer nachhaltigen Landwirtschaft beitragen, indem es Technologien entwickelt und umsetzt, die die Verwertung von tierischem Dung vor Ort verbessern. In der Modellregion gibt es laut Schott sehr viel Gülle – hierzulande vor allem in Niedersachsen. Das sei ein Rohstoff, „der zurzeit noch nicht



Der Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer ist ein Idyll. Ein grenzübergreifendes Projekt beschäftigt sich damit, die Wattenmeer-Region perspektivisch als einen der nachhaltigsten Lebensräume und Reiseziele zu gestalten. DPA-BILD: SCHULD

ÜBER INTERREG

Um die grenzübergreifende

Zusammenarbeit zu fördern, hat die Europäische Union (EU) in den 1990er Jahren den Strukturfonds Interreg ins Leben gerufen. Rund 8 Milliarden Euro werden aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung, kurz EFRE, zwischen 2021 und 2027 in

die grenzübergreifende Zusammenarbeit in ganz Europa investiert. Für das Interreg-Programm Deutschland-Nederland stehen etwa 225 Millionen Euro an EFRE-Mitteln zur Verfügung, heißt es auf der Interreg-Webseite. Zusammen mit den Fördermitteln der Interreg-Partner ergibt

dies ein Gesamtbudget von rund 465 Millionen Euro.

Seit Gründung haben die europäischen Interreg-Programme den Initiatoren zu folge zu einer engeren grenzübergreifenden Zusammenarbeit in der gesamten Europäischen Union beigetragen. Sie

sind eines der Hauptinstrumente zur Umsetzung der Kohäsionspolitik der EU – insbesondere ihrer Regionalpolitik, die darauf abzielt, Entwicklungsdifferenzen zwischen europäischen Regionen zu verringern und den wirtschaftlichen Zusammenhalt zu verbessern.

optimal genutzt wird“, sagt er.

Das Projekt zielt daher darauf ab, „technologische Lösungen zur Umwandlung von Gülle in Produkte wie Düngemittelalternativen und erneuerbare Energie umzusetzen“. Die zurückgewonnenen Produkte könnten die zurzeit genutzten Produkte ersetzen. Durch die Wiederverwertung örtlicher Ressourcen könnten Emissionen und die Verunrei-

nigung der Böden sowie Gewässer minimiert werden.

WattenVision

Das zweite vorgestellte und geförderte Projekt nennt sich „WattenVision“. Hierbei geht es laut Jil Soika von der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer darum, „die grenzübergreifende Wattenmeer-Region perspek-

tivisch als einen der nachhaltigsten Lebensräume und Reiseziele zu gestalten“. Das Projekt hat noch eine Laufzeit bis zum 31. Mai 2028 und wird mit rund 3,7 Millionen Euro durch Interreg gefördert. Beteiligt sind neben der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer mehrere Hochschulen, Tourismus-Institutionen sowie Stiftungen aus Deutschland und den Nieder-

landen. Zunächst werden laut Soika die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Gestaltung ausgelotet.

Der zweite Teil des Projektes befasst sich mit der CO₂-Kompensation. Die Salzwiesen im Wattenmeer sind laut Soika „sehr potente Kohlenstoffspeicher“. Daher soll im Zuge des Projektes unter anderem eine Potenzialstudie zur entsprechenden Nutzung der

Salzwiesen erarbeitet werden – mit anschließendem Pilotprojekt.

Der dritte Baustein ist die Wildnis. Diese soll zwar touristisch genutzt werden – die Naturwerte sollen dabei allerdings bewahrt werden. Nach einer Bestandsaufnahme soll es an die Entwicklung entsprechender Angebote für die Nationalparks gehen. Um zu viel Last in einzelnen Gebieten zu vermeiden, ist eine Besuchermessung und -lenkung geplant, erklärt Soika.

Der vierte und letzte Baustein ist die Erhaltung sowie der Schutz der Biodiversität. Laut Soika sollen dafür „natürliche Lern- und Erlebnisräume entlang der „Internationalen Dollard Route“ geschaffen werden“. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden ist im Zuge dessen eine Aufwertung von 20 brachliegenden Flächen geplant. Dafür verantwortlich zeichnet die Stiftung Ökowerk Emden.

Torffreie Substrate

Um die Entwicklung von torffreien Substraten geht es in dem dritten vorgestellten Projekt. Federführend ist das 3N Kompetenzzentrum aus Werlte (Landkreis Emsland). Ziel des Projektes ist unter anderem die Reduktion von CO₂-Emissionen mithilfe torffreier Gartenbaustoffe, erklären die Initiatoren – und zwar sowohl im privaten als auch professionellen Gartenbau. Das Projekt wird mit rund 1,5 Millionen Euro gefördert und hat noch eine Laufzeit bis Ende Oktober 2027.

Die Basis für das Projekt bildet die Pflanze „Durchwachsende Silphie“. Aus Gärresten dieser Pflanze soll nach Angaben der Initiatoren mithilfe eines speziellen Mono-Fermentationsprozesses ein faserreicher Torfersatzstoff gewonnen werden.

Zwei Familien aus der Region zeigen ihr turbulentes Leben

KOLUMNE Katja Lüers und Daniel Kodalle geben Einblicke in den familiären Alltag

VON KATJA LÜERS

IM NORDWESTEN – Die Zeit der Schnuller, Strampler und volle Windeln liegt hinter mir – und wissen Sie was, ich vermisste sie nicht. Die Zahnfee wurde längst vom Kieferchirurgen abgelöst, der Prinzessin-Lillifee-Geburtstag von Mehlparty zum Sechzehnten. Auf Trotzphasen im Kleinkindalter folgen pubertäre Wutattacken, irgendwann sitzt der erste, zweite und dritte Freund am Frühstückstisch, da sind wiederum die erste, zweite und dritte Trennung vorgemacht. Statt Diskussionen ums TV-Programm gibt's Auseinandersetzungen um Ausgeh-Uhrzeiten, Disco statt Spielplatz, und irgendwann folgt auf die Milchflasche im Säuglingsalter die erste Bierflasche. Familie für Fortgeschrittene, so fühlt es sich zuweilen an.

Mein Kolumnen-Kollege Kodalle steckt als dreifacher



Erzählen aus ihrem Familienalltag: die Redakteure Katja Lüers und Daniel Kodalle. BILD: MAIKE SCHWINUM

„Jung-Papa“ noch mitten im Kita-Wahnsinn und kämpft mit seinen Kindern Morgen für Morgen um passende Kleidungsstücke und eine ordentliche Nahrungsaufnahme. Was er bereits ahnt: Ist die schlaflose und schnupfenintensive Kleinkindphase überwunden,

geht es munter weiter mit dem alltäglichen Wahnsinn.

Was ihn und mich eint – ganz unabhängig vom Alter: ein volles Haus, Kinder in unterschiedlichen Lebensphasen, die unser Familienleben immer wieder auf den Kopf stellen, die uns an den Rand

ÜBER DIE AUTOREN

Daniel Kodalle ist Vater von drei Kindern im Alter zwischen null und vier Jahren. Er verbringt seinen Alltag zwischen den Windeln seiner neugeborenen Tochter, der Trotzphase seines zweijährigen Sohnes und dem Kindergartenwahnsinn sei-

nes vierjährigen Sohnes. Der 39-jährige Redakteur lebt mit seiner Familie im Landkreis Oldenburg.

Katja Lüers gehörte bereits bei der Geburt ihrer ersten Tochter mit 36 Jahren zu den sogenannten Risiko-

schwangeren. Zwei weitere Töchter folgten – und das Risiko einer siebenköpfigen Patchworkfamilie. Sie beobachtet gespannt, wie sich Familie mit dem Alter der Kinder ändert und stellt immer wieder erstaunt fest: „Manches ändert sich nie.“

der Verzweiflung treiben, wenn wir wieder einmal feststellen, dass der Nachwuchs hat als wir Eltern – und das passiert ständig. Aber auch das gehört zu einer „heranwachsenden Familie“. Diese kleinen Menschen loszulassen, ohne sie fallen zu lassen, Abschied zu nehmen, um Neues auf den Weg zu bringen, zu streiten, um sich wieder zu vertragen.

Und so wollen wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, alle zwei Wochen in unserer Ko-

lumne „Von Windeln bis WhatsApp“ auf eine Familienreise mitnehmen und einen Blick hinter die familiären Kulissen werfen – jenseits hochglanzpolierter Traumfamilien in aufgeräumten Traumhäusern, wie sie oft in den sozialen Medien zu finden sind. Mal geht es um die elterliche Schlaflosigkeit in den ersten Kinderjahren, wenn der Nachwuchs nicht durchschläft. Und dann mal wieder um die elterliche Schlaflosigkeit, wenn die jugendlichen Kinder nachts nicht nach Hause kommen.

Bei all der familiären Vielfalt, Buntheit, den Herausforderungen und dem alltäglichen Wahnsinn, den Familie so mit sich bringt, sind wir uns einig: Familie ist ein Anker, vor allem in so unsicheren Zeiten wie heute, Familie gibt über all die Lebensphasen hinweg Sicherheit und Orientierung. Familie – in welcher Form auch immer – bereichert das Leben und macht es zugleich komplizierter. Familie ist einfach wunderbar.

DGzRS modernisiert ihre Flottenboote

SEENOTRETTUNG „Bernhard Gruben“ zur Generalüberholung in Wilhelmshaven – Umbau der hauseigenen Werft in Bremen

von Holger Bloem

IM NORDWESTEN – Sie fahren raus, wenn andere reinkommen: die Boote der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS). Rund um die Uhr, bei jedem Wetter und widrigsten Bedingungen. Wie zum Beispiel beim Einsatz des Seenotrettungskreuzers „Bernhard Gruben“ im vergangenen November, als nach einer groß angelegten fünfständigen Suche ein orientierungsloser 64-jähriger Segler unterkühlt und erschöpft, aber sicher vor dem Seegatt zwischen den ostfriesischen Inseln Langeoog und Spiekeroog entdeckt und schließlich sicher in den Hafen gebracht werden konnte.

Es sind Einsätze wie diese, die hängen bleiben. Dabei ist es lediglich einer von 2.000, die die über 1.000 meist freiwilligen Seenotretter in Nord- und Ostsee jährlich fahren. Immer wieder rücken sie aus ihren 55 Stationen zwischen der ostfriesischen Insel Borkum im Nordwesten Deutschlands und Ueckermünde im Nordosten von Mecklenburg-Vorpommern aus, um Menschen in Seenot zu helfen. Das hinterlässt Spuren – bei Mensch und Maschine. So müssen nicht nur die Retter ständig zum Gesundheits-Check-up, sondern auch die Boote müssen regelmäßig gewartet werden. Dafür gibt es die hauseigenen Werft auf dem Gelände der Seenotretter-Zentrale in Bremen, kurz „Halle“ genannt.

Alle drei Jahre Werftzeit

Manchmal aber müssen die Boote auch andere Werften an der Küste anlaufen, wie aktuell etwa die „Bernhard Gruben“, die derzeit im Dock der Neuen Jadewerft in Wilhelmshaven liegt. „Etwa alle drei Jahren gehen unsere Boote zur turnus-



Seit 1952 steht die DGzRS-Zentrale an der Werderstraße in der Bremer Neustadt. Dort befinden sich unter anderem die Rettungslieftstelle See mit der Seenotküstenfunkstelle und die hauseigene Werft (links im Bild).

BILD: DGZRS/STEVEN KELLER

gemäßen Generalüberholung in die Werft“, sagt DGzRS-Presesprecher Christian Stipeldey und schiebt augenzwinkernd hinterher: „Zwischendurch gibt es nach Bedarf schon mal kurze Werftzeiten zum ‚Haarewaschen und -legen‘, etwa zur Reinigung des Unterwasserschiffes.“ Und das passiert in der Regel hinter großen grauen Rolltoren in Bremen. Die hauseigene Werft gibt es seit 1952. Hier sorgen Schiffbauer, Maschinenschlosser, Feinwerkmechaniker, Elektriker, Funkelektroniker und Aluminiumtischler mit viel Fachkenntnis, Können und Engagement dafür, dass die Boote für ihre extremen Einsätze gewappnet sind.

„Im Ernstfall müssen wir schnell und zuverlässig helfen. Dafür brauchen wir die si-

cherste Technik und eine moderne Flotte – mit Seenotrettungskreuzern und -booten, die Wind und Wetter trotzen“, betont der DGzRS-Sprecher. Doch die hauseigene Werft in Bremen stößt häufig an ihre Kapazitätsgrenzen und kann auch nicht alle Boote eindocken, beispielsweise die der 28-Meter-Klasse, die zu hoch sind. Denn die Halle wurde zu einer Zeit gebaut, als Deutschland noch politisch geteilt war. Nach der Wiedervereinigung im Jahr 1990 wuchs die Flotte um ein Drittel – so sind statt der damals 37 Rettungseinheiten heute 60 im Einsatz. Mit ein Grund dafür, warum erstmals seit 40 Jahren das Dock modernisiert wird, auch, um den 17 Mitarbeitern dort zeitgemäße Arbeitsbedingungen bieten zu können.

„Durch den Zuwachs ist entsprechend mehr Wartungsaufwand für die Rettungsflotte nötig“, so Christian Stipeldey. „Deshalb laufen, je nachdem, welche Arbeiten ausgeführt werden müssen und wo entsprechende Liegeplätze gerade frei sind, einige Rettungseinheiten zur turnusmäßigen Generalüberholung auch verschiedene Werften an der Küste an.“ So ist die „Bernhard Gruben“ mit ihrem Tochterboot „Johann Fidi“ aktuell auf der Neuen Jadewerft in Wilhelmshaven gelandet – von ihrer Station in Hooksiel aus ein kurzer Seeweg. Im Schnitt drei Monate sind die Schiffe dabei im Dock. Aber die Aufenthaltsdauer ist, wie auch die Kosten, die sich dabei im sechsstelligen Bereich bewegen, durchaus variabel.

30 Jahre im Dienst

Denn beide Faktoren sind abhängig von der Liste, die bei einer turnusmäßigen Generalüberholung gerade anstehen – und die ist in der Regel lang: Propeller, Wellen, Ruderblätter und Hauptmaschinen beispielsweise müssen gewartet werden. Der Farbanstrich, Leuchten und Teppichböden werden erneuert, Navigations- und Kommunikationsanlagen modernisiert und, und, und.

„Dank der ständigen Pflege durch unsere engagierten Besatzungen erreichen unsere Rettungseinheiten trotz der hohen Beanspruchung durchschnittliche Dienstzeiten von etwa 30 Jahren“, erklärt Christian Stipeldey. Für die „Bernhard Gruben“ wird es vermutlich aber wohl nicht die letzte

„BERNHARD GRUBEN“

Die „Bernhard Gruben“ wurde 1997 unter der Werft-Nr. 6496 gebaut. Am 16. Oktober 1997 wurde das Schiff in Emden zusammen mit dem Schwesterschiff „Theo Fischer“ getauft. Es bekam den Namen des am 1. Januar 1995 beim Unfall des Seenotkreuzers „Alfried Krupp“ ums Leben gekommenen Vormanns. Die DGzRS-interne Bezeichnung des Kreuzers ist „SK 28“.

Das Tochterboot „Johann Fidi“ (Baunummer 6497) hat die interne Bezeichnung „TB 30“. Es erhielt den Namen zu Ehren der Norderneyer Familie Raß, aus deren Reihen mehrere Generationen Rettungsmänner hervorgegangen sind.

Von August 1997 bis Januar 2018 war die „Bernhard Gruben“ im Hafen der ostfriesischen Insel Norderney stationiert. Nach einer Generalüberholung wurde sie im April 2018 anschließend zur Seenotrettungsstation Hooksiel verlegt und löste die dort stationierte „Voremann Steffens“ ab.

große Überholung sein, denn das Schiff, Baujahr 1997, feiert zwar im Jahr 2027 diesen runden Geburtstag, wird aber nach der Modernisierung voraussichtlich länger im Dienst bleiben.

Außer Dienst gestellte Seenotrettungskreuzer werden verkauft und sind anschließend oft bei anderen Such- und Rettungsdienst-Diensten (SAR) im Ausland im Einsatz, wie zuletzt beispielsweise die „Alfried Krupp“, die seit September 2023 nun unter der Flagge der uruguayischen Marine fährt.

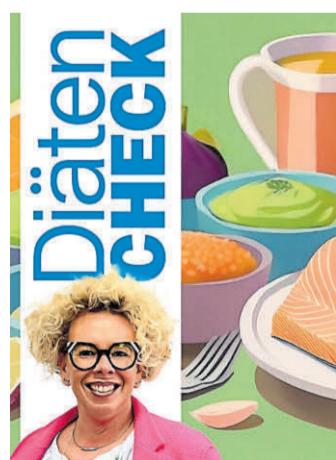
Fast-Metabolism-Diät: Effektiv, aber nur für Hartgesottene

DIÄTENCHECK Vier harte Wochen, aber der Erfolg ist garantiert – Stoffwechsel ankurbeln

von Inga Menné

IM NORDWESTEN – Nach all den Diäten über die Jahre war die letzte, die ich nun ausprobiert habe, die Fast-Metabolism-Diät. Freundinnen hatten mit diesem vierwöchigen Programm gute Erfahrungen gemacht und zwischen acht und zehn Kilogramm abgenommen. Das spornte mich an und so kaufte ich mir das Buch von Haylie Pomroy für 19,99 Euro. „Viel essen – noch mehr abnehmen“, verspricht die Autorin. Das klingt wunderbar.

Die Fast-Metabolism-Diät ist keine neue Trenddiät, sie wurde bereits 2013 von der US-amerikanischen Wissenschaftlerin Pomroy entwickelt. Das Konzept hat einen aktiven Stoffwechsel zum Ziel – der Schlüssel zum Abnehmerfolg. Durch falsche Ernährung, zu wenig Sport und Schlaf, Stress oder Nährstoff-Mangel kann sich dieser nämlich schnell nur noch im



Fast-Metabolism-Diät – den Stoffwechsel ankurbeln, das hat Redakteurin Inga Menné versucht.

BILD: FIREFLY

Schnecken tempo bewegen, was wiederum zu einer Gewichtszunahme führt.

Wie die Metabolism-Diät funktioniert: Die Diät will den Stoffwechsel wieder auf Trab bringen. Mit ihr soll der Körper lernen, dass er keine Nahrung einlagern muss, so-

bald man eine Diät hält. Deshalb bilden fünf Mahlzeiten am Tag die Grundlage der Diät – einzunehmen in einem Abstand von zirka drei Stunden. So habe der Körper immer etwas zu tun, so Haylie Pomroy. Durch die richtigen Nährstoffe auf dem Speiseplan, dem Verzicht auf gewisse Lebensmittelgruppen sowie täglicher Bewegung soll der Stoffwechsel neu gestartet werden und überschüssige Fettdepots verbrennen.

Die Stoffwechsel-Diät dauert 28 Tage, jede Woche ist in drei Phasen eingeteilt. In jedem Abschnitt stehen jeweils Hauptnährstoffe Kohlenhydrate, Fette und Proteine im Vordergrund – diese werden sozusagen rotiert. Viel trinken ist zudem wichtig und es gibt Lebensmittel, die einfach tabu sind – dazu gehören auch Kaffee und Milchprodukte.

Die Vorteile: Durch den Verzicht auf zahlreiche Lebensmittel wird automatisch

der tägliche Kalorienumsatz reduziert – in Kombination einer stoffwechselanregenden Ernährung, körperlicher Aktivität sowie dem bewussten Umgang mit der Nahrung, kann man deshalb schnell an Gewicht verlieren. Das Konzept setzt auf eine ausgewogene Ernährung.

Die Nachteile: Wie bei jeder Diät, bei der man in kurzer Zeit rasant abnimmt, bleibt auch bei der Fast-Metabolism-Diät das Risiko des Jojo-Effekts. Nach Ende der Kur sollte man sich deshalb weiter bewusst und leicht ernähren und nicht komplett auf Sport verzichten. Für Vegetarier und Veganer ist die Diät ungeeignet, weil das Konzept viel auf tierische Proteine – Fleisch und Fisch – setzt.

Mein Fazit: Nach vier Wochen habe ich Haylie Pomroy geliebt – acht Kilo waren runter. Ich fühlte mich sehr gut und mein Hautbild verbesserte sich. Vier Wochen

können aber sehr lang werden und gerade an den zwei Tagen, an denen man keine Kohlenhydrate – auch kein Obst – und kein Fett bekommt, sind abartig schwer.

Zudem ist es für Vollzeitbeschäftigte nicht einfach umzusetzen, alle drei Stunden etwas zu essen. Und nicht alle Lebensmittel sind hierzulande im Supermarkt zu bekommen.

Am Anfang hat man das Gefühl, das Leben besteht nur noch aus dem Buch, den Lebensmittellisten und den Rezepten. Bei den Speisevorschlägen hat die Autorin gemogelt, sie verkauft dem Leser ein Gericht gleich zweimal unter einer anderen Überschrift. Die Lebensmittellisten für die Tage sind meiner Meinung nach sehr eingeschränkt.

Es sind in diesen vier Wochen keine Ausrutscher erlaubt, denn eine Sünde verdirbt den Ablauf der Diät und damit den Erfolg. Man lernt

aber wieder auf gesunde Ernährung zu achten und Essen wirklich wertzuschätzen. Ab und zu mache ich die Diät noch für eine Woche – von montags bis freitags. Aber ich muss sagen, von den abgenommenen Kilos habe ich längst nicht wieder alle auf den Rippen. Kurzum: Diese Diät ist effektiv, aber nur für Hartgesottene.

Das sagt die Expertin: „Wenn man mit dieser Diät das Umdenken lernt und sieht, wie wichtig Gemüse und Obst, aber auch Bewegung und Sport sind, dann hat das einen positiven Effekt“, sagt Elke Diekmann, Diplom-Ökotrophologin aus Varel. Es höre sich aber so an, als würde diese Diät viel Zeit kosten, was das Einkaufen und Kochen angeht. „Je mehr man mitnimmt aus dieser Diät, desto nachhaltiger sind die Erfolge“, sagt die Expertin. Das gelte aber für jede Diät. Eine Diät muss immer zu einem selbst passen, rät sie.

Wenn das Kind Schimpfwörter mitbringt

ERZIEHUNG Im Kindergarten gelernt: Wie Eltern souverän reagieren – Familienberaterin aus Wardenburg gibt Tipps

VON MAIKE SCHWINUM

IM NORDWESTEN – Irgendwann ist es soweit: Das Kind bringt das erste Schimpfwort aus dem Kindergarten mit. „Du Blödmann“, „Scheiße“ – oder sogar einen noch derbeneren Ausdruck. Nicht selten platzt es in einem Moment der Aufregung aus ihnen heraus. Als Elternteil weiß man zwar, dass diese Entwicklung unvermeidbar ist, aber trotzdem ist man überrascht, dann verletzt, vielleicht auch wütend. Soll man schimpfen, lachen oder es einfach ignorieren? Wie ist die richtige Reaktion auf „böse Wörter“?

Familienberaterin Stephanie Wordtmann aus Wardenburg kennt diese Sorgen. „Mit zweieinhalb oder drei Jahren beginnt die Phase, in der Kinder solche Wörter im Kindergarten aufschnappen“, erklärt sie. Das bedeutet nicht, dass Eltern etwas falsch gemacht oder gar in der Erziehung versagt haben. Vielmehr gehören Schimpfwörter zur normalen Sprachentwicklung dazu. „Kinder sind kleine Forscher“, so die Expertin. „Sie testen ihre Selbstwirksamkeit und wollen herausfinden, welche Reaktionen sie mit bestimmten Worten hervorrufen können.“

■ WIE SOLLTEN ELTERN REAGIEREN?

Dem Impuls, geschockt zu reagieren und mit dem Nach-



Fluchen mit Schockfaktor: Mit „bösen Wörtern“ testen Kindergartenkinder, welche Reaktionen sie hervorrufen können.

BILD: IMAGO / OLEKSANDRA TROIAN

wuchs zu schimpfen, sollte man nicht nachgeben, erklärt Wordtmann: „Beim ersten Mal sollte man nachfragen: Wo hast du das Wort denn her? Und weißt du, was das bedeutet?“ Wichtig sei, es dem Kind nicht einfach grundlos zu verbieten, sondern zu erklären, dass Schimpfwörter andere verletzen können – denn das ist ihnen oft gar nicht bewusst. „Kinder wollen

damit niemanden verletzen, sie wollen nur Aufmerksamkeit“, so Stephanie Wordtmann.

Benutzt das Kind die „bösen Wörter“ weiterhin, ist Ignorieren die beste Strategie. „Wenn ein Schimpfwort keine große Reaktion hervorruft, verliert es seinen Reiz“, so die Familienberaterin. Dabei sei es wichtig, dass auch die Großeltern und andere Bezugsperso-

nen an einem Strang ziehen und den Ausdrücken keine Aufmerksamkeit schenken. Später – zum Beispiel beim ins Bett gehen – könne man die Situation dann in Ruhe besprechen, sagt Wordtmann: „An der Stelle kann man zum Beispiel noch mal erklären, was das Wort mit anderen macht.“

Doch in vielen Fällen geht es den Kindern nicht nur um



Stephanie Wordtmann ist Familienberaterin mit eigener Praxis in Wardenburg und selbst Mutter von zwei Kindern.

BILD: MAIKE SCHWINUM

Reaktion, erklärt Stephanie Wordtmann. Dann helfen klare Regeln und ruhige Gespräche, um dem Kind zu vermitteln, dass eine respektvolle Sprache wichtig ist – nicht nur zu Hause, sondern auch in der Schule und unter Freunden. „Das muss man vielleicht alle paar Wochen wieder runterleern, aber man schafft ein Verständnis dafür“, erklärt Wordtmann.

Und auch die Eltern selbst sollten auf ihre Wortwahl achten, meint die Familienberaterin: „Wenn ich solche Wörter nutze, kann ich von meinem Kind nicht erwarten, sie nicht zu sagen.“ Man müsse sich als Elternteil der eigenen Sprache bewusst sein – selbst bei Wörtern, die einem harmlos erscheinen: „Auch Ausdrücke wie Heulsuse oder Trödelliese können verletzend sein und sollten vermieden werden“, so Wordtmann.

Hilfreich kann es auch sein, dem Kind Alternativen für böse Wörter anzubieten. Wenn es sich ärgert, könne es statt „Scheiße“ lieber „Mist“ oder „Verflucht“ sagen. Als Familie könnte man außerdem kreative, lustige Ersatzwörter einführen, schlägt Stephanie Wordtmann vor: „Statt eines Schimpfwortes wie Blödmann erfindet man etwas Witziges wie Giraffenpups.“ Das gibt dem Kind die Möglichkeit, seinen Frust auszudrücken, entschärft aber auch die Situation und bringt alle zum Schmunzeln.

die Worte selbst – hinter Schimpfwörtern steckt oft ein Gefühl. „Kinder nutzen sie, um Wut oder Frust auszudrücken“, meint Stephanie Wordtmann. Anstatt das Wort zu verbieten, sollten Eltern versuchen, das Gefühl dahinter zu erkennen. „Es kann helfen zu sagen: Du bist gerade richtig wütend, oder?“, rät die Expertin. So lerne das Kind, Emotionen zu benennen und anders auszudrücken – ohne Schimpfwörter.

■ SCHIMPFWÖRTER BEI ÄLTEREN KINDERN

Etwas anders verhält es sich bei älteren Kindern ab etwa sechs Jahren, die Schimpfwörter benutzen. In dem Alter sei die Sprachentwicklung abgeschlossen und es gehe statt um Neugier meist um Provo-

Das passiert mit kaputten Ladesäulen für E-Autos

ELEKTRO-MOBILITÄT Betreiber berichten über das Vorgehen bei Störungen oder Defekten

VON SABRINA WENDT



Eine Ladesäule der Bremer EWE-Tochter swb unter der B 75 wurde bei einem Unfall irreparabel beschädigt.

BILD: SABRINA WENDT

Doch wie ist generell die Vorgehensweise bei Störungen oder Beschädigungen? „Generell gilt, dass wir Ladeinfrastruktur im Betrieb schnell wieder aufbauen und unseren Kundinnen und Kunden zur Verfügung stellen würden“, teilt EWE Go auf Nachfrage mit. Doch ist der Ladesäulenbetreiber auch verpflichtet, die Infrastruktur wie vor dem Unfall wiederherzustellen? „Die Verpflichtung dies zu tun, hängt in erster Linie davon ab, wer hier unser Standortpartner ist – wem also die Fläche, auf der die Ladesäule steht, gehört und wie wir vertraglich gebunden sind. Bei im Betrieb befindlichen Säulen ist davon auszugehen, dass wir einen Betrieb auch weiterhin anstreben“, betont EWE Go.

STÖRUNGSRANKING

Nichts ist ärgerlicher als mit einem fast leeren Akku an einer defekten Ladesäule zu stranden. Meistens gibt es zwar Ausweichmöglichkeiten – und wie bei einem Verbrenner sollte man nicht darauf bauen, mit der letzten Reserve irgendwo anzukommen. Dennoch haben in Deutschland viele E-Autofahrer bereits schlechte Erfahrungen mit defekten Ladesäulen gemacht.

Der Lade-App-Anbieter el-

vah, der inzwischen zum Essener Energiekonzern Eon gehört und nun Eon Drive Comfort heißt, hat bereits im Jahr 2022 eine Auswertung von Live-Daten der seinerzeit international mehr als 250.000 (in Deutschland circa 70.000) in der App erfassten Ladesäulen vorgenommen. Außerdem sind Störungsmeldungen der App-Nutzer in die Bewertung eingeflossen, berichtete „heise.de“. Demnach lag die Quote der defekten Ladesäulen in

Deutschland zwischen 8 und 10 Prozent, heißt es weiter in dem Bericht. Das bedeutete im Ranking für zuverlässige Ladeinfrastruktur im Vergleich zu Nachbarländern nur Rang 6. Besser schnitten demnach die Niederlande, die Schweiz und Luxemburg ab. Der Zuverlässigkeitswert lag bei einer Skala von 0 bis 10 (10 steht für fehlerfrei) nur bei 6,3. In den Niederlanden waren es 7,3, in der Schweiz und Luxemburg 7,2.

gung“. In Einzelfällen kann es zu längeren Ausfallzeiten kommen, da mehrere Gewerke involviert sind.

Fällt eine Säule oder ein Ladepunkt aus, so werde der Ladesäulenbetreiber darüber in Form einer Störungsmeldung informiert. Der Netzbetreiber werde für gewöhnlich nicht informiert, sofern ausschließlich Eigentum des Ladesäulenbetreibers beschädigt wird, etwa der Anfahrschutz oder Schilderpfeile, teilt EWE Go mit. Anders verhalte es sich allerdings, wenn Messwandler, Schränke oder Transformatorstationen beschädigt werden.

Zeitnahe Entstörung

Auch bei defekten Ladesäulen gelte, „dass wir ein hohes Interesse haben, Störungen schnell zu erkennen und zu beseitigen. Dies stellen wir durch regelmäßige Wartungen und die kontinuierliche Überwachung des Betriebs sicher. In den meisten Fällen erfolgt so eine zeitnahe Beseitigung.“

IMPRESSUM

Nordwest-Zeitung

Gründer Fritz Bock
Herausgeber und Verlag:
Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG

Geschäftsleitung:
Stephanie von Unruh, Thorben Meiners
Postfach 71 61 – 26051 Oldenburg
Wilhelmshavener Heerstraße 260, 26125 Oldenburg
Telefon: Sammel-Nr. 0441/9988 01

Chefredaktion:
Ulrich Schönborn (Chefredakteur/viSdP),
Lasse Deppe (Stv. Chefredakteur),
Max Holscher (Digitales/Produktentwicklungs-
Dir. Alexander Will (Überregionales)

Newsdesk-Manager: Hermann Gröblinghoff (Ltg.), Stefanie Dösch (Stv.), Lars Ruhm, Julia Anders, Anke Brockmeyer, Nils Coordes, Sebastian Friedhoff, Dr. Irnella Herold, Norbert Martens, Julian Reusch, Annika Schmidt, Christian Schwarz, Liza Steenemann, Christoph Tapke-Jost, Dr. Michael Vauth, Kanalmanagement: Olaf Ulbrich (Ltg.), Christine Höftmann, Tobias Janßen, Sönke Manns, Thomas Höftmann, Oliver Oelke, Lina Pletzner, Lars Ruhm, Ulrich Stöcker-Wahn, Ulrich Suttko, Torsten Wewer, Kultur/TV: Oliver Schulz (Ltg.); Sport: Hauke Richters (Ltg.), Niklas Benter, Lars Blancke, Matthias Freese; Themenmix Wirtschaft: Holger Bloem, Jörg Schürmeyer, Svenja Fleig, Sabrina Wendt, Thementeam Polizei/Justiz: Nicolas Reiner, Anne Jürgens, Thilo Schröder, Josephine Zastrow; Thementeam Soziales: Daniel Kodalle, Katja Lüers, Inga Mennen, Maike Schwinn; Digitales: Timo Ebbers (Ltg.), Anna-Lena Sachs (Stv.), Lena Hruschka, Bianca von Husen; Ostfriesland – Redaktion Norden: Marina Folkerts, Ingo Jankens, Arike Sebastian Ruhr, Marc Wenzel; Redaktion Ahrke: Günther Gerhard Meyer; Redaktion Leer: Maike Hoffenstein, Axel Pries; Themen-Coaching: Sandra Binkenstein; Chefredakteur: Christoph Kiefer; Korrespondent: Stefan (Lüdinghausen) Leiter Live-Journalismus: Uli Hagemeier; Grafik: Julianne Böckermann

Leserbriefe per E-Mail an:
leserbriefe@NWZmedien.de
Fax Redaktion: 0441/9988 2029
Montags mit TV-Beilage „prisma“

Vermarktung:
Stephanie von Unruh
(verantwortlich für den Anzeigenteil)

Leitung Privatkunden: Nancy Klatt
NWZ Kundenservice
Abonnement: Telefon: 0441/9988-3333
Fax: 0441/9988-3055

E-Mail: leserbriefe@NWZmedien.de
Anzeigen: Telefon: 0441/9988-4444
Fax: 0441/9988-4407

E-Mail: anzeigen@NWZmedien.de
Druck: WF-Druck GmbH & Co. KG
Wilhelmshavener Heerstraße 270
26125 Oldenburg

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.
Konten: Oldenburgische Landesbank,
DE78 2802 0050 1441 5103 03; Postbank
Hannover, DE32 2501 0030 0107 6023 00
Anzeigenpreise Nr. 51
Gerickestrasse 101
Hamburg und der Börse Berlin-Bremen.

Diese Zeitung ist auf Recycling-Papier gedruckt.
Unsere AGB finden Sie im Internet unter
www.NWZonline.de/agb

Einzelfallbetrachtung

REWE Bonus

Guthaben einlösen und sparen!

Wähle deinen Wunschbetrag in der **REWE App** und spare bei deinem Einkauf.

Im Markt oder online

5 % Bonus
auf Schokolade, Süßwaren & Knabberereien ungekühlt



Jetzt Coupon aktivieren!

8,00 € Bonus



Beck's Pils¹
versch. Sorten,
je 20 x 0,5-l-Fl.-Kasten
zzgl. 3.10 Pfand

0,10 € Bonus



Aktion
1.39

Rügenwalder
Teewurst oder
Leberwurst
versch. Sorten,
je 125-g-Becher
(1 kg = 11.12)

2,00 € Bonus



Ariel
Vollwaschmittel
Pulver
je 100-WL-Pckg.
(1 WL = 0.18)

Aktion
17.99

0,10 € Bonus



Aktion
1.19

Lay's
Chips
gesalzen,
je 150-g-Pckg.
(1 kg = 7.93)

0,10 € Bonus



Aktion
1.49

Meßmer
Früchtetee
Waldbeere,
je 55-g-Pckg.
(1 kg = 27.09)

0,10 € Bonus



Aktion
0.99

Knorr
Schlemmersauce
versch. Sorten,
je 250-ml-Fl.
(1 l = 3.96)

0,20 € Bonus



Aktion
1.49

Arla
Skyr
versch. Sorten,
je 450-g-Becher
(1 kg = 3.31)

REWE
Dein Markt

Wie viel möchtest du beim
nächsten Einkauf einlösen?

7,00
EURO



Deine Top-Angebote



Narzisse
»Tete-a-Tete«¹
der Frühjahrs-
klassiker
für Beet und
Balkon,
je Topf

Aktion
0.66



Schweizer
Emmentaler AOP
Hartkäse,
mind. 45% Fett i.Tr.,
je 100 g

Aktion
1.79



Bananen
Ursprung: siehe Etikett,
je 1 kg

Aktion
1.79



Bedienungstheke
Neuburger
Original österr. Fleischkäse,
je 100 g

Aktion
1.99



Italien:
Blumenkohl
Kl. I,
je St.

Aktion
1.99



haltungsform.de
1 2 3 4
Kasseler Nacken
ohne Knochen, am Stück,
SB-verpackt,
je 1 kg

Aktion
8.80



Haribo
Goldbären oder Color-Rado
je 175-g-Btl. (1 kg = 4.51)

Knaller
0.79



Alter Senator
Weizenkorn
32% Vol.,
je 0,7-l-Fl.
(1 l = 8.27)

Aktion
5.79

Cappelner CDU-Ratsfrau tritt aus Partei aus

CAPPELN/LR – Die CDU-Ratsfrau der Gemeinde Cappeln, Silke Haase aus Schwichteler, ist aus der Partei ausgetreten. Das hat die CDU-Fraktionsvorsitzende Ursula Niemeyer mitgeteilt. Demnach erfolgt der Schritt von Silke Haase ausschließlich im Zusammenhang mit den aktuellen politischen Aussagen auf Bundesebene. Silke Haase habe betont, so Niemeyer, dass ihr Parteiaustritt nichts mit der politischen Arbeit der CDU-Fraktion auf kommunaler Ebene zu tun habe, mit der sie sich weiterhin identifiziere. Sie werde als parteiloses Mitglied weiter der CDU-Fraktion im Cappelner Rat angehören und sich auch in Zukunft aktiv politisch engagieren. „Wir akzeptieren die Entscheidung von Frau Haase zum Parteiaustritt, freuen uns aber auf die weiterhin sehr gute Zusammenarbeit innerhalb der Fraktion und im Rat der Gemeinde Cappeln“, erklärt Niemeyer.

Heidi Drebning sagt nach fast 30 Jahren „Tschüss“



Nach fast 30 Jahren gibt Heidi Drebning ihr Geschäft „Patchwork-House“ auf.

BILD: PRIVAT

CLOPPENBURG/CAM – Aus gesundheitlichen und Altersgründen schließt die Cloppenburgerin Heidi Drebning ihr Geschäft „Patchwork-House“ nach fast 30 Jahren zum 31. März. Im Juni 1996 eröffnete sie ihr kleines Unternehmen in einem gemieteten Ladenlokal an der Oberen Langen Straße in Cloppenburg, seit September 1999 verkauft Drebning Stoffe, Quilts, Zubehör, Bücher und Teddystoffe in ihrem eigenen Geschäft am Adolph-Kolping-Ring 68 im Stadtteil Galgenmoor.

„Vor fast 30 Jahren fing ich mit Patchwork-Kursen in den Bildungswerken und Volks hochschulen von Cloppenburg, Garrel und Lünen an. Ich entschloss mich daraufhin, mich mit einem Patchwork-Geschäft selbstständig zu machen“, erinnert sich Drebning. Sie habe ihr Hobby zum Beruf gemacht und viele schöne Jahre damit verbracht. „Zudem habe ich auch viele tolle Menschen kennengelernt, woraus auch langjährige Freundschaften entstanden sind. Dafür bin ich sehr dankbar.“

Der Ausverkauf läuft noch bis zum 31. März. Geöffnet ist dienstags bis freitags jeweils von 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung. Weitere Informationen unter www.Patchwork-House.de

Sam Dylan verlässt Dschungelcamp

ZUSCHAUERVOTING Gebürtiger Cloppenburger hat am zwölften Tag die wenigsten Anrufe bekommen

von CARSTEN MENSING

CLOPPENBURG – Seinen 40. Geburtstag – oder nach seinen Angaben vielleicht doch erst den 34. – darf der gebürtige Cloppenburger Sam Dylan alias Sven Wölke am Freitag in Freiheit feiern. Am zwölften Tag musste er als Kandidat des RTL-Formats „Ich bin ein Star, holt mich hier raus“ das Dschungelcamp im australischen Busch verlassen, weil er von den Zuschauern an den Bildschirmen die wenigsten Anrufe bekam. Zuvor hatten bereits Zehnkampf-Legende Jürgen Hingsen (67), Reality-Sternchen Yeliz Koc (31) und Schauspielerin Nina Bott (47) ihren Rucksack packen müssen. Nach Dylans Auszug sind jetzt noch acht Kandidaten im Rennen um die 100.000 Euro Preisgeld.

Wie schnell sich doch das Blatt gewendet hat: In der ersten Woche hatte Dylan noch die meisten Anrufer, als es bei der Zuschauerabfrage noch um die Nominierungen für die Ekel-Dschungelprüfungen ging. Sam musste alle sieben hinter sich bringen. Die Leute wollten den Trash-TV-Star offenbar leiden sehen.

Erleichterung

„Man darf mir gratulieren, dass ich rausgekommen bin“, sagte Dylan auf die Frage einer RTL-Reporterin, ob er sich über seine Abwahl ärgere oder man ihm gratulieren dürfe. Jetzt sei genau der richtige Zeitpunkt. Erst zwei Tage später auf der Zielgeraden zum Finale herausgewählt zu werden: Das hätte ihn – so Dylan – dann schon geärgert. Nach der Rückkehr im Hotel Imperial wolle er zunächst einmal seinen Partner Rafi Raschek in die Arme schließen und dann



Der gebürtige Cloppenburger Sam Dylan (links) musste am zwölften Tag das RTL-Dschungelcamp verlassen. In einem direkt nach dem Auszug geführten Interview erklärte er, dass er Mitcamperin Edith Stehfest (rechts) nicht vermissen werde. BILD: RTL

sein „altes Ich“ wiederbekommen – das heißt: Duschen, Stylen, seine glamouröse Klamotte wieder anlegen und sich durch die „australische Food-Landschaft“ fressen.

Und Letzteres ist offenbar auch bitter nötig: Denn durch den latenten Essensentzug im Dschungel habe er – erklärte Dylan – sechs Kilo in zwölf Tagen Camp abgenommen. Das sei ihm beim Medizincheck so gesagt worden. Und bereits vor dem Abflug nach Australien seien es weitere drei Kilo gewesen. „Ich habe kaum etwas gegessen, weil ich beruflich so viel um die Ohren hatte.“

Kumpel Pierre

Da er ja jetzt nicht mehr Dschungelkönig werden kann, gönnt Dylan seinem Mitcamper Pierre Sanoussi-Bliss die Krone am meisten. Mit dem Schauspieler, der vor allem aus der langjährigen ZDF-Krimiserie „Der Alte“ bekannt ist, habe er sich am besten verstanden. „Er hat meinen Humor, ist auch sehr ironisch.“ Gar nicht vermissen wird Dylan dagegen nach eigenen Angaben die Sängerin und Musikerin Edith Stehfest, mit der er sich noch am zehnten Tag des Dschungelcamps einen handfesten Streit um

die Essenszubereitung am Lagerfeuer geliefert hat.

Beim Anfassen des Fleischs bittet Sam in Ediths Richtung: „Nicht immer alles ungewaschen anfassen.“ Stehfest rastet aus und schreit Dylan an: „Sam, jetzt reicht's wirklich.“ Dieser – meint Edith – sitze die ganze Zeit nur herum und mache gar nichts. Aber auch Dylan kann schreien und zurückziehen: „Du kommst hier rein, lästerst bei Jörg (den früheren Sportreporter Dahlmann, Anm. d. Red.), stachelst Leute gegeneinander auf. Über Pierre ziehst du her. Es ist nicht zu viel verlangt, sich einfach mal die Hände zu waschen.“

Quotenhit

Auch Szenen wie diese scheinen die Menschen vor dem Fernseher offenbar als unterhaltsam zu empfinden. Denn auch am Dienstag schauten in der Spur wieder bis zu 4,33 Millionen Leute zu. Ob sich die Quoten auch ohne den polarisierenden Sam Dylan so halten lassen – am Morgen nach dem 13. Dschungeltag werden wir es wissen. Zu sehen ist das Format noch bis zum 10. Februar täglich um 20.15 Uhr bei RTL oder im Streaming-Dienst RTL+.

Tötung von Ex-Freundin mit 98 Messerstichen

PROZESS Bundesgerichtshof hebt Urteil gegen 31-Jährigen aus Vechta auf

von ARNE ERIK JÜRGENS

VECHTA/OLDENBURG/OSNA-BRÜCK – Es war eine schockierende Tat, nun müssen die Prozessbeteiligten die Details ein weiteres Mal durchgehen: Ein inzwischen 31-jähriger aus Vechta hatte in einem Prozess Ende 2023 gestanden, seine Ex-Freundin mit 98 Messerstichen getötet zu haben. Er war vor dem Landgericht Oldenburg wegen Totschlags zu zehn Jahren Haft verurteilt worden. Nach mehreren Revisionen wies der Bundesgerichtshof den Fall an das Landgericht Osnabrück zurück, wie



Prozess um Tötung von Ex-Freundin mit 98 Messerstichen: Der Angeklagte aus Vechta, hier neben seinem Anwalt bei der Verhandlung vor dem Landgericht Oldenburg, verbirgt sein Gesicht hinter einem Aktenordner. BILD: ARNE ERIK JÜRGENS

habe. Dabei sei es zu einem Streit gekommen, er habe ihr den Mund zugehalten und sie habe ihm in den Finger gebissen. Daraufhin habe er mit dem Messer mehrfach auf sie

eingestochen. Der Angeklagte verständigte nach einem gescheiterten Suizidversuch selbst die Polizei und ließ sich vor seiner Wohnung festnehmen.

Ursprünglich stand der Mann wegen Mordverdachts vor Gericht, doch die Kammer unter Vorsitz von Richter Sebastian Bührmann konnte keine niedrigen Beweggründe

oder Heimtücke feststellen. Es handele sich um einen vorsätzlichen Totschlag, begangen im Zustand der verminderten Schulpflichtigkeit, begründete das Gericht die Freiheitsstrafe von zehn Jahren. Entscheidend sei dabei unter anderem, dass das Opfer Abwehrverletzungen aufwies, eine Wehrlosigkeit also nicht gegeben war.

Das Urteil wurde von den Angehörigen mit Kopfschütteln und Weinen aufgenommen. Die Nebenklage hatte eine lebenslange Freiheitsstrafe gefordert.

Fall muss neu verhandelt werden

Der inzwischen 31-jährige Angeklagte sowie die Mutter und Schwester des Opfers, die als Nebenklägerinnen auftraten, legten Revision ein. Der Bundesgerichtshof kam nun zu dem Schluss, dass das Landgericht Oldenburg das Mordmerkmal der Heimtücke nicht rechtsfehlerfrei ausgeschlossen habe und neu verhandelt werden muss.

Ein Leben für die Völkerverständigung

EHRUNG Reiseunternehmer Hans Höffmann aus Vechta mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

VECHTA/LR – Höchste Anerkennung für Hans Höffmann aus Vechta: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat das Bundesverdienstkreuz an den Reiseunternehmer verliehen. Landrat Tobias Gerdesmeyer überreichte den Orden samt Urkunde im Beisein von Höffmanns Familie und Vechtas Bürgermeister Kristian Kater, der im Kreisamt die Glückwünsche der Stadt überbrachte.

In seiner Laudatio hob der Landrat „den besonderen Einsatz für Wissenschaft, Völkerverständigung in der Jugendarbeit und Bildung“ hervor. Gleichzeitig habe sich Hans Höffmann um die Universität Vechta als Bildungsstandort überregional verdient gemacht. „Mit Ihnen ehren wir heute nicht in erster Linie eine einmalige und beeindruckende Unternehmerpersönlichkeit, sondern auch einen sehr sozial engagierten Menschen“, betonte der Landrat. Die Förderung zahlreicher sozialer Projekte im Oldenburger Münsterland stehe beispielhaft für das Gemeinwohl. Nur so könne Gemeinwesen funktionieren.

Für die Uni Vechta

Das Bundespräsidialamt betonte das Engagement für den Universitätsstandort Vechta. Hans Höffmann habe die Alumnarbeit an der Universität sowie die Professur für Interkulturelle Kompetenz mit ins Leben gerufen und damit Nachwuchswissenschaftler auf ihrem akademischen und beruflichen Weg unterstützt. Dadurch seien zwei „wegweisende Projekte“ angestoßen



Vechtas Landrat Tobias Gerdesmeyer (rechts) ehrte Hans Höffmann (Mitte) mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Vechtas Bürgermeister Kristian Kater gehörte zu den ersten Gratulanten.

BILD: PRIVAT

und Akzente in der internationalen Forschung gesetzt worden. Durch Höffmanns Bereitschaft, „als Gründungsstätte der Alumnität zu fungieren, hat er sich ausdrücklich als Unternehmer vor Ort zur Universität und ihrer zentralen Bedeutung als Bildungseinrichtung der Region bekannt“, heißt es. Hervorzuheben sei die mehrjährige Finanzierung einer Dozentur für Interkulturelle Kompetenz mit dem Schwerpunkt der Förderung von Nachwuchswissenschaftlern aus Afrika. Darüber hinaus werde der mit jeweils

10.000 Euro dotierte Höffmann-Wissenschaftspreis für Interkulturelle Kompetenz an über 5000 Universitäten weltweit ausgeschrieben.

Geschenk des Himmels

Als Reiseunternehmer setzt sich Höffmann ebenfalls für internationale Verständigung ein. Die Zahlen sprechen laut Gerdesmeyer für sich: Bis heute seien rund 600.000 junge Menschen mit „Höffmann-Reisen“ unterwegs gewesen. Viele der Jugendlichen sei es dabei ermöglicht worden, Pri-

vataudienzen in Rom mit dem früheren Papst Johannes Paul II. zu erleben, mit dem Hans Höffmann eine tiefe Freundschaft verband. Das Geheimnis dieses Erfolgs liege sicher darin, wie eng, persönlich und emphatisch die Betreuung der Reisegäste gelebt werde. „Mit Höffmann zu reisen war immer mehr als nur eine Reise, es hat viele Generationen von jungen Menschen geprägt, hat lebenslange Freundschaften entstehen lassen und den Blick auf die Welt, andere Länder und andere Kulturen geweitet“, sagte der Landrat.

Hans Höffmann wertete die Ehrung als „Auszeichnung und Würdigung für alle“. Selbstverständlich habe er das Verdienstkreuz nicht alleine verdient, sondern viele Menschen, die ihn in den vielen Jahren begleitet hätten. Dabei verwies er besonders auf seine Familie und auf die zuverlässigen Mitarbeiter. Seit 55 Jahren sei er mit vielen Menschen in der ganzen Welt unterwegs, alle seien wohlbehalten und mit neuen Eindrücken erfüllt zurückgekehrt. „Das ist ein Geschenk des Himmels“, betonte der 71-jährige.

TERMINE IN VECHTA

VERANSTALTUNGEN

9 bis 16 Uhr, Tourist-Info: geöffnet
10 bis 18 Uhr, SkF-Kaufhaus: geöffnet
14.30 bis 16.30 Uhr, Kleiderkammer Caritas/Diakonie: Kleidungsausgabe
15 bis 17 Uhr, Sozialdienst katholischer Frauen, „Warme Stube“: geöffnet
15 bis 19 Uhr, Suchtberatungsstelle: Sprechstunde
16 bis 19 Uhr, Heimathaus Vechta-Oythe: geöffnet
20 Uhr, Pfarrheim St. Georg: Selbsthilfegruppe Alkoholkranke und Angehörige

KINO

Schauburg Cine World
Mufasa: Der König der Löwen, 16.45 Uhr

Sonic The Hedgehog 3, 16.45 Uhr
Der Spitzname, 17 Uhr

Die drei ??? und der Karpatenhund, 17 Uhr

Paddington in Peru, 17 Uhr

Valana 2, 17 Uhr

Der Graf von Monte Christo, 19.15 Uhr

Criminal Squad 2, 19.45 Uhr

A Real Pain, 20 Uhr

Babygirl, 20 Uhr

Die leisen und die großen Töne, 20 Uhr

Wolf Man, 20 Uhr

BÄDER

6.30 bis 8, 15 bis 21 Uhr

BÜCHEREIEN

Heimatbibliothek: 9 bis 12 Uhr

TERMINE IM SÜDKREIS

VERANSTALTUNGEN

Elsten
16 Uhr, kath. Kirche: Seniorenmesse, anschließend Grünkohlesen im Pfarrheim
Emstek
10 bis 11.30 Uhr, Kleiderkammer „Kleiderei“: geöffnet
Essen
9 bis 12 Uhr, Soziales Kaufhaus: geöffnet
Lastrup
15 bis 19 Uhr, Jugendtreff: geöffnet
19 Uhr, Vereinsheim FC Lastrup: Training der Dartsabteilung
Lindern
16 bis 18 Uhr, Jugendtreff: geöffnet
19 Uhr, Heimathaus: Generalversammlung, Heimatverein Lindern

LÖNINGEN

10 bis 12 Uhr, Skf-Laden: geöffnet

KINO

LiLoLöningen
Die drei ??? und der Karpatenhund, 18 Uhr
Wolf Man, 20 Uhr

BÄDER

geschlossen

Essen

6.30 bis 8 Uhr; 15 bis 16.30 Uhr
Spielnachmittag, 16.30 bis 18 Uhr
Frauen, 18 bis 19 Uhr
Senioren, 19 bis 20 Uhr
Schwimmer

Lastrup

15 bis 19 Uhr (Spielnachmittag)
Lindern

6 bis 7.30 Uhr, 15.30 bis 18 Uhr

Familien, 18 bis 20.30 Uhr
Erwachsene, 20.30 bis 21 Uhr
öffentliche Wassergymnastik

LÖNINGEN

6.30 bis 8, 17 bis 19 Uhr

BÜCHEREIEN

Emstek

Kath. Bücherei: 16 bis 18 Uhr

Essen

Kath. Bücherei: 16 bis 18 Uhr

Löningen

Kath. Bücherei: 16 bis 18.30 Uhr

Molbergen

Kath. Bücherei: 15 bis 17 Uhr

MUSEEN

Löningen

Kinotechnisches Museum: 15 bis 18 Uhr

BÄDER

Garrel

6 bis 8 und 15 bis 21 Uhr

BÜCHEREIEN

Garrel

Bücherei: 14.30 bis 17.30 Uhr

TERMINE IN CLOPPENBURG

VERANSTALTUNGEN

8.30 bis 12.30 Uhr, Stadthalle, Bürohaus: Rentenberatung, Deutsche Rentenversicherung Oldenburg-Bremen
9 bis 14 Uhr: Seelsorgetelefon der Integrationsloten, Tel. 04471/8820936
9 bis 12 Uhr, Hospiz-Kontaktstelle, Wilke-Steding-Straße 26: Sprechstunde
9.30 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16, Tourist-Information: geöffnet
9.30 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17, Haus „Die Macher“: geöffnet

CLOPPENBURG

KINO

Cine-Center

Die drei ??? und der Karpatenhund, 16 Uhr

Die Heinzelns 2 - Neue Mützen, neue Mission, 16 Uhr

Feuerwehrman Sam: Pontypandy's neue Wache, 16 Uhr

Paddington in Peru, 16 Uhr

Sonic The Hedgehog 3, 16 Uhr

Babygirl, 20 Uhr

Companion - Die perfekte Begleitung, 20 Uhr

Criminal Squad 2, 20 Uhr

Feste & Freunde - Ein Hoch auf

uns!

Mufasa: Der König der Löwen, 20 Uhr

BÜCHEREIEN

St. Andreas

14 bis 18 Uhr

MUSEEN

Museumsdorf

9 bis 16.30 Uhr

SCHWIMMBÄDER

Soestebad

6.30 bis 8, 16 bis 21 Uhr

@Termine online und mobil unter: www.nwzonline.de/termine

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

Cloppenburg/Emstek/Cappeln/Garrel/Molbergen
Marien Apotheke, Hauptstr. 14, Garrel, Tel. 04474/238

Essen

Hase-Apotheke, Bramscher Straße 24, Bersenbrück, Tel. 05439/1988
Löningen/Lastrup/Lindern
Hubertus-Apotheke, Clemens-August-Straße 15, Sögel, Tel. 05952/1385

Vechta

8 bis 8 Uhr: Paracelsus-Apotheke, Neuer Markt 4, Vechta, Tel. 04441/83800

ÄRZTE

Cloppenburg/Emstek/Cappeln/Garrel/Molbergen/Lastrup/Lindern/Essen
Zentrale Bereitschaftsdienstpraxis im St.-Josefs-Hospital, Cloppenburg, Sprechzeiten: 20 bis 21 Uhr, Rufbereitschaft außerhalb der Sprechzeiten Tel. 116117, Krankenhausstraße 13

Kreis Vechta

Zentrale Bereitschaftsdienstpraxis am St. Marienhospital, Sprechzeiten: 20 bis 21 Uhr, Rufbereitschaft außerhalb der Sprechzeiten Tel. 116117, Marienstr. 116117, Marienstr. 20 bis 22 Uhr

AUGENÄRZTE

Kreis Cloppenburg
Tel. 0441/21006345 oder Tel. 116117, 20 bis 22 Uhr

Kreis Vechta

Tel. 05491/9498345 oder Tel. 116117, 20 bis 22 Uhr

HOSPIZDIENST

Kreis Cloppenburg
24-Stunden-Bereitschaft: Tel. 0175/8991171

FAMILIENCHRONIK

JOSEF HEITKAMP (86), Holdorf. Beerdigung ist im engsten Familien- und Freundeskreis.

MARIA JANNING, geb. Feseck (90), Damme. Wortgottesdienst ist am Sonnabend, 8. Februar, 10 Uhr, in der katholischen Friedhofskapelle; anschließend Beisetzung.

HILTRAUD BEUSE, geb. Schumacher (83), Vechta. Seelenaamt ist am Freitag, 7. Februar, 14.30 Uhr, in der katholischen Friedhofskapelle; anschließend Beisetzung.

MANFRED ULRICH (76), Vechta. Trauergottesdienst ist am Dienstag, 11. Februar, 13 Uhr, in der Auferstehungskirche auf dem evangelischen Friedhof; anschließend Beisetzung.

Der Münsterländer
Amtliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Cloppenburg, der Städte Cloppenburg, Friesoythe und Lünen sowie der Gemeinden Barßel, Bösel, Emstek, Garrel und Sander

Kreis-CDU fühlt sich in die rechte Ecke gestellt

DEMO FÜR DEMOKRATIE UND VIELFALT Cloppenburger Christdemokraten als Mit-Veranstalter nicht gefragt – Sonntag Kundgebung

von CARSTEN MENSING

CLOPPENBURG – Einen heftigen Streit, der vor allem in den sozialen Netzwerken ausgetragen wird, liefert sich die hiesige CDU mit den Veranstaltern einer Kundgebung unter dem Motto „Cloppenburg ist bunt – für Demokratie und Vielfalt“. Diese soll am kommenden Sonntag, 9. Februar, 14 Uhr, auf dem Marktplatz beginnen.

Migrationsthema

SPD, Grüne, Linke und deren Nachwuchsorganisationen sowie der Verein Contra, der DGB, der CSD Cloppenburg und das Cloppenburger Jugendparlament rufen dazu auf, damit ein Zeichen gegen Hass und Hetze sowie für Solidarität und Demokratie zu setzen. „Nachdem wir im vergangenen Jahr bereits auf der Straße gewesen sind, ist es nun wieder Zeit, ein klares Zeichen zu setzen: Die CDU macht mit der AfD im Bundestag gemeinsame Sache, um Wählerstimmen abzugreifen und droht damit, es immer wieder zu tun“, schreibt der Jusos-Kreisvorsitzende Thies Block (Friesoythe) als Chef-Organisator der Kundgebung in einer E-Mail an unsere Redaktion mit Blick auf das inzwischen zentrale Wahlkampfthema illegale Migration. Beide genannten Parteien waren im Vorfeld nicht gefragt worden, ob sie sich an der Organisation der Demo beteiligen – die Christdemokraten sehen sich als „Volkspartei der Mitte“ da-



Vor etwas mehr als einem Jahr hatte die CDU die Kundgebung „Cloppenburg steht auf für Demokratie und Vielfalt“ initiiert. Für die Demo mit gleichem Anliegen am Sonntag – ebenfalls auf dem Marktplatz – sind die Christdemokraten als Mit-Organisator nicht gefragt.

mit in die rechte Ecke gestellt.

Eilers reagiert

„Es enttäuscht uns sehr und ist eine klare Aussage, dass wir als CDU durch die Jugendorganisation der SPD als Organisator nicht eingeladen wurden. Dass wir am heutigen Mittwochmorgen aufgrund der Diskussionen in den sozialen Medien jetzt doch noch von der SPD über die Veranstaltung informiert und nachträglich zur Teilnahme eingeladen wurden, ist einerseits gut, aber erscheint es uns nicht ganz ehrlich“, erklärt der CDU-Kreisvorsitzende Christoph Eilers (Cappeln). Es sei schließlich die CDU gewesen,

die im Januar 2024 eine erste Kundgebung für Demokratie und Vielfalt in Cloppenburg initiiert und die demokratischen Parteien zur Zusammenarbeit eingeladen habe.

Mitglieder, Wähler und Sympathisanten der Christdemokraten seien auf den jüngsten Kundgebungen in vielen deutschen Städten als Extremisten, teilweise gar als Nazis, und damit als Feinde der Demokratie diffamiert worden. Solange das so sei, „werden wir an der Kundgebung (in Cloppenburg, Anm. d. Red.) nicht teilnehmen“. Hier liege es an den Organisatoren, klar zu bekennen, worum es ihnen gehe: um die Sache oder um Wahlkampf.

Blocks Erklärung

In einem Gespräch mit unserer Redaktion erklärte Organisator Block am späten Mittwochmorgen die „Nicht-Berücksichtigung“ der CDU so: Jusos „links jugend (solid)“ und die Grüne Jugend arbeiteten auf Kreisebene informell in einigen Zirkeln gut zusammen, Junge Union und Junge Liberale seien nicht dabei. In den drei erstgenannten Nachwuchsorganisationen sei – so Block – der Wunsch gewachsen, vor dem Hintergrund der aktuellen Migrationsdebatte eine Kundgebung zu starten, das habe man dann an die Mutterparteien weitergetragen. Zudem gebe es in den Rei-

hen der Christdemokraten ein vor Jahren auf Bundesebene beschlossenes Kooperationsverbot mit den Linken. „Da hat man dann irgendwann auch keine Lust mehr, zu fragen.“ Gleichwohl betonte Block, dass die CDU herzlich eingeladen sei, am Sonntag zur Demo zu kommen.

Frieberts Kritik

Neben dem CDU-Vorsitzenden Eilers übt auch Kreisgeschäftsführer Eike Frieberts scharfe Kritik: „Auch ich bin schwer enttäuscht über das Vorgehen der Jusos, SPD und Grünen. Wir pflegen auf Arbeitsebene eigentlich seit Jahren ein gutes und kollegia-

les Miteinander auf Augenhöhe.“ Er – so Friebert weiter – erwarte von den Veranstaltern und Versammlungsleiter Block, „dass sie jeglicher direkter und indirekter Gewalt und Einschüchterung gegen die CDU und unsere Ehrenamtlichen eine klare Absage erteilen und die Sicherheit unserer Kreisgeschäftsstelle gewährleistet wird.“ Diese liegt bekanntlich direkt am Marktplatz. Bedrohliche Szenen wie in Oldenburg dürften sich in Cloppenburg nicht wiederholen. Dafür trügen die Veranstalter jetzt die alleinige Verantwortung.

Jugendparlament

Hart ins Gericht geht unterdessen der Vorsitzende der CDU/FDP/Zentrum-Gruppe im Rat der Stadt Cloppenburg, Professor Dr. Marco Beeken, mit dem Jugendparlament in dessen Rolle als Mitorganisator. „Am meisten enttäuscht bin ich jedoch von der Tatsache, dass scheinbar auch das Jugendparlament sich von Neutralität verabschiedet. Schade“, schreibt Beeken bei Facebook. „Bedenklich und irritierend“ nannte SPD-Fraktionschef Jan Oskar Höffmann diese Kritik. Statt die jungen Leute öffentlich an den Pranger zu stellen – so auch die SPD-Kreisvorsitzende Christiane Priester (Bühren) – hätte Beeken besser das persönliche Gespräch suchen sollen. Das hat dieser inzwischen getan, man will sich in Kürze zusammensetzen.

16-jähriger Radfahrer in Vechta lebensgefährlich verletzt

POLIZEI 35.000 Euro Sachschaden bei Unfall in Stapelfeld – Unbekannter Autofahrer überfährt Hund auf der Oyther Straße

VECHTA/CLOPPENBURG/LOHNE/ LR – Lebensgefährlich verletzt worden ist am Dienstagabend ein 16-jähriger Radfahrer in Vechta. Nach Angaben der Polizei fuhr der Jugendliche aus Vechta gegen 18 Uhr mit seinem Pedelec auf dem Radweg entlang des Lattwegs in Richtung Oythe. Plötzlich sei er auf die Straße gefahren, wo er mit dem Auto einer 31-jährigen Frau aus Vechta zusam-

menstieß. Der Verletzte wurde mit einem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus gebracht.

■ Ein Sachschaden von 35.000 Euro ist am Dienstag bei einem Verkehrsunfall in Stapelfeld entstanden. Dabei wurde ein 61 Jahre alter Mann leicht verletzt. Laut Polizei befür der Pkw-Fahrer aus Leipzig gegen 16.30 Uhr die Bundesstraße 213 in Richtung

Cloppenburg. An der Kreuzung zur Bundesstraße 68 kam es zum Verkehrsstau, was der 61-Jährige zu spät bemerkte. Um einen Zusammenstoß mit einem anderen Auto zu verhindern, wich nach rechts aus, überfuhr eine Verkehrsinsel und kollidierte mit einer Ampel.

■ Ebenfalls leicht verletzt wurde ein 53-jähriger Autofahrer in Lohne, teilt die Polizei

mit. Demnach war der Lohner am Dienstag gegen 5.10 Uhr auf der Brägeler Straße in Richtung Innenstadt unterwegs. Dort übersah er einen am Seitenrand geparkten Pkw, krachte mit dem Wagen und überschlug sich. An den Fahrzeugen entstand ein geschätzter Schaden von 14.000 Euro.

■ Am Dienstag gegen 10.50 Uhr ging ein 16-jähriger Jugendlicher mit seinem

Hund entlang der Oyther Straße in Vechta spazieren. Plötzlich sei der Hund auf die Fahrbahn gerannt und von einem Pkw, mutmaßlich ein Peugeot, erfasst worden, so die Polizei. Der Hund verstarb vor Ort. Der Pkw-Fahrer entfernte sich von der Unfallstelle.

Hinweise auf den Verursacher nimmt die Polizei in Vechta unter Telefon 0441/9430 entgegen.

■ Einen Diebstahl aus einem Pkw meldet die Polizei aus Cloppenburg. Am Montag zwischen 16.30 und 23 Uhr schlugen die Täter die Scheibe eines Toyota Yaris ein, der auf einem Parkplatz vor einem Wohnhaus an der Beethovenstraße stand. Ob Diebesgut erbeutet wurde, ist derzeit unklar. Hinweise bitte an die Polizei in Cloppenburg unter Telefon 04471/18600.

KURZ NOTIERT

Ohnsorg Theater zu Gast
CLOPPENBURG – Am kommenden Freitag, 7. Februar, erwartet die Besucher der Stadthalle Cloppenburg ein humorvoller Abend mit dem Ohnsorg Theater. Die Aufführung beginnt um 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr. Die rasante Komödie „Alarm in't Theaterhaus – Carmen darf nicht platzen“ stammt aus der Feder von Ken Ludwig. In seinem neuesten Werk stellt er die turbulenten Ereignisse hinter den Kulissen einer Oper in den Mittelpunkt. Karten gibt es in der Stadthalle.

50. Blutspende

MOLBERGEN – Die DRK-Bereitschaft Molbergen hat bei der jüngsten Blutspende 157 Personen begrüßt, darunter drei

Erstspender. Ein Präsent nahm Hiltrud Kassen aus Molbergen für ihre 50. Blutspende in Empfang. Alle Spender erhielten ein Grünkohlessen und alkoholfreie Getränke serviert. Insgesamt registrierte das DRK im Vorjahr bei fünf Terminen in Molbergen und drei in Peheim 1005 Spender. Weitere 580 Personen betreute das DRK bei vier Terminen in Varrelbusch. Somit konnten 792 Liter Blut zur Verfügung gestellt werden.

Musikalische Lesung

CLOPPENBURG – Aus dem Roman „Eine Frau“ der französischen Literaturnobelpreisträgerin Annie Ernaux liest Franziska Mencz an diesem Donnerstag, 6. Februar, um 20.15 Uhr im Cloppenburger Kultur-

bahnhof. Begleitet wird sie von Michael Rettig am Klavier und Clovis Michon am Cello. Der Roman handelt von Annie Ernaux' Mutter in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sie war Arbeiterin, Ladenbesitzerin, Ehefrau und zweifache Mutter, die darum kämpfte, ihren sozialen Status zu erhalten oder zu überwinden.

Führung im Museum

CLOPPENBURG – „Disco-Fieber und Konsumträumerei“ heißt es am Sonntag, 9. Februar, bei einer Führung im Museumsdorf Cloppenburg. Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Museumskasse.

Staudenbeet planen

CLOPPENBURG – Mit Stauden bekommen wir Farbenvielfalt,

interessante Formen und Düfte in den Garten. Ihre Verwendung erfordert Erfahrung in der Standortfrage, in der Planung, Pflanzung und Pflege. Die Landwirtschaftskammer bietet dazu am Mittwoch, 26. Februar, 9.30 bis 15 Uhr, in Cloppenburg ein Seminar an. Anmeldung und weitere Infos unter Telefon 04471/948342 oder E-Mail anke.kreis@lkw-niedersachsen.de.

Projekt „Gute Dienste“

LANDKREIS – Wer möchte andere Menschen ehrenamtlich zu Hause unterstützen? Das Projekt „Gute Dienste für die Menschen im Landkreis Cloppenburg“ wurde von der Ehrenamtsagentur Cloppenburg, dem Senioren- und Pflegestützpunkt sowie der Gesund-

heitsregion des Landkreises Cloppenburg initiiert. Informationsveranstaltungen dazu finden am 13. Februar um 17 Uhr im Katholischen Bildungswerk Lünen, am 18. Februar um 17 Uhr in der Ehrenamtsagentur Cloppenburg und am 4. März um 17 Uhr im Katholischen Bildungswerk Friesoythe statt. Anmeldung und weitere Infos bei der Ehrenamtsagentur unter Telefon 04471/8504532.

Bernd Stelter zu Gast

CLOPPENBURG – Ein Abend voller Humor erwartet die Besucher der Stadthalle Cloppenburg am Donnerstag, 24. April. Bernd Stelter präsentiert sein neues Programm „Reg' Dich nicht auf. Gibt nur Falten!“ Los geht's um 20 Uhr

(Einlass ab 19 Uhr). Tickets sind online unter www.stadthalle-clp.de, telefonisch unter 04471/922828 oder zu den Öffnungszeiten in der Stadthalle erhältlich.

Ausschuss tagt

CAPPELN – Der Planungs-, Umwelt- und Wegeausschuss der Gemeinde Cappeln tagt am Mittwoch, 12. Februar, um 18 Uhr öffentlich im Rathaus. Auf der Tagesordnung stehen der Bebauungsplan „Ortsmitte Cappeln“, der Neubau des Feuerwehrhauses in Cappeln, der B-Plan „Sportgelände Macrostraße“, der B-Plan „Schwichteler – östlich Bakumer Straße“, der Ausbau des Heidske Wegs und die Befestigung des Seitenraums Grüner Weg.

Neu formierte Truppe geht auf Torejagd

FUßBALL Kreisauswahl Cloppenburg absolviert Vergleichsturnier in Lindern - Jahrgang 2015

VON STEPHAN TÖNNIES

LINDERN – Die neu formierte Fußball-Kreisauswahl Cloppenburg (Jahrgang 2015) hat unlängst in Lindern ein Vergleichsturnier bestritten. Insgesamt spielten acht Teams mit, wobei der Gastgeber gleich mit zwei Mannschaften vertreten war.

Enge Platzierungen

Nach dem zweiten Platz beim ersten Hallenturnier in Ostfriesland lief es diesmal sportlich nicht ganz so gut, wobei die Platzierungen am Ende sehr eng waren. Tatsächlich waren viele Auswahlteams auf Augenhöhe unterwegs. Dementsprechend war es eine spannende Kiste.

Erstmals in der Turnierge schichte spielte die Kreisauswahl in Lindern gleich in zwei Hallen. In der großen Sport halle spielten die Teams in einer Größe von vier Spielern plus Torwart. In der kleinen Halle hatten die Mannschaften eine Größe von 3 + 1. So hatte jedes Team im Modus „Jeder gegen Jeden“ sieben Spiele zu bestreiten.

Gespielt wurde dabei ohne Schiedsrichter. Insbesondere bei den 3 + 1 Begegnungen lie



Die Fußball-Kreisauswahl Cloppenburg (Jahrgang 2015) absolvierte vor Kurzem ein Vergleichsturnier in Lindern. BILD: KARL-HEINZ DEEKEN

ferten sich die Talente einen offenen Schlagabtausch mit teilweise rasanten Spielen.

Drei Punkte

Am Ende trennten den Drittplatzierten Jade-Weser-Hunte-Jade von seinen Verfolgern Ostfriesland Mitte, Oldenburg-Land-Delmenhorst, Cloppenburg, Ostfriesland Süd und nochmals Cloppen

burg nur drei Punkte. Den stärksten Eindruck bei jeweils nur einer Niederlage hinterließen die Auswahlmannschaften Vechta und der Erste JWH-Hunte.

Organisatoren

Die Mannschaft aus der Hunte-Region spielte ein starkes Turnier. Auf Ballhöhe waren auch die Organisatoren

des Turniers um Kreisjugend obmann Karl-Heinz Deeken. „Ein besonderer Dank gilt der hervorragenden Organisation durch das Team von Karl-Heinz Deeken vom Kreis Cloppenburg. Die Rahmenbedingungen waren exzellent, und das Turnier hat unglaublich viel Freude bereitet. Vielen Dank“, heißt es auf der Inter netseite des NFV-Kreises Jade-Weser-Hunte.

■ **Das Aufgebot der Cloppenburger Kreisauswahl des Jahrgangs 2015:** Ramtin Haidari, Toni Edelburg, Mats Kamphaus, Mats Heinsohn, Emil Seidel, Jakob Behnen, Ben Heinsohn, Tom Albers, Chidubem Nzoyim, Lutz Meyborg, Tamo Lanfermann, Matteo Bach, Piet Sassen, Jakob Tönnies, Mats Behnen, Ahmad Al-mahmoud, Luka Niehaus, Jan Logrey und Nejla Zejnilovic.

Routinierte Truppe visiert „DM-Ticket“ an

VOLLEYBALL Ü-37-Seniorinnen vom SV Cappeln starten daheim bei nordwestdeutschen Meisterschaften

CAPPELN/SR – Jetzt geht es in die Vollen: Die Volleyballabteilung des SV Cappeln richtet am Sonntag, 9. Februar, 10 Uhr, die nordwestdeutschen Meisterschaften der Ü-37-Seniorinnen aus. Mit dabei ist auch der SV Cappeln. Das Team vom SV Cappeln setzt sich aus Spielerinnen vom TV Cloppenburg und dem SV Cappeln zusammen.

Ovelgönnes Idee

„Die Idee zur Teilnahme kam von Nicole Ovelgönne, die bei der 1. Damen in Cappeln spielt, und Conni Kokenge, die sich im Hobbybereich tummelt“, so Trainerin Veronika Möller, die sich das Coaching der Truppe mit Ludger Ostermann teilt. Die Mannschaft aus Südoldenburg kann sich sehen lassen. Neben Elvira Döring, die in dieser Saison in der Dritten Liga für den TVC



Der SV Cappeln (Hinten von links): Trainer Ludger Ostermann, Annette Ostermann, Katharina Deeken, Ruth Bäker, Natalie Hinxlage, Sandra Lampe, Cornelia Landwehr, Simone Elsner, Nicole Ovelgönne, Trainerin Veronika Möller; (vorne von links): Sarah Reichenbach, Nicole Herding, Elvira Döring, Anastasia Mantel, Christina Schumacher; es fehlt: Alexandra Raker.

gemeldet ist, befinden sich auch die Drittligaerfahrenen Natalie Hinxlage, Alexandra

Raker und Simone Elsner im Kader. Beim SVC sind Nicole Ovelgönne, Christina Schumacher

cher und Nicole Herding in der Oberliga aktiv. Derzeit eher im Hobbybereich unterwegs sind Sandra Lampe, Anastasia Mantel, Ruth Bäker, Annette Ostermann, Conni Kokenge, Sarah Reichenbach und Katharina Deeken. Doch alle Spielerinnen verfügen über reichlich höherklassige Erfahrung.

Ziel gesetzt

„Hier haben sich eine Menge ehrgeiziger Frauen zusammengetan, mit dem Ziel vom 13. bis 15. Juni 2025 Niedersachsen und Bremen bei den deutschen Meisterschaften zu vertreten“, freut sich Ostermann auf das Qualifikationsturnier in heimischer Halle. Ostermann hofft auf eine große Fanunterstützung.

Die Südoldenburgerinnen treffen in eigener Halle auf die Spielgemeinschaft Volleyball

Gellersen Lüneburg, die VSG Altes Land und den TV Eiche Horn. Die Lüneburgerinnen gehen als Titelverteidiger an den Start.

TV Eiche Horn

Am Sonntag wird es auch ein Wiedersehen mit einer alten Bekannten geben. Schließlich spielt Karina Kahlert beim TV Eiche Horn. Sie gehörte über viele Jahre dem Kader der I. Damenmannschaft vom TV Cloppenburg an. Sie trifft in Cappeln unter anderem auf ihre ehemalige TVC-Mannschaftskollegin Elvira Döring.

Sollte die direkte Qualifikation zu den Titelkämpfen nicht geschafft werden, kann sich der Zweite des Wettbewerbes am Sonntag, 23. März, in einem Relegationsturnier ebenfalls die Teilnahme an der deutschen Meisterschaft sichern.

Außenseiter SV Peheim-Grönheim trifft auf Titelkandidaten

TISCHTENNIS Damen-Bezirksoberligist empfängt TSV Venne – Bezirksligist TTV Cloppenburg erwartet GW Mühlen

VON WILHELM BERSSEN

CLOPPENBURG – Die Tischten nisspielerinnen vom SV Peheim-Grönheim stehen vor einer schweren Aufgabe. Sie erwarten am Freitag, 20.15 Uhr, den Titelkandidaten TSV Venne.

ROLLENVERTEILUNG

■ **Bezirksoberliga Damen Süd, SV Peheim-Grönheim - TSV Venne.** Die Rollen sind klar verteilt. Die Gastgeberin

nen gehen als klarer Außen seiter ins Spiel (Freitag, 20.15 Uhr).

■ **Bezirksklasse Damen Cloppenburg/Vechta, SV Molbergen IV - BW Ramsloh.** Für die Gäste ist es die letzte Chance, das Titelrennen offen zu gestalten. Allerdings ist der SVM um Spitzenspielerin Monika Brinkmann nur schwer zu schlagen (Freitag, 20 Uhr).

■ **SV Harkebrügge - SV Höltinghausen.** Mit dem Sieg in Elisabethfehn gelang den Höltinghauserinnen ein ech

ter Befreiungsschlag. Mit einem Sieg in Harkebrügge können sie ihr Punktekonto sogar ausgleichen (Freitag, 20 Uhr).

■ **Bezirksliga Herren Ost, TV Jahn/DTB (SG) - STV Bar Sed (SG).** Der Verlierer des Spitzenspiels verabschiedet sich aus dem Titelrennen. Punkte müssen her, sonst enteilen die Konkurrenten Essen und Lutten (Freitag, 20 Uhr).

■ **TTV Cloppenburg - GW Mühlen.** Der TTV Cloppenburg kann befreit aufspielen.

Für Mühlen sieht es dagegen ganz anders. Die um den Klassenerhalt kämpfenden Gäste müssen punkten (Samstag, 16 Uhr).

LIGA-MITTELFELD

■ **1. Bezirksklasse Herren Cloppenburg/Vechta, OSC Damme II - TTC Staatsforsten.** Staatsforsten und Damme II bilden das Mittelfeld der Liga. Im Hinspiel hatte das TTC-Team mit 9:4 die Nase vorn (Freitag, 19.30 Uhr).

■ **Kreisliga Herren:** Der SV Höltinghausen gastiert in Bösel. Derweil fährt der TTV Cloppenburg III als Außen seiter nach Garrel. Die Ramsloher wollen in zwei Auswärtsspielen punkten. Die Partien im Überblick: TTV Garrel-Beverbruch II - TTV Cloppenburg III, DJK TuS Bösel - SV Höltinghausen, STV BarSed (SG) II - BW Ramsloh (alle am Freitag, 20 Uhr), BV Essen II - BW Ramsloh (Samstag, 15 Uhr).

■ **1. Kreisklasse Herren:** Das Maß aller Dinge ist der

SVM mit 20:0-Punkten. Dafür kämpfen mit Staatsforsten II, Neuscharrel, Ramsloh II und der SG Löningen/Lindern gleich vier Mannschaften um die Vizemeisterschaft.

■ **Die Partien in der Übersicht:** BV Neuscharrel - TTV Cloppenburg IV (Donnerstag, 20.15 Uhr), BW Ramsloh II - BV Neuscharrel, TTC Staatsforsten II - VfL LöLind (SG), SV Molbergen II - DJK TuS Bösel II (alle am Freitag, 20 Uhr).

FC Lastrup verpflichtet Gerdes



Bernd Gerdes erzielte den Ausgleich. BILD: ROBERT GERTZEN

LASTRUP/BEVERN/STT – Bernd Gerdes wechselt zur neuen Saison vom Fußball-Landesligisten SV Bevern zum FC Lastrup. Bereits in der jüngeren Vergangenheit hatte der FCL des Öfteren bei Gerdes angeklopft, doch der Transfer kam nie zustande. Doch nun darf sich der FCL auf den Torriecher des 35-Jährigen freuen. Gerdes ist damit bereits der dritte Akteur der am Saisonende von Bevern nach Lastrup wechselt wird. Tobias große Macke (derzeit SV Bevern II) wird neuer Spielertrainer in Lastrup. Er bringt Nils Kordon, ebenfalls Bevern II, als Co- und Torwarttrainer mit. Kordon bekommt es dann auch mit einem neuen Schützling zu tun. Mit Lasse Rahenbrock verpflichteten die Lastruper den Schlussmann der Sportfreunde Sevelten für die Saison 2025/2026.

SPORT-TELEGRAMME

Testspielniederlage

EMDEN/FRIESOYTHE – Die B-Junioren-Fußballer vom JFV Altes Amt Friesoythe haben vor Kurzem ihr Testspiel bei Kickers Emden mit 0:3 (0:1) verloren. Am Samstag, 8. Februar, 13 Uhr, spielen die JFV-Talente in Abbehausen gegen die JSG Nordenham/Abbehausen.

Auswärtssieg

MÜHLEN/BOSEL – In der Tischtennis-Bezirksliga Jungen 19 Ost hat der DJK TuS Bösel unlängst einen Sieg gefeiert. Die Böseler gewannen in Mühlen mit 7:3.

RAMSLOH – Am Samstag, 1. März, 16 Uhr, wird in der Sporthalle in Ramsloh das Kampfsportevent „Ragnarök Fight Night II“ ausgetragen. Organisiert werden die Kämpfe vom Verein Box Olymp Saterland und Lukasz Zielonka (Armbar Akademie).

Amtliche Bekanntmachungen

Gemeinde Saterland
Der Bürgermeister

seelte Saterland
04.02.2025

Bekanntmachung

Am Mittwoch, 12. Februar 2025, 18:30 Uhr, findet eine Sitzung mit öffentlichen Tagesordnungspunkten statt.

Gremium: Ausschuss für Planung, Bau, Umwelt, Klima und Landwirtschaft

Raum: Ratssaal, Hauptstraße 507, Ramsloh

Tagesordnung

1. Eröffnen der Sitzung
2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellen der Tagesordnung
4. Genehmigen der Niederschrift über die Sitzung am 20.11.2024
5. Mitteilungen
6. Einwohnerfragestunde
7. Bebauungsplan Nr. 52 A in Sedelsberg „Regenrückhaltebecken Sedelsberg“
 1. Abwagen der Stellungnahmen
 2. Satzungsbeschluss
8. 67. Änderung des Flächennutzungsplanes in Scharrel (Bereich: Bebauungsplan Nr. 47 „Gewerbegebiet Neuwall“, 9. Änderung)
 1. Abwagen der Stellungnahmen
 2. Feststellungsbeschluss
9. Bebauungsplan Nr. 47 in Scharrel „Gewerbegebiet Neuwall“, 9. Änderung
 1. Abwagen der Stellungnahmen
 2. Satzungsbeschluss
10. 69. Änderung des Flächennutzungsplanes „Wohnbau Eichenstraße“
 1. Überarbeitung des Entwurfs
 2. Frühzeitige Beteiligung der Bürger, Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange
11. Bebauungsplan Nr. 24 in Ramsloh „Gewerbegebiet Ramsloh“, 17. Änderung
 1. Aufstellungsbeschluss
 2. Beraten des Entwurfs
 3. Beschluss über die Veröffentlichung im Internet sowie die öffentliche Auslegung und die Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange
12. Bebauungsplan Nr. 27 A in Ramsloh „Nördlich der Friedhofstraße II“, 6. Änderung
 1. Abwagen der Stellungnahmen
 2. Satzungsbeschluss
13. Bebauungsplan Nr. 145 in Ramsloh „Kohlthun“
 1. Abwagen der Stellungnahmen
 2. Satzungsbeschluss
14. Anträge und Anfragen
15. Schließen des öffentlichen Teils der Sitzung

Otto

Ausschreibungen

STADT CLOPPENBURG
DER BÜRGERMEISTER

Bekanntmachung Öffentliche Ausschreibung

Die Stadt Cloppenburg informiert über die Veröffentlichung der Auftragsvergaben für Abbrucharbeiten, die über die elektronische Vergabeplattform „Deutsches Ausschreibungsblatt“ am 06.02.2025 erfolgt.

Die Bekanntmachung sowie die Bewerbungsunterlagen können auf der elektronischen Vergabeplattform „Deutsches Ausschreibungsblatt“ (siehe nachfolgende Link-Liste) eingesehen werden.

Abbruch Brandruine:
<https://www.deutsches-ausschreibungsblatt.de/VN/S-CLP-2025-0010>
Submission: 20.02.2025 10:15 Uhr

Die elektronischen Bewerbungsunterlagen können bis zum jeweiligen Datum, auf der elektronischen Vergabeplattform „Deutsches Ausschreibungsblatt“ eingereicht werden.

Im Auftrag
Stefanie Lübers
Stadträtin

Fit bleiben in jedem Alter: Entdecken Sie Experten-Tipps und Workout-Bücher!

Für jedes Fitnesslevel



Artikel solange Vorrat reicht, zzgl. Versandkosten.

Die besten Übungsreihen für einen flachen Bauch und eine starke Körpermitte. Auspowern Kardio- und HIT-Einheiten, spezielles Core-Training, entspannende Yogasequenzen und Workouts für den ganzen Körper garantieren ein ganzheitliches und ausgewogenes Training.

12,00 €

Über 80 effektive Übungen



Softcover 24 x 17 cm

Die 52 besten Workouts bieten abwechslungsreiches und effektives Training für zu Hause.

Von Figurtraining über Pilates und Yoga bis hin zu HIT und Faszienfitness – mit den verschiedenen Schwerpunkten wird es nie langweilig.

15,00 €

Fit und aktiv ist keine Frage des Alters



Softcover 17,4 x 24 cm

Gefestigte Rumpfmuskulatur sorgt für mehr Stabilität und Balance, entlastet die Gelenke und hilft zu einer verbesserten und vor allem schmerzfreien Beweglichkeit. Die charmant illustrierten Übungsreihen nehmen nur fünf Minuten am Tag in Anspruch und können somit leicht in den Alltag integriert werden.

15,00 €

Wir sind für Sie da und beraten Sie gern persönlich vor Ort.

Oldenburg Markt 22 (Lambertihof) | Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.00–17.00 Uhr

Wildeshausen Huntestraße 5 | Westerstede Peterstraße 14 | Varel Schloßstraße 7 | Nordenham Bahnhofstraße 31 | Emden Ringstraße 17a | Aurich Esenser Str. 2 | Wittmund Am Markt 28 | Esens Am Markt 3

Jever Wangerstraße 14 | Wilhelmshaven Virchowstraße 21 | Öffnungszeiten: Mo., Di., Mi., Fr. 9.00–12.30 Uhr | Do. 9.00–12.30 u. 13.00–16.00 Uhr

Alle Artikel finden Sie auch unter nordwest-shop.de

Wilhelmshavener Zeitung | Jeverisches Wochenblatt
Anzeiger für Harlingerland | Emder Zeitung | Nordwest Zeitung

Wir haben die Tickets!



SA | 8.3.2025 | 20 Uhr

Lucy van Kuhl

Auf den zweiten Blick

Neue Aula Rastede

5,00 €
AboCard-Rabatt

nordwest-ticket.de
0421 - 36 36 36
Geschäftsstellen
NWZ, EZ, AfH, JW, WZ

Nordwest TICKET

Gilt bis Samstag

Stadt-Fleischerei Bartsch

Nacken frisch, Kasseler-Nacken im Stück oder geschnitten 1 kg 5,49

Schweinefilet Spitzenqualität 1 kg 8,90

Hähnchenschenkel mit Rückenteil 1 kg 4,99

Schinkenmett (Hackepeter) mit und ohne Kräuter 100 g 0,99

Grünkohl auch vegan fix und fertig zubereitet 100 g 0,79

Oldb. Fleischpinkel auch vegan 100 g 0,99

Rohe Schinkenwürstchen zum heiß oder kalt essen 80 g/Stück 0,99

Kochschinken mild geräuchert 100 g 1,79

Gleich online vorbestellen und Imbiss-Speiseplan einsehen



dkfz. DEUTSCHES KREBSFORSCHUNGZENTRUM IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT

50 Jahre – Forschen für ein Leben ohne Krebs

Reife Annett 0179/42 47365

NICOLE wieder da - 0174 845 90 70

Dies und Das

Kaufe Ihren gut erhaltenen Pelz Zahle 500 bis 3500€ seriös - diskret - unkompliziert Tel: 0152/21422895 @A503222

Krebsinformationsdienst. 0800 - 4203040 kostenfrei, täglich von 8 - 20 Uhr krebsimformationsdienst@dkfz.de www.krebsinformationsdienst.de



Kinder brauchen Freunde.



www.dkhw.de

Zukunft in Kinderhände – mit einem Testament helfen

Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. setzt sich deutschlandweit für die Belange von Kindern und deren Rechte ein. Mit Ihrem Testament können Sie unsere Arbeit unterstützen. **Informationen erhalten Sie von Cornelia Teichmann unter Tel. 030 / 30 86 93 - 23 oder per E-Mail: teichmann@dkhw.de**



Motiv auf dem Notgeld von 1921: Lotsen eilen einem Schiff zu Hilfe, das in Seenot geraten ist.
BILD: PRIVAT



Die Rückseite der Notgeldscheine mit dem Hinweis auf die Handelskammer Oldenburg. Der Schein ist 50 Pfennig wert.



Motiv auf dem Notgeld von 1921: Graf Anton Günther auf seinem Schimmel Kranich.
BILDER: PRIVAT

Erbschätze und Glücksbringer

MITMACH-AKTION Welche Geschichten verbergen sich hinter den Erbstücken aus Großmutters Zeiten?

von CORINNA TONNER

OLDENBURG/AMMERLAND – Es ist ein bisschen wie „Bares für Rares“: Wir haben unsere Leserinnen und Leser gefragt, welche alten Schätze sie geerbt oder mehr oder weniger zufällig in einem Nachlass gefunden haben. Dinge, die vielleicht nicht wertvoll sind und die sie dennoch aufbewahren, weil sie etwas erzählen über die Lebenswege in der Familie oder weil sie aus anderen Gründen faszinierend sind. Hier präsentieren wir einige der Stücke, die die Leserinnen und Leser uns geschickt haben – zum Beispiel den Nachbau der vermeintlich ersten deutschen Taschenuhr, einen Rosenkranzring aus dem Zweiten Weltkrieg und Notgeld der Handelskammer Oldenburg aus dem Jahr 1921.

Die erste deutsche Taschenuhr

Wer das Objekt zum ersten Mal sieht, reibt sich verwundert die Augen: Diese Uhr hat wirklich die Zeit überdauert seit dem Jahr 1510? Und das sogar im Privatbesitz einer Oldenburger Familie in einem Lederetui mit goldener Prägung? Der Uhrmacher Timo Gérard, der auf antike Uhren spezialisiert ist, erklärt: „Der Nürnberger Feinmechaniker Peter Henlein hat seine Uhren tatsächlich um 1510 herum gebaut, aber diese Uhr stammt aus einer Serie von neuzeitlichen Nachbauten.“ Sie wurden vor allem zum 500. Geburtstag Henleins im Jahr 1979 hergestellt, dienten als Dekorationsobjekte in Fachgeschäften und wurden von Antik-Uhrensammlern gekauft. Wie Henleins tragbare Uhren genau aussahen, ist nicht bekannt, denn Original-Objekte von Henlein sind nicht mehr erhalten, aber andere Uhren aus dieser Zeit. Die tragbaren Uhren, die damals mit einer Feder betrieben wurden und in die Tasche gesteckt werden konnten, seien „ein Quantensprung“ gewesen: „Bis dahin gab es nur Wand- und Turmuhrn, die mit Gewichten betrieben wurden.“ Noch heute erinnert in Nürnberg der Peter-Heinlein-Brunnen mit einer lebensgroßen Statue an den mutmaßlichen Uhrenpionier.

Schutzengel für einen Soldaten

Der Rosenkranzring, den



Kunstsprechstunde im Heimatmuseum Wiefelstede: Die Kunsthistoriker Silke Köhn und Oliver Gradel beraten hier regelmäßig.
BILD: VERANSTALTER



Der Rosenkranzring stammt aus dem Zweiten Weltkrieg.
BILD: PRIVAT

der Oldenburger Volker Trubitz heute an seinem Schlüsselbund trägt, erinnert ihn an seinen Vater. Geboren 1921, wurde er als junger Mann in die Wehrmacht eingezogen und war bei der Luftwaffe an der Ostfront und im Westen im Einsatz. Zwar war der Vater Protestant, die Mutter jedoch katholisch und anlässlich der

Hochzeit 1943 schenkte sie ihrem Mann den Glücksbringer. „Der Rosenkranzring war stets dabei“, erinnert sich Trubitz. Auch nach dem Krieg, als der Vater zwei Unfälle hatte und einen Herzinfarkt erlitt, habe das Amulett seine „Schutzwirkung“ bewiesen. Seit dem Tod des Vaters trägt er den Rosenkranzring, der



Es ist nur ein Nachbau: So könnten die ersten tragbaren Uhren vor rund 500 Jahren ausgesehen haben.
BILD: PRIVAT

Notgeld aus Oldenburg

Der Oldenburger Wolfgang Schmidt hat die farbenfrohen

nun eine doppelte Bedeutung hat: Als Glücksbringer und in Erinnerung an den Vater.

Scheine von den Großeltern erhalten, sein Großvater arbeitete selbst bei der Bank und hatte die Scheine aufbewahrt. „Ich fand den Hinweis auf die Druckerei Stalling so interessant, weil das mit Oldenburg zu tun hat“, sagt Schmidt.

MACHEN SIE MIT!

Derzeit wird in Deutschland so viel vererbt wie noch nie, das ererbte und verschenkte Vermögen erreicht Jahr für Jahr neue Höchststände. Vielleicht haben auch Sie ein paar schöne alte Dinge, über die Sie gern mehr erfahren würden? Machen Sie mit, wir freuen uns auf Nachrichten von Ihnen an red.oldenburg@nwzmediendien.de, gern auch mit einem Bild von dem Erbstück, über das wir gern berichten werden, wenn wir dazu Informationen von Expertinnen und Experten bekommen können. Für Rückfragen geben Sie bitte unbedingt eine Telefonnummer an.

„Ebenso die lokalen Motive mit Graf Anton Günther auf seinem Schimmel Kranich.“ Oder die beiden aufeinander zusteuernden Schiffe an der stürmischen Nordseeküste, umrahmt von dem Sinspruch: „Schleudert den fremden Kiel der Sturm an deinen Strand, birgt ihn der Lotsen Schar mit treuer Hand.“ Herausgegeben wurden die Scheine von der Handelskammer Oldenburg: „Wir waren nur eine von vielen öffentlichen Stellen, die Notgeldscheine herausgaben“, erklärt ein IHK-Sprecher. In vielen Städten gab es im Laufe des Ersten Weltkrieges lokales Notgeld und das Vertrauen in dieses Geld war oft größer als in das offizielle Geld.

Kunstsprechstunde in Wiefelstede

Wer sich vor Ort mit seinen alten Schätzen informieren möchte, kann das auch in der Kunstsprechstunde im Heimatmuseum Wiefelstede. Die renommierten Kunsthistoriker Dr. Silke Köhn und Dr. Oliver Gradel beraten Interessierte vor Ort.

Der nächste Termin ist am Freitag, 28. Februar, 10 bis 17 Uhr. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Tel. 0441-600 1600 oder per Mail an jensgert@mueler-saathoff.de. Bilder, Skulpturen, Porzellan und Silber können mitgebracht werden. Die Veranstaltung kostet pro Termin 10 Euro (für maximal fünf Teile). Weitere Informationen unter www.heimatmuseum-wiefelstede.com

TAGESTIPPS 6.FEBRUAR



20.15 Das Erste
Steirergift: Regie: W. Murnberger, A, 2024 TV-Krimi. Nach dem gewaltvollen Tod ihrer Schwester ist die Journalistin Vanessa Moser (Julia Koschitz) von Rachegedanken beseelt. Sie überlässt die Sache nicht den Ermittlern Sascha Bergmann und Anni Sulmtaler. Während ihrer Recherchen sucht sie die Nähe des Chefinspektors, um immer über den Stand der Ermittlungen informiert zu sein. Das soll ihr den nötigen Vorsprung verschaffen, um ihre Selbstjustiz-Pläne umzusetzen. **90 Min.** ★★

20.15 VOX
Der Hauch des Todes: Regie: J. Glen, GB/USA, 1987 Agentenfilm. Bond (Timothy Dalton) rettet den sowjetischen Überläufer General Koskov vor der Killerin Kara Milovy und bringt ihn nach England. Dort berichtet der Mann von einem Plan des KGB-Generals Pushkin, der vorhaben, die Großmächte gegeneinander auszuspielen. Danach verschwindet Koskov. Bond zweifelt an den Aussagen. Er holt Kara nach Wien, um von ihr mehr zu erfahren. **165 Min.** ★★



1.15 ZDF
L'Immensità: Regie: Emanuele Crialese, F/I, 2022 Drama. Im Rom der 70er-Jahre sehnt sich die zwölfjährige Adri (Luana Giuliani) danach, ein Junge zu sein. Unter dem Pseudonym Andrea macht sie ihre erste Liebeserfahrung. Adris Verunsicherung wegen ihres Körpers und ihrer Identität wird durch die Schönheit ihrer Mutter Clara verstärkt. Wie Adri fühlt sich auch Clara im patriarchalen Alltag gefangen. Stumm verbünden sie sich in ihrem Wunsch nach Selbstbestimmung. **90 Min.** ★



14.00 Arte
U 23 – Tödliche Tiefen: Regie: Robert Wise, USA, 1958 Kriegsfilme. Im Jahr 1942 nimmt Kommandant Richardson (Clark Gable, l.) mit seinem U-Boot „USS Nerka“ Kurs auf die Bungo-Straße vor der japanischen Küste. Er will aus privatem Antrieb den japanischen Zerstörer „Akikaze“ und dessen Kapitän zur Strecke bringen. Damit riskiert er sein Boot und das Leben seiner Mannschaft. Der Erste Offizier Bledsoe (Burt Lancaster) versucht vergeblich einzuschreiten. **102 Min.** ★



22.45 WDR
Nur eine Frau: Regie: Sherry Hormann, D, 2019 Drama. Aynur (Almila Bagriacik), eine junge deutsche Mutter mit türkisch-kurdischen Wurzeln, entflieht der Gewalt in ihrer Ehe, sucht sich eine eigene Wohnung, macht eine Lehre und lernt neue Freunde kennen. Sie weiß, dass sie sich damit gegen die Traditionen ihrer Familie stellt und sich selbst in Gefahr bringt. Die Drohungen ihrer Brüder werden immer ernster, bis Aynur einem Ehrenmord zum Opfer fällt. **90 Min.** ★★

23.00 VOX
Lizenz zum Töten: Regie: John Glen, GB/MEX/USA, 1989 Agentenfilm. Agent James Bond verfolgt zusammen mit seinem Freund, dem Drogenfahnder Felix Leiter den Drogenboss Sanchez, den sie nach einer wilden Jagd endlich stellen können. Doch schon am nächsten Tag ist der Gangster wieder in Freiheit. Er verübt einen Anschlag auf Felix und dessen Frau. Bond schwört Rache. **155 Min.** ★★

★★★ Top ★★ Durchschnitt ★ Geschmackssache

ARD 1 Das Erste

5.30 Morgenmagazin **9.00** Tageschau **9.05** WaPo Bodensee. Krimiserie. Tödliche Lügen **9.50** Großstadtevier. Krimiserie. Die Frau auf der Insel. Mit Saskia Fischer, Maria Ketikidou **10.40** Meister des Alltags **11.10** Tagesschau **11.15** Ski alpin: Weltmeisterschaften **13.00** Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen. Mit Lea Marlen Woitack. Mit. V. Frey **15.00** **16.00** **17.00** **17.15** **18.00** **18.50** **19.45** **19.50** **19.55** **20.00** **20.15** **21.45** **22.15** **22.20** **22.25** **22.30** **22.35** **22.40** **22.45** **22.50** **22.55** **23.00** **23.05** **23.10** **23.15** **23.20** **23.25** **23.30** **23.35** **23.40** **23.45** **23.50** **23.55** **24.00** **24.05** **24.10** **24.15** **24.20** **24.25** **24.30** **24.35** **24.40** **24.45** **24.50** **24.55** **25.00** **25.05** **25.10** **25.15** **25.20** **25.25** **25.30** **25.35** **25.40** **25.45** **25.50** **25.55** **26.00** **26.05** **26.10** **26.15** **26.20** **26.25** **26.30** **26.35** **26.40** **26.45** **26.50** **26.55** **27.00** **27.05** **27.10** **27.15** **27.20** **27.25** **27.30** **27.35** **27.40** **27.45** **27.50** **27.55** **28.00** **28.05** **28.10** **28.15** **28.20** **28.25** **28.30** **28.35** **28.40** **28.45** **28.50** **28.55** **29.00** **29.05** **29.10** **29.15** **29.20** **29.25** **29.30** **29.35** **29.40** **29.45** **29.50** **29.55** **30.00** **30.05** **30.10** **30.15** **30.20** **30.25** **30.30** **30.35** **30.40** **30.45** **30.50** **30.55** **31.00** **31.05** **31.10** **31.15** **31.20** **31.25** **31.30** **31.35** **31.40** **31.45** **31.50** **31.55** **32.00** **32.05** **32.10** **32.15** **32.20** **32.25** **32.30** **32.35** **32.40** **32.45** **32.50** **32.55** **33.00** **33.05** **33.10** **33.15** **33.20** **33.25** **33.30** **33.35** **33.40** **33.45** **33.50** **33.55** **34.00** **34.05** **34.10** **34.15** **34.20** **34.25** **34.30** **34.35** **34.40** **34.45** **34.50** **34.55** **35.00** **35.05** **35.10** **35.15** **35.20** **35.25** **35.30** **35.35** **35.40** **35.45** **35.50** **35.55** **36.00** **36.05** **36.10** **36.15** **36.20** **36.25** **36.30** **36.35** **36.40** **36.45** **36.50** **36.55** **37.00** **37.05** **37.10** **37.15** **37.20** **37.25** **37.30** **37.35** **37.40** **37.45** **37.50** **37.55** **38.00** **38.05** **38.10** **38.15** **38.20** **38.25** **38.30** **38.35** **38.40** **38.45** **38.50** **38.55** **39.00** **39.05** **39.10** **39.15** **39.20** **39.25** **39.30** **39.35** **39.40** **39.45** **39.50** **39.55** **40.00** **40.05** **40.10** **40.15** **40.20** **40.25** **40.30** **40.35** **40.40** **40.45** **40.50** **40.55** **41.00** **41.05** **41.10** **41.15** **41.20** **41.25** **41.30** **41.35** **41.40** **41.45** **41.50** **41.55** **42.00** **42.05** **42.10** **42.15** **42.20** **42.25** **42.30** **42.35** **42.40** **42.45** **42.50** **42.55** **43.00** **43.05** **43.10** **43.15** **43.20** **43.25** **43.30** **43.35** **43.40** **43.45** **43.50** **43.55** **44.00** **44.05** **44.10** **44.15** **44.20** **44.25** **44.30** **44.35** **44.40** **44.45** **44.50** **44.55** **45.00** **45.05** **45.10** **45.15** **45.20** **45.25** **45.30** **45.35** **45.40** **45.45** **45.50** **45.55** **46.00** **46.05** **46.10** **46.15** **46.20** **46.25** **46.30** **46.35** **46.40** **46.45** **46.50** **46.55** **47.00** **47.05** **47.10** **47.15** **47.20** **47.25** **47.30** **47.35** **47.40** **47.45** **47.50** **47.55** **48.00** **48.05** **48.10** **48.15** **48.20** **48.25** **48.30** **48.35** **48.40** **48.45** **48.50** **48.55** **49.00** **49.05** **49.10** **49.15** **49.20** **49.25** **49.30** **49.35** **49.40** **49.45** **49.50** **49.55** **50.00** **50.05** **50.10** **50.15** **50.20** **50.25** **50.30** **50.35** **50.40** **50.45** **50.50** **50.55** **51.00** **51.05** **51.10** **51.15** **51.20** **51.25** **51.30** **51.35** **51.40** **51.45** **51.50** **51.55** **52.00** **52.05** **52.10** **52.15** **52.20** **52.25** **52.30** **52.35** **52.40** **52.45** **52.50** **52.55** **53.00** **53.05** **53.10** **53.15** **53.20** **53.25** **53.30** **53.35** **53.40** **53.45** **53.50** **53.55** **54.00** **54.05** **54.10** **54.15** **54.20** **54.25** **54.30** **54.35** **54.40** **54.45** **54.50** **54.55** **55.00** **55.05** **55.10** **55.15** **55.20** **55.25** **55.30** **55.35** **55.40** **55.45** **55.50** **55.55** **56.00** **56.05** **56.10** **56.15** **56.20** **56.25** **56.30** **56.35** **56.40** **56.45** **56.50** **56.55** **57.00** **57.05** **57.10** **57.15** **57.20** **57.25** **57.30** **57.35** **57.40** **57.45** **57.50** **57.55** **58.00** **58.05** **58.10** **58.15** **58.20** **58.25** **58.30** **58.35** **58.40** **58.45** **58.50** **58.55** **59.00** **59.05** **59.10** **59.15** **59.20** **59.25** **59.30** **59.35** **59.40** **59.45** **59.50** **59.55** **60.00** **60.05** **60.10** **60.15** **60.20** **60.25** **60.30** **60.35** **60.40** **60.45** **60.50** **60.55** **61.00** **61.05** **61.10** **61.15** **61.20** **61.25** **61.30** **61.35** **61.40** **61.45** **61.50** **61.55** **62.00** **62.05** **62.10** **62.15** **62.20** **62.25** **62.30** **62.35** **62.40** **62.45** **62.50** **62.55** **63.00** **63.05** **63.10** **63.15** **63.20** **63.25** **63.30** **63.35** **63.40** **63.45** **63.50** **63.55** **64.00** **64.05** **64.10** **64.15** **64.20** **64.25** **64.30** **64.35** **64.40** **64.45** **64.50** **64.55** **65.00** **65.05** **65.10** **65.15** **65.20** **65.25** **65.30** **65.35** **65.40** **65.45** **6**

KALENDERBLATT

2000 In einer Baustelle des Bahnhofs Brühl bei Köln entgleist der Nachtexpress von Amsterdam nach Basel. Bilanz: Neun Tote, 149 Verletzte.

1980 Das Bundesverfassungsgericht entscheidet, dass die friedliche Nutzung der Kernenergie mit dem Grundgesetz vereinbar ist.

1875 Der Deutsche Reichstag beschließt das Reichspersonenstandsgesetz. Es verpflichtet ab 1. Januar 1876, Ehen vor einem Standesbeamten zu schließen, und es sieht auch Ehescheidungen vor.



BILD: IMAGO/EVENTPRESS KOCHAN

Geburtstag: Hildegard Schmahl (1940/Bild), deutsche Schauspielerin („In Zeiten des abnehmenden Lichts“); Irmgard Keun (1905-1982), deutsche Schriftstellerin („Das kunstseidene Mädchen“, „Nach Mitternacht“)

Todestag: (1957-1998), österreichischer Popsänger („Rock Me Amadeus“, „Der Kommissar“)

Namenstag: Amandus, Dorothea, Paul, Reinhild

„Pixelwald Wisera“ in Bremer Kunsthalle

BREMEN/DPA – Ein verwunschener Wald aus lauter bunten Lichtern: Die neue dauerhafte Rauminstallation „Pixelwald Wisera“ ist ab diesem Donnerstag in der Kunsthalle Bremen zu sehen. Der Pixelwald sei „ein begehrbarer, dreidimensionaler Monitor“, erklärt die Schweizer Künstlerin Pipilotti Rist.

Auf einer Fläche von 160 Quadratmetern baumeln fast 3.000 LED-Lichter von der Decke. Sie sind in handgemachte Kunststoffformen aus dem Schwarzwald gefasst, die an Kristalle oder Eiszapfen erinnern. Die Lichter sind einzeln programmiert und verändern immer wieder ihre Farbe passend zur Musik. Sie spiegeln sich im dunklen Keramikboden. Jedes Licht schwebt wie Pixel eines Videos im Raum, meint die Künstlerin. „Als wäre ein Bildschirm explodiert.“ Wegen der Abstände zwischen den Lichtern sei das Video nicht als Ganzes erkennbar. Entscheidend sei das Erlebnis von Bild und Klang im Raum. Mit dem Pixelwald sei ein „Raum der Begegnung in Zeiten technischer Vereinsamung“ entstanden. „Pixelwald Wisera“ ist der erste Pixelwald in Deutschland. „Wisera“ ist althochdeutsch für die Weser.

Die Kunsthalle Bremen habe die Installation zum 200-jährigen Bestehen des Kunstvereins in Auftrag gegeben, sagte Christoph Grunenberg, Direktor der Kunsthalle.

„Glauben an das Gute nicht aufgeben“

INTERVIEW Was Désirée Nosbusch über ihr Regiedebüt und die fehlende Bereitschaft zum Dialog sagt

von OLIVER SCHULZ

Sie haben ihr Regiedebüt „Poison – Eine Liebesgeschichte“ beim Filmfest in München zum ersten Mal auf großer Leinwand mit Publikum präsentiert. Wie war es, das „Baby“ aus Ihrer Obhut zu entlassen?

Nosbusch: Es ist immer noch solch ein Gefühl, obwohl ich weiß, dass das „Kind“ schon draußen ist und selbst auf dem Spielplatz steht, ohne mich. Ich habe ungefähr zwei Vorstellungen täglich und denke, hoffentlich sind sie gut besucht, wie hier in Oldenburg. Vielleicht gibt es bei manchen eine Hemmschwelle wegen des Themas. Aber alle, die den Film bisher gesehen haben, so erlebe ich es, können sehr viel davon mitnehmen. Ich gehe tief berührt aus den Vorstellungen, weil es faszinierend ist, wie fein Menschen analysieren können.

Warum hat es so lange gedauert bis zum Regiedebüt, was hat Ihnen gefehlt?

Nosbusch: Der Mut. Ich

hatte gut angefangen mit meinem ersten Kurzfilm 2003; der war auch sehr schnell sehr erfolgreich, also für einen Kurzfilm. Er hat zwei Preise gewonnen – beim Festival in Houston und in Fargo. In Europa ist er allerdings nicht wirklich gelandet und dort hieß es, er sei von der Erzählform zu Amerikanisch. Irgendwie hat mich das etwas irritiert und deshalb habe ich vielleicht so lange gebraucht: erstens, um die Geschichte zu finden, die zu meinem ersten Film werden sollte; und zweitens der Mut. Man hat schon eine enorme Verantwortung für ein Riesenbudget. Ich empfinde das nicht als selbstverständlich,

„Ich halte nichts von Hierarchie und Brechen, und dass man jemanden schlecht behandelt, damit er leidet.“

waren Frauen und Männer im Publikum, die auf mich zugekommen sind und gesagt haben: Ich habe mich wiedererkannt. Ich war mal in dieser Situation und ich konnte nicht aus mir raus, nicht kommunizieren. Und: Danke, ich habe gesehen, wo die Knöpfe sind, die man gedrückt hat. Und es gab Menschen, die auf mich zugekommen sind und gesagt haben: Wow, mir ist jetzt klar geworden, weil ich das oft erzähle. Das hat ja mit einer persönlichen Geschichte auch in meinem Leben zu tun. Meine Eltern haben zwei Kinder verloren. Und das ist meine Erkenntnis, du kannst anscheinend nicht gemeinsam trau-

dass jemand sagt, hier hast du ein paar Millionen, mach mal. Und wenn man den Beruf von vielen Seiten kennt, geht man schon sehr respektvoll damit um. Ich war noch nicht reif.

Wie sind Sie sich am Set als Regisseurin: demütig und bedürftig nach Harmonie?

Nosbusch: Ich kann gar nicht anders. Ich brauche diese Grundstimmung – nicht Freude, Freude, Eierkuchen, aber ein gewisses Respekt-Level, darunter sollte man nicht geraten. Ich möchte, dass Menschen, die mit mir arbeiten, sich sicher und frei fühlen. Nur dann kann man über sich hinaus wachsen. Ich halte nichts von Hierarchie und Brechen, und dass man muss jemanden schlecht behandeln, damit er gut ist und leidet. Es war bei uns ein Love-Fest, also unser ganzer Dreh.

Sie haben dem Thema „Trauernde Eltern“ viel Weite gegeben. Ist es wichtig, dass das Publikum die ungewohnte Sicht übernimmt?

Nosbusch: Ich habe beides erlebt. Da waren Frauen und Männer im Publikum, die auf mich zugekommen sind und gesagt haben: Ich habe mich wiedererkannt. Ich war mal in dieser Situation und ich konnte nicht aus mir raus, nicht kommunizieren. Und: Danke, ich habe gesehen, wo die Knöpfe sind, die man gedrückt hat. Und es gab Menschen, die auf mich zugekommen sind und gesagt haben: Wow, mir ist jetzt klar geworden, weil ich das oft erzähle. Das hat ja mit einer persönlichen Geschichte auch in meinem Leben zu tun. Meine Eltern haben zwei Kinder verloren. Und das ist meine Erkenntnis, du kannst anscheinend nicht gemeinsam trau-

BEWEGENDE LIEBESGESCHICHTE ALS REGIE-DEBÜT



BILD: IMAGO/NIKITA KOLINZ

Der aktuelle Kinofilm „Poison – Eine Liebesgeschichte“ erzählt das bewegende Aufeinandertreffen von Lucas (Tim Roth) und Edith (Trine Dyrholm/links) neun Jahre nach dem Tod des gemeinsamen Sohnes und ihrer Trennung. Mit großer Sensibilität hat Désirée Nosbusch in ihrem Regiedebüt die

literarische Vorlage von Lot Vekemans verfilmt. Die 60-jährige Regisseurin und Schauspielerin („Bad Banks“, „Der Irland-Krimi“) war am vergangenen Montag im Oldenburger Kino „Casablanca“ zum Publikums Gespräch zu Gast. Unser Kulturchef Oliver Schulz hat vorher mit ihr gesprochen.

ren, kommen mit Menschen aus aller Welt zusammen. Wie erleben Sie aktuell die aufgewühlte Lage?

Nosbusch: Die Empathie ist uns abhandengekommen. Wir müssen den Dialog wiederfinden. Egal, wo ich gerade im Kino bin, sage ich den Menschen, dass die Chance zum friedlichen Austausch das schönste Geschenk ist. Man muss nicht immer zwangsläufig auf einer Seite stehen, sondern den Perspektivwechsel zulassen. Und ich bete, dass die Empathie nicht ganz flöten geht. Es macht mich tief traurig. Aber ich will den Glauben an das Gute nicht aufgeben. Was haben wir dann noch?

Sie werden bald die Eröffnungsgala der „Berlinale“ moderieren

Das vollständige Interview mit Désirée Nosbusch unter → @ www.ol.de/nosbusch

Beliebte Fotoschau zum zehnten Mal in Oldenburg

WORLD PRESS PHOTO 24 Ausstellung vom 15. Februar bis zum 16. März im Schloss zu sehen



Beliebter Treffpunkt: die World Press Photo-Ausstellung im Oldenburger Schloss.

BILD: ANDREAS BURMANN

menarbeit des Landesmuseums Kunst & Kultur mit der Agentur Mediavanti hat sich bestens bewährt.

Aus besonderem Anlass werden der niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, Falko Mohrs (SPD), sowie Joumana El Zein Khoury, Direktorin der World Press Photo Foundation, und der

australische Fotograf Eddie Jim zur Ausstellungseröffnung kommen. Dessen Aufnahme mit dem Titel „Fighting, not Sinking“ wurde als bestes Einzelfoto in der Region Südostasien/Ozeanien ausgezeichnet und zierte die Titel der Programmhefte und der Plakate zur Oldenburger Ausstellung.

Zu sehen ist Lotomau Fiafia, Gemeindeältester auf Kioa Island, einem rund 18 Quadratkilometer großen Archipel, das zu den südpazifischen Fidschi-Inseln gehört. Er steht mit seinem Enkel dort, wo der Erinnerung nach die Küstenlinie in seiner Kindheit verlief. Weil der steigende Meeresspiegel den Lebensraum der Menschen im Südpazifik stark schrumpfen lässt, steht er nun bis zur Brust im Wasser.

Die Oldenburger Ausstellung zeichnet sich seit ihrer Premiere durch ein umfangreiches Rahmenprogramm aus, durch das mehr Menschen an Themen wie Pressefotografie und Pressefreiheit herangeführt werden sollen. Ein weiterer Schwerpunkt der Ausstellung sind die vielen flankierenden Veranstaltungen und Führungen, darunter inklusive, sowie das Schulprogramm „schule@museum“.

GEWINN-AKTION



Gewinnen Sie eine exklusive Führung durch die World Press Photo-Ausstellung in Oldenburg am Sonntag, 16. Februar, 10.30 Uhr. Tickets dafür gibt es nicht zu kaufen. Scannen Sie den QR-Code bis einschließlich Sonntag, 9. Februar, und nehmen Sie an der Verlosung teil. Die Gewinner werden per Mail benachrichtigt.

VfB spielt 1:1 gegen Oberligist

OLDENBURG/LBL – Der VfB Oldenburg hat im vierten Testspiel seiner Wintervorbereitung das erste Mal remis gespielt. Am Mittwochabend spielte die Mannschaft von Trainer Dario Fossi im Sportpark Dornstede vor mehr als 100 Zuschauern gegen Oberligist SV Wilhelmshaven 1:1 (1:1).

Zuvor hatten die Oldenburger ihre Testpartien gegen den Bremenligisten OSC Bremerhaven und den Oberligisten Eintracht Braunschweig II jeweils mit 5:0 gewonnen. Eine Niederlage setzte es gegen den klassentieferen Fünftligisten Atlas Delmenhorst (3:6).

Fossi ließ gegen den SVW in Halbzeit eins eine Elf mit zahlreichen Stammspielern auflaufen. Last-Minute-Zugang Moses Otuali stand erstmal im Kader, der Stürmer saß zunächst aber auf der Bank. Wilhelmshaven ging in einer ausglichenen ersten Halbzeit schnell durch Loth Boungou in Führung (7. Minute), die Rafael Brand ausglich (43.). In den zweiten 45 Minuten gab es viele Wechsel, auch Otuali kam zu seinem Debüt. Der VfB tat sich schwer, gegen die gute Abwehr des Oberligisten klare Torchancen zu erspielen.

Weiter geht die Testspielserie an diesem Samstag (13 Uhr) ebenfalls im Sportpark Dornstede gegen den Stadtrivalen VfL Oldenburg.

Emden schießt fünf Tore gegen Werder

EMDEN/LBL – Die Fußballer von Kickers Emden haben ein Testspiel gegen den Regionalligavierten Werder Bremen II deutlich mit 5:2 (3:2) gewonnen. Vor etwa 300 Zuschauern in der Ostfriesland-Arena erzielten am Mittwochnachmittag Mika Eickhoff (23. und 29. Minute), Tido Steffens (34.), Pascal Steinwender (61.) und Marten Schmidt (67.) die Tore für die Emder. Für die Gäste trafen David Igboanugo (15.) und Emdens Luis Podolski mit einem Eigentor (25.).

Bei Kickers stand Zugang Innenverteidiger David Kébé (21), der erst am Ende letzter Woche von den Bremern zu den Emdern gewechselt war, direkt in der Startformation.

Olympia-Turnier in Eisarena startet

BREMERHAVEN/DPA – Das Olympia-Qualifikationsturnier im Frauen-Eishockey in Bremerhaven beginnt. An diesem Donnerstag (19 Uhr) startet die deutsche Nationalmannschaft gegen Österreich in die Vierergruppe, in der die Slowakei und Ungarn die weiteren Konkurrenten sind.

Es geht in der Eisarena am Wilhelm-Kaisen-Platz um die Teilnahme an den Winterspielen 2026 in Mailand und Cortina d'Ampezzo. Nur der Turniersieger erhält ein Ticket. Deutschland spielt danach am Samstag (14.30 Uhr) gegen die Slowakei und am Sonntag (18 Uhr) gegen Ungarn.

„Wir sind jetzt ins Rollen gekommen“

BASKETBALL Oldenburgs Max DiLeo über den ersten Auswärtssieg und seine Verletzungsprobleme

von NIKLAS BENTER

OLDENBURG – Nach dem ersten Auswärtssieg in dieser Bundesliga-Saison sei Max DiLeo und seinen Teamkollegen von den EWE Baskets Oldenburg „eine riesengroße Last von den Schultern gefallen. Der Druck ist jetzt kleiner geworden“, verrät der Basketballer im Gespräch mit unserer Redaktion. Dank des 112:102-Erfolgs bei den Würzburg Baskets am vergangenen Samstag beendeten die Oldenburger den schon fast unheimlichen Negativlauf von zuvor acht Niederlagen am Stück in fremden Hallen. Ganz anders sieht es in der eigenen Arena aus: neun Heimspiele, acht Siege.

„Wir sind zu Hause ein ziemlich gutes Team. Aber wenn wir in der Liga mithalten wollen, müssen wir auch Auswärtssiege einfahren. Das ist also ein großer Schritt für uns und etwas, auf dem wir weiter aufbauen können“, sagt DiLeo vor dem nächsten Auswärtsspiel an diesem Sonntag (16.30 Uhr) bei den Bamberg Baskets: „Wir sind jetzt ein bisschen ins Rollen gekommen.“

DiLeo optimistisch

Ob der Deutsch-Amerikaner bei den Oberfranken allerdings selbst mithelfen kann, wird sich wohl erst kurz vorher entscheiden. Der 31-Jährige pausierte beim Heimsieg gegen Alba Berlin (97:92) und zuletzt in Würzburg. „Mir geht's gut. Ich habe mich ein bisschen am Knie verletzt – zwei Tage vor dem Berlin-Spiel im Training. Und ja, ich war nicht ganz fit“, erklärt der Baskets-Guard, der gerade gegen den Hauptstadtclub gerne aufgelaufen wäre.

Schließlich ist Pedro Calles dort seit Januar als Assistenztrainer tätig. DiLeo und der



Eines seiner bisher 13 Bundesligaspiele für die Baskets in dieser Saison: Oldenburgs Verteidigungsexperte Max DiLeo (rechts, hier gegen den Bonner Darius McGhee) hat zurzeit mit Verletzungen zu kämpfen.

BILD: MARTIN M. WILCZYNSKI

Spanier, der von Sommer 2022 bis November 2024 Cheftrainer der Oldenburger war, haben ein freundschaftliches Verhältnis. Der 31-Jährige spielte unter Calles bei Rasta Vechta (2018 bis 2020), den Hamburg Towers (2020 bis 2022) und eben den Baskets.

„Die Physios und Ärzte haben mir aber gesagt, dass ich aussetzen sollte. Ich habe mein Knie untersuchen lassen und zum Glück ist es nichts allzu Ernstes. Es braucht allerdings ein bisschen Zeit“, erklärt DiLeo, der sich nun in den kommenden Tagen mit den Physiotherapeuten und den Ärzten besprechen will. Gut möglich ist es, dass der Guard bei den Oberfranken noch pausieren wird, um sich in der anschließenden Länderspielpause zu erholen.

„Wir werden sehen, wie die nächsten Tage verlaufen. Aber in den letzten paar Tagen habe ich große Verbesserungen gesehen“, zeigt sich der gebürtige US-Amerikaner optimistisch.

Ohnehin hat DiLeo schon länger mit seinem Körper zu kämpfen. In der vergangenen Saison musste er zeitweise pausieren und wurde im Dezember 2023 sogar aufgrund von anhaltenden Beschwerden im Hüftgelenk-Bereich operiert. Nur 15 Erstligaspiele sowie eine Pokalpartie konnte er absolvieren. In dieser Saison stand DiLeo, der aufgrund seiner physischen Spielweise – besonders in der Defensive – auch als Verteidigungsminister der Baskets gilt, in 13 von 18

Bundesligabegegnungen auf dem Parkett. Ein Zustand, der ihn nervt.

DiLeo realistisch

„Ja, natürlich. Ich will spielen“, sagt er: „Als Sportler spielst du oft auch mal unter Schmerzen. In der letzten Saison war es ein bisschen anders. Ich hatte Schmerzen und ich war nicht mehr ich selbst auf dem Platz.“ Die Folge: MRT und OP. Im Moment sei er „in einer Situation, in der ich einfach nicht in der Lage wäre, dem Team zu helfen“. Irgendwann müsste man sich die Zeit nehmen, um sich zu erholen, damit man dem Team zu einem späteren Zeitpunkt mehr helfen kann. „Ich glaube, das ist der Kampf, den viele

Sportler mit sich ausmachen müssen: Ok, ich kann es riskieren und spielen, aber vielleicht wird es schlimmer und ich falle länger aus. Das ist immer schwierig“, weiß der 31-Jährige, der versucht, die Entscheidung dem medizinischen Personal zu überlassen: „Denn wenn es meine Entscheidung wäre, würde ich auf dem Platz.“

Daher kommt die Länderspielpause nach dem Bamberg-Spiel DiLeo auch ganz recht: „Ja, das ist ein ziemlich gutes Timing. Die zusätzlichen Wochen werden mir guttun, um wieder auf 100 Prozent zu kommen“, sagt der Deutsch-Amerikaner und schickt mit einem Lachen hinterher: „So ist das manchmal, besonders wenn man älter wird.“

Im Jugendfußball gibt's beim VfB viel Bewegung

NACHWUCHSFÖRDERUNG Kaminski neuer Leiter des Jugendleistungszentrums – Bahar künftig in Meppen

von MANFRED MIETZON
UND LARS BLANCKE



Bild aus dem Jahr 2023: Damals war Alfred Kaminski noch Cheftrainer von Kickers Offenbach

bach sammelte er zudem auch Erfahrungen als Leiter der Nachwuchsabteilungen.

Eine seiner ersten Aufgaben beim VfB wird die Suche eines neuen Trainers für die in der Regionalliga spielenden A-Junioren sein. Denn der jetzige Coach Burak Bahar wechselt zur neuen Saison zum SV Meppen.

Eine wichtige Rolle bei dem Wechsel spielte Tim Körner – der Vorgänger Bahars als Trainer der Oldenburger. Der 31-Jährige war im vergangenen Sommer als Co-Trainer zum österreichischen Zweitligisten SV Kapfenberg gegangen, hatte seinen Vertrag aus privaten Gründen nach sechs Wochen wieder aufgelöst und wurde kurz danach Entwicklungstrainer beim SV Meppen. Im November wurde Körner dann als neuer Leiter des Nachwuchsleistungszentrums der Emsländer vorgestellt.

Die U19 des SVM hatte in der DFB-Nachwuchsliga als Vorrundengruppen-Fünfter den Sprung in die Hauptrunde A verpasst. Ab kommenden Wochenende spielen die Ems-

länder jetzt in der Hauptrunde B um den Klassenerhalt in der DFB-Nachwuchsliga. Die A-Junioren des VfB hatten als Vierter der Regionalliga Nord knapp den Aufstieg in die Nachwuchsliga verpasst, den sich Eintracht Norderstedt und Blumenthaler SV sichern konnten.

Bahars neue Aufgabe

Bahar soll in Meppen nicht nur die A-Junioren trainieren, er soll sie auch gezielt an den Männerbereich heranführen. „Burak hat nachgewiesen, dass er Jugendspieler gezielt auf das Niveau im Herrenbereich vorbereiten kann“, sagt Körner über Bahar. Er soll auch eng mit den Trainern der jüngeren Mannschaften zusammenarbeiten und seine bisherigen Erfahrungen einbringen. „Burak bringt auch den pädagogischen Hintergrund mit. Das ist uns wichtig für die Entwicklung unserer Talente“, erklärt Körner. Er und Bahar kennen sich seit ihrer gemeinsamen Zeit beim JFV Nordwest.

Ausrichtung auf die Zukunft. Deshalb will der Club sich personell so aufstellen, dass er den komplexen Aufgaben, die mit der Weiterentwicklung der Jugendarbeit verbunden sind, gerecht werden kann.

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit Alfred Kaminski einen echten Fachmann mit einer entsprechend großen Expertise für den VfB gewinnen konnten“, sagt Sportvorstand

Andreas Boll zu dieser Person. Kaminski hat in seiner Karriere in unterschiedlichen Positionen für einige Traditionsvereine gearbeitet. Beim 1. FC Saarbrücken, FC Homburg, Stuttgarter Kickers und Barockstadt Fulda war er Cheftrainer. In Offenbach, Homburg und bei der SV Elversberg war er Sportlicher Leiter bzw. Sportdirektor. Bei den Stuttgarter Kickers und in Offenbach

NAMEN

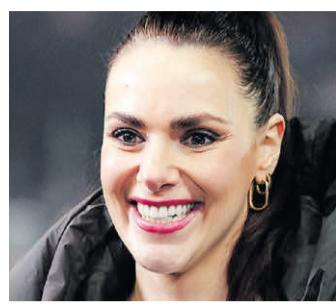


BILD: IMAGO

Schwanger

Sport-Moderatorin **ESTHER SEDLACZEK** erwartet ihr drittes Kind. „Ja, ich bin schwanger. Ich freue mich total, es ist im Sommer so weit. Es gibt keinen Grund – und ja, auch keine Chance – etwas zu verheimlichen. Wir bekommen einen Jungen“, sagte die 39-Jährige der „Bild“. Sedlaczek hatte unlängst ihren Vertrag mit der ARD-„Sportschau“ vorzeitig um vier Jahre verlängert. Mit ihrem Ehemann, einem Münchner Geschäftsmann, hat sie zwei gemeinsame Kinder – eine Tochter (geboren 2019) und einen Sohn (geboren 2021).

Handball-Bundesligist HSV Hamburg und Rückraumspieler **TOMISLAV SEVEREC** gehen getrennte Wege. Wie der Club mitteilte, schließt sich der 27-jährige Kroate mit sofortiger Wirkung dem Zweitligisten TuS N-Lübecke an. Der bis zum Ende der Saison laufende Vertrag wurde in beiderseitigem Einvernehmen aufgelöst. Severec war zur Saison 2023/24 vom kroatischen Spitzenspieler RK Nexe Nasice nach Hamburg gewechselt.

Fußball-Bundesligist FC St. Pauli muss mehrere Wochen auf seinen Top-Torschützen **MORGAN GUILAVOGUI** verzichten. Wie der Club mitteilte, hat sich der 26-Jährige im Heimspiel am vergangenen Samstag gegen den FC Augsburg (1:1) einen Haarriss im Kahnbein des rechten Sprunggelenks zugezogen.

FERNSEHTIPPS

LIVE AM DONNERSTAG

SKI ALPIN 11 Uhr, Eurosport und ARD, WM in Saalbach-Hinterglemm/Österreich, Frauen, Super-G

RADSPORT 15.30 Uhr, Eurosport, Männer, Valencia-Rundfahrt, 2. Etappe

DARTS 20 Uhr, Sport1, Premier League in Belfast/Nordirland, 1. Runde

SNOWBOARD 20.50 Uhr, Eurosport, Weltcup in Aspen/USA, Big Air der Frauen und Männer

ZITAT

„Jetzt freue ich mich auf weitere fünf gemeinsame Jahre. Ich habe hier schon viel erreicht – aber es wird noch mehr kommen.“

Alphonso Davies Fußball-Profi, nach seiner Vertragsverlängerung beim FC Bayern. Der Kanadier bleibt bis zum 30. Juni 2030 in München.

Wieso Lauf-Held gerade viel sitzt

LEICHTATHLETIK Olympiasieger Dieter Baumann feiert seinen 60. Geburtstag

VON ULRIKE JOHN

TÜBINGEN – Dieter Baumann trifft man dieser Tage am frühen Vormittag nicht irgendwo beim Laufen rund um Tübingen an, sondern am Schreibtisch. Die Achillessehne plagt ihn heftig. „Die lässt mich ganz schön hängen. Drama“, sagt der 5000-Meter-Olympiasieger von 1992 im Gespräch mit Nachrichtenagentur dpa und lacht: „Aber nein, es gibt schlimmere Dramen. Ich fahre bisschen Rad und warte auf den Tag, wo ich wieder traben kann – kein Problem.“

Ein Leben ohne Laufen – eigentlich unvorstellbar bei Baumann. An diesem Sonntag feiert der Schwabe seinen 60. Geburtstag. Das macht ihn sichtlich nachdenklich. „Tatsächlich ist es schon eine Hausnummer. Ja, doch, ich würde schon sagen, dass diese Marke mich zum ersten Mal berührt. Bisher ist das alles so an mir vorbeigegangen, aber da merkt man: Hoppla, das ist etwas anderes.“ Warum, das wisse er auch nicht.

Zahnpasta als Lacher

Populär bis heute ist Baumann nicht nur wegen seines Gold-Rennens damals in Barcelona, seiner vielen Titel und Rekorde und seiner unverwechselbaren unverblümten Art, sondern auch durch die berühmte, bis heute ungelöste Zahnpasta-Affäre. Der Weg durch die Instanzen nach einem positiven Dopingtest 1999 – später wurde das verbotene Mittel Nandrolon in seiner Zahnpasta gefunden – hat seine Karriere ebenso geprägt.

Baumann selbst redet schon lange nicht mehr darüber. „Alter Hut“, sagt er heute. Es ist und bleibt eine Glaubensfrage: Doppingsünder oder Opfer eines perfiden Anschlags? „Ein spannender Fall. Juristisch aufgearbeitet, aber im Kern ungelöst. Die letzte



Holte bei den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona über 5000 Meter die Goldmedaille: Dieter Baumann BILD: IMAGO/LONG



Dieter Baumann BILD: IMAGO

Gewissheit gibt es nicht“, sagte sein früherer Anwalt Michael Lehner vor ein paar Jahren.

Als Kabarettist, erzählte Baumann mal, habe er oft die

chim Zelter. Da wird er dann auf dem Rennrad – und nicht wie beim Kabarett auf dem Laufband – auf der Bühne auftreten.

Ansonsten widmet sich Baumann – wenn ihn sein Fuß nicht plagt – seiner Lauf-Leidenschaft auf eine ebenso originelle wie originäre Art: Für das Magazin „Runner's World“ berichtet er als Teilnehmer von Dorfläufen: „Ich glaube, dass das die Basis von allem ist. Ohne Dorfläufe gäbe es den Berlin-Marathon nicht, weil jeder irgendwo anfängt.“

Der einstige Laufheld reist da unangemeldigt an, füllt allenfalls einen Anmeldebogen aus. „Es ist total schön, total nett. Manchmal sind die Leute tatsächlich nicht sicher, ob ich das bin“, erklärt Baumann: „Und manchmal, wenn ich mich vor Ort anmeldet, dann dauert das gut 20 Minuten, bis dem Veranstalter klar ist, dass ich da bin. Diese Überraschung ist Teil meiner Geschichte, meines Schreibens.“ Sehr witzige Begegnungen habe er dabei.

Achillessehne zwickt

Und sonst? Steckt Baumann als Vorsitzender der LAV Tübingen viel Energie in seinen Verein, wo auch seine Ehefrau Frau Isabelle Trainerin ist. „Wir versuchen, das aufrechtzuerhalten, es macht uns Spaß.“ Oft ist es Geschäftsstellenkram: Meldungen für Halbmarathons, Sponsorenverträge und Helfer-Organisation für den Stadtlauf.

„Gerade bin ich beschäftigt mit einem langweiligen Eingabemodul und gebe 52 Namen von der LAV für die Sportlerehrung der Stadt Tübingen ein“, sagt Baumann und holt sich für das Telefon-Interview schnell noch einen Kaffee. Und das Laufen? Die Achillessehne? „Ich mache eine Pause von zwei, drei Monaten. Die wird sich auch wieder erholen.“

Hoeneß träumt von Berlin

STUTTGART/DPA – Trainer Sebastian Hoeneß vom VfB Stuttgart träumt nach dem gewonnenen Viertelfinale im DFB-Pokal vom Einzug ins Endspiel. „Ich habe sehr emotional reagiert, das ist ein Traum ins Finale zu kommen, mit dieser Mannschaft nach Berlin zu fahren“, sagte der 42-Jährige nach dem 1:0 gegen den FC Augsburg, bei dem Nationalstürmer Deniz Undav nach einer halben Stunde entscheidend getroffen hatte. Vorher wartet allerdings noch das Halbfinale.

Nach 2022/23 steht Hoeneß schon zum zweiten Mal als VfB-Coach in der Runde der besten vier Pokal-Mannschaften. „Zur Wahrheit gehört auch, dass ich das letzte Mal mit nur einem Sieg ins Halbfinale gekommen bin. Das werden wir wieder machen.“ Sehr witzige Begegnungen habe er dabei.

Entwarnung gab es unterdessen bei Enzo Millot, der nach einem rüden Foul starke Schmerzen hatte. Er zerreierte sich ein Band im Sprunggelenk und wird wohl bald wieder zur Verfügung stehen, hieß es vonseiten des Clubs.

Watzke hält sich bei Entscheidung raus

DORTMUND/DPA – BVB-Chef Hans-Joachim Watzke war in die jüngsten Entscheidungen der sportlichen Führung des Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund um Sportchef Lars Ricken nicht eingebunden. „Ich habe gesagt, ich treffe keine Entscheidungen mehr“, sagte der 65-Jährige bei der Sportbusiness-Konferenz Spobis in Hamburg. Deshalb sei er am Dienstag bei der Vorstellung des neuen Trainers Niko Kovac nicht auf der Bühne gewesen: „Das war das erste Mal seit 20 Jahren, dass der Trainer nicht von mir vorgestellt worden ist, weil die Entscheidung auch nicht von mir war.“ Er glaubte aber, dass das eine gute Entscheidung sei.

Selke kann auf Startelf hoffen

HAMBURG/DPA – Angreifer Davie Selke vom Hamburger SV hat nach seiner Jochbogenfraktur im Gesicht gute Aussichten auf einen Startelf-Einsatz in der Partie bei Aufsteiger Preußen Münster. Geheimer Trainer Merlin Polzin seine Pläne mit dem 30-Jährigen nicht, attestierte dem erfahrenen Offensivspieler aber, dass er vor der Partie in der 2. Fußball-Bundesliga an diesem Freitag (18.30 Uhr/Sky) „voller Energie“ sei.

Zuletzt fehlte der Top-Torjäger (elf Treffer) bei der Partie gegen Nordkonkurrent Hannover 96 (2:2).

Kane kann Bayern dank Klausel verlassen

BUNDES Liga Stürmerstar mit Detail im Vertrag – Rekord in England als Antrieb?

VON FLORIAN LÜTTICKE

MÜNCHEN – Stürmerstar Harry Kane soll einem Medienbericht zufolge eine Ausstiegsklausel in seinem Vertrag beim FC Bayern haben. Laut „Sport Bild“ soll dem Engländer im Zuge seines Wechsels von Tottenham Hotspur im Sommer 2023 zum deutschen Fußball-Rekordmeister diese angeblich zugestanden worden sein. Der FC Bayern äußert sich grundsätzlich nicht zu Vertragsdetails.

Kane war für rund 100 Millionen Euro Ablöse nach München gewechselt. Für Englands Nationalmannschaftskapitän war es der erste Wechsel ins Ausland. Durch eine Ausstiegsklausel hätte der 31-Jährige eine leichtere Rückkehroption auf die Insel. Dort hätte er noch die Chance, in der Torschützenliste Rekordmann Alan Shearer (260 Treffer) einzuholen. Kane liegt bei 213



Will mit dem FC Bayern Titel gewinnen: Englands Stürmerstar Harry Kane beim Training BILD: IMAGO/RUIZ

Treffern. In der Bundesliga schraubte der Torjäger beim 4:3 gegen Holstein Kiel seine Rekordzahl im 50. Spiel auf 55 Tore hoch.

Wichtiger als Tor-Bestmarke ist Kane aber ein richtiger Titel, am liebsten die Cham-

pions League. Mit dem FC Bayern sieht Kane, dessen Vertrag in München bis zum 30. Juni 2027 läuft, die große Chance, seine Sehnsucht zu stillen. In dieser Saison ist der Gewinn der Königsklasse noch möglich, größer ist die Chance auf

die deutsche Meisterschaft. Aktuell sieht es bei Kane nicht so aus, als ob er von einer kolportierten Klausel Gebrauch machen wollen würde. Zumal er wiederholt betonte, wie wohl er sich in München fühlt. Die „Sport Bild“ schreibt von Summen der Klausel im hohen zweistelligen Millionenbereich.

Zuletzt war darüber spekuliert worden, dass es im Vertragspoker mit Jamal Musiala auch um eine Ausstiegsklausel gehen könnte. Der Vertrag des 21-Jährigen läuft im Sommer 2026 aus. Viel spricht für eine vorzeitige Verlängerung der Zusammenarbeit.

Zuletzt hatten Manuel Neuer (bis 2026) und Alphonso Davies (bis 2030) ihre Verträge in München bis zum 30. Juni 2027 verlängert, bei Musiala, Thomas Müller und Joshua Kimmich steht dies noch aus. Die Verträge von Müller und Kimmich laufen am Saisonende aus.

Athleten wohnen in Cortina

CORTINA D'AMPEZZO/DPA – Das Deutsche Haus bei den Olympischen Winterspielen und den Winter Paralympics im kommenden Jahr steht in Cortina d'Ampezzo. „Wir wollen eine Atmosphäre schaffen, die gemütlich ist, und das werden wir da hinbekommen“, sagte die für das Konzept verantwortliche Claudia Wagner bei einer Pressekonferenz des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB).

Heimat des deutschen Teams im Wintersportort in Italien wird ein Golfclub mit Blick auf die Dolomiten sein. In Cortina d'Ampezzo finden bei den Winterspielen (vom 6. bis 22. Februar 2026) unter anderem Wettbewerbe im Ski Alpin der Frauen, Curling sowie Bob und Rodeln statt. Die Biathleten küren ihre Olympiasiegerinnen und -Sieger im rund 50 Kilometer entfernten Antholz.

Andere Wettkampfstätten sind dagegen recht weit vom Deutschen Haus entfernt. Die Alpin-Rennen der Herren werden in Bormio ausgetragen. Die nordischen Disziplinen sind im Val di Fiemme geplant. Mairail, wo unter anderem die Eishockey-Wettbewerbe stattfinden und die Eröffnungsfeier steigt, ist mehr als 400 Kilometer entfernt.

WM-Premiere ohne Felix Loch

WHISTLER/DPA – Die 53. Weltmeisterschaften der Rennrodlerinnen und Rennrodler im kanadischen Whistler beginnen an diesem Donnerstag mit der Premiere der Mixed-Wettbewerbe. Die Doppelsitzer starten um 19.30 Uhr, die Einsitzer um 20.45 Uhr. Nicht dabei sein wird der dreimalige Olympiasieger Felix Loch, der in der Qualifikation an Teamkollege David Nössler gescheitert war. WM-Medaillen werden in insgesamt sieben Wettbewerben vergeben. Die Titelkämpfe auf der Olympiabahn von 2010 enden in der Nacht zum Sonntag mit der Teamstaffel. Zuvor geht es in den Doppelsitzern und den Einsitzern um die Medaillen.

Weltmeister bricht sich Knochen

SEPANG/DPA – Motorrad-Weltmeister Jorge Martín ist nach einem schweren Sturz bei den offiziellen Testfahrten in Malaysia ins Krankenhaus gebracht worden. Dort seien beim Aprilia-Zugang eine Fraktur der rechten Hand sowie mehrere Frakturen im linken Fuß diagnostiziert worden, teilte sein Rennstall mit. Weitere CT- und MRT-Untersuchungen hätten demnach keine Verletzungen ergeben, hieß es weiter. Martín, der nach seinem Sturz heftig mit dem Kopf aufgeschlagen war, soll über Nacht im Krankenhaus bleiben und an diesem Donnerstag zurück nach Europa fliegen. Dort ist eine Operation geplant.

Vonn grübelt vor WM-Rennen

SKI ALPIN US-Amerikanerin auf dem Podium lässig, im Training aber langsam

VON MANUEL SCHWARZ

SAALBACH-HINTERGLEMM – Lindsey Vonn blickt etwas ratlos den Hang hinauf. Auch im zweiten Abfahrtstraining bei der WM von Saalbach-Hinterglemm ist die Amerikanerin deutlich langsamer als die Schnellsten – solche Fahrten passen nicht zum Selbstverständnis der Amerikanerin. Man merkt, dass die Ausnahmesportlerin grübelt, was zu tun ist vor ihrem ersten WM-Rennen, dem Super-G an diesem Donnerstag (11.30 Uhr/ ARD und Eurosport).

Fokus auf Olympia 2026

Anfang der Woche hatte Vonn noch viel gelacht. Sie saß vor Dutzenden Reportern und Kamerateams und sprach über ihre unerwartete WM-Rückkehr. „Ich bin jetzt schon zufrieden“, sagte die 40-jährige und strahlte unter ihrer schwarzen Sponsorenmütze mit den zwei markanten Riesenbommeln links und rechts: „Das hier ist das Sahnehäubchen oder die Kirsche oben drauf“.

Natürlich steht Vonn beim Saisonhöhepunkt in Saalbach besonders im Fokus, so eine Comeback-Story hatte es im Skizirkus noch nie gegeben. Fast sechs Jahre war sie raus aus dem Leistungssport, Anfang 2024 bekam sie eine Teilprothese ins Knie eingesetzt. Kann man unter den Umständen tatsächlich um WM-Podiumsplätze mitfahren? „Ich bin konkurrenzfähig und glaube, dass ich um eine Medaille kämpfen kann“, sagte Vonn – noch vor den Trainings.

Es ist just dieses Selbstbewusstsein, das die Amerikanerin zu Rekorden führte. Dazu kommt ein famoses Gefühl für Schnee und Geschwindigkeit. „Ich habe mein Können nicht verlernt“, meinte Vonn: „Es ist wie Fahrrad fahren. Man erinnert sich einfach, wie



Die ersten Trainings bringen die Amerikanerin zum Nachdenken: Lindsey Vonn fährt der Konkurrenz in Saalbach-Hinterglemm hinterher.

BILD: IMAGO/GREBEN

es geht, und ich weiß genau, was es bedeutet, zu gewinnen und was ich tun muss, um zu gewinnen.“

Als Kampfansage will sie solche Aussagen aber nicht verstanden wissen. Und Druck spüre sie erst recht keinen. „Ich muss niemandem was beweisen“, sagte sie: „Natürlich will ich auf das Podium. Aber vielleicht werde ich Zehnte. Und ganz ehrlich, das wäre auch fein.“ Selbst auf Rang zehn fehlt Vonn viel Zeit.

Ihr großes, allerletztes sportliches Ziel sind die Olympischen Spiele in einem Jahr in Cortina d'Ampezzo, auf einer ihrer Lieblingsstrecken. „Da wird es dann Erwartungen geben. Aber hier noch nicht“, beteuerte sie.

Als Vonn 2024 beschloss, ein Comeback zu wagen, da hatte sie gar nicht geplant, in Saalbach anzutreten. Der Idee war, vielleicht als Vorläuferin oder Kamerafrau für das Fern-

sehen dabei zu sein. Dann aber verblüffte sie bei Weltcups, vor allem als Vierte und Sechste in St. Anton Anfang Januar. Und schon war Vonn im US-WM-Kader – 20 Jahre nach ihrem WM-Debüt in Santa Caterina 2005, als einige ihrer jetzigen Rivalinnen noch Kleinkinder waren.

Kritik vor Comeback

So cool ging sie auch die unmittelbare WM-Vorbereitung an. In der vorigen Woche flog Vonn für ein paar Tage zurück nach Hause in den USA, trainierte dort im Kraftraum und feierte mit einem ihrer Hunde, als dieser eine Chemotherapie abschloss. „Es war ganz gut, mental und physisch eine kleine Pause zu haben“, sagte die frühere Weltcup-Gesamtsiegerin, Weltmeisterin und Olympiasiegerin.

Die gute Laune vor den

Journalisten verflog nur einmal kurz, als sie auf die teils harsche und gehässige Kritik angesprochen wurde, die Ex-Fahrerinnen und -Fahrer noch im Herbst an sie gerichtet hatten. Ihr wurde etwa von der österreichischen Ski-Legende Franz Klammer ein „Vollschuss“ attestiert und psychologische Hilfe angeraten. „Das habe ich nicht verdient“, klagte Vonn – und meinte, das liege daran, dass sie eine Frau ist.

Sie erinnerte an den österreichischen Superstar Marcel Hirscher, der ebenfalls nach knapp sechs Jahren ein Comeback wagte. „Niemand hat Marcel solche Fragen gestellt. Niemand hat Marcel gefragt, ob sein Leben außerhalb des Skisports ausgefüllt ist oder ob er einen Therapeuten braucht. So etwas kam nur in meine Richtung“, schimpfte Vonn und meinte, das sei „pretty fucked up“, ziemlich beschissen.

Handball: Supercup in München

MÜNCHEN/DPA – Der Handball-Supercup zieht von Düsseldorf nach München um. Wie die Ligaverbände der Männer und Frauen mitteilten, finden die jeweiligen Duelle zwischen dem Meister und dem Pokalsieger künftig im SAP Garden statt. In diesem Jahr wird der erste Titelträger der Spielzeit 2025/26 am 23. August in der bayerischen Landeshauptstadt ermittelt. München soll für mindestens zwei Jahre Austragungsort sein.

Zuletzt war der Supercup von 2018 bis 2024 in Düsseldorf ausgespielt worden. Im vergangenen Jahr hatte es erstmals eine gemeinsame Ausrichtung für Männer und Frauen gegeben.

München war bereits von 2005 bis 2008 sowie von 2010 bis 2012 Gastgeber der Veranstaltung. Damals wurde in der Olympia-Halle gespielt. Nun zieht der Supercup in die moderne Multifunktionsarena um, in der die Basketballer des FC Bayern und die Eishockey-Profis vom EHC München ihre Heimspiele austragen.

Trump beim Super Bowl im Stadion

NEW ORLEANS/DPA – Donald Trump wird als erster amtierender US-Präsident beim Super Bowl im Stadion sein. Das bestätigte ein Sprecher des für den Schutz des 78-Jährigen zuständigen Secret Service.

Sie erinnerte an den österreichischen Superstar Marcel Hirscher, der ebenfalls nach knapp sechs Jahren ein Comeback wagte. „Niemand hat Marcel solche Fragen gestellt. Niemand hat Marcel gefragt, ob sein Leben außerhalb des Skisports ausgefüllt ist oder ob er einen Therapeuten braucht. So etwas kam nur in meine Richtung“, schimpfte Vonn und meinte, das sei „pretty fucked up“, ziemlich beschissen.

„Die Sicherheitsvorkehrungen wurden in diesem Jahr noch einmal verstärkt“, sagte Secret Service-Sprecher Anthony Guglielmi. Schon vor der Partie wird Trump zu sehen sein – im Fernsehen. Der Sender Fox News wird ein Interview mit dem 78-Jährigen ausstrahlen, das vorab aufgezeichnet worden ist.

Den Super Bowl verfolgen in den USA jährlich rund 100 Millionen Zuschauer vor dem Fernseher, es ist das größte Einzelsportereignis der Welt.

Hoffenheim trauert um Frommert

ZUENHAUSEN/DPA – Fußball-Bundesligist TSG Hoffenheim trauert um den langjährigen Mediendirektor Christian Frommert. Der Journalist, der einst auch Kommunikationschef beim Radsportteam Telekom um Ex-Star Jan Ullrich war, ist am Dienstag kurz nach seinem 58. Geburtstag an den Folgen seiner Krebskrankung gestorben. Dies teilte der Verein unter Berufung auf die Familie mit.

Im März 2013 hatte ihn der langjährige Mäzen und heutige Gesellschafter Dietmar Hopp in den Kraichgau geholt. Frommerts Tod löste im Club große Bestürzung aus.



Fährt Langstrecke: Mick Schumacher

BILD: IMAGO/NANCHINO

und nicht nur zuschauen. Zuvor war Schumacher zwei Jahre Stammfahrer für das Formel-1-Team Haas gewesen, hatte anschließend aber kein festes Cockpit mehr bekommen. 43 Grand-Prix-Starts, zwölf Punkte, einmal Rang sechs: Zahlen einer kurzen Formel-1-Karriere.

„Die Formel 1 war immer mein Traum und wird immer

mein Traum sein. Die WEC (World Endurance Championship) ist aber die Nummer eins Priorität“, betonte Mick Schumacher. „Das erfordert 100 Prozent Hingabe.“

Schumacher will die Formel 1 hinter sich lassen und bestreitet nun seine zweite Saison für Alpine, wo auch weiter Habsburg im Schwester-Team startet. „Es ist ein Geschenk, ihn dabei zu haben“, schwärmte der Österreicher von dem Deutschen: „Er hat so viel Wissen angesammelt, er kommt auf Ideen, auf die ich nicht käme. Wir haben eine super gute Beziehung.“

Schumacher gibt das Lob gerne zurück. Habsburg sei ein „sehr lustiger Charakter“, sagte der frühere Formel-1-Pilot. Die Chemie stimmt. Die Langstrecken-WM, die Ende Februar in Katar startet und den 24-Stunden-Klassiker in Le Mans Mitte Juni als Höhepunkt hat, ist aber keine Spaß-

veranstaltung. Die Leistung zählt.

In der vergangenen Saison landete Schumacher beim Sechs-Stunden-Rennen in Fuji mit seinen damaligen Teamkollegen Nicolas Lapierre und Matthieu Vaxiviere sogar auf dem dritten Platz. „Ich nehme viel mit aus dem letzten Jahr“, erzählte er: „Das Podium ist aber erst mal nicht das Ziel. Wir wollen das Programm weiterentwickeln.“ Es handelt sich in der WEC schließlich auch um einen Marathon und keinen Sprint.

Die Formel 1 ist nun weit weg, die WEC zählt. „Mein Traum ist ein Traum, aber wenn ich im Auto sitze, sitze ich zu 100 Prozent im Auto“, beschrieb Schumacher seinen Fokus auf die Aufgaben bei Alpine, die so fern von der Formel 1 liegen. „Der Traum lebt weiter in den Momenten, wenn ich Freizeit habe und darüber nachdenken kann.“

Trump will US-Übernahme von Gaza

NAHOST Welche Auswirkungen könnten diese Pläne für ohnehin von Kriegen gebeutelte Region haben?

von Sara Lemel, Naveena Kottoor, Arne Bänsch und Christiane Oelrich

TEL AVIV/WASHINGTON/KAIRO/GENF – US-Präsident Donald Trump hat Pläne für die Zukunft des kriegszerstörten Gazastreifens vorgelegt, die umgehend auf viel Kritik gestoßen sind. Der Küstenstreifen am Mittelmeer mit rund zwei Millionen palästinensischen Einwohnern solle in den „Besitz“ der USA übergehen, sagte Trump am Dienstag (Ortszeit) im Beisein des israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanyahu in Washington. Zudem will Trump eine dauerhafte Umsiedlung der Bevölkerung des Gazastreifens bewirken. Dies verstößt laut Experten gegen das Völkerrecht. Mit seinen Plänen stieß Trump in den USA und international auf Widerstand.

Was ist Trumps Vision für den Gazastreifen?

Trump strebt eine Umsiedlung der im Gazastreifen lebenden Menschen in arabische Staaten und einen Wiederaufbau des Gebiets an, das während des mehr als einjährigen Krieges zwischen Israel und der Hamas weitgehend in Schutt und Asche gelegt worden war. Unter der Führung der USA könne der Gazastreifen eine „Riviera des Nahen Ostens“ werden, schwärzte er. Trump sagte, dies werde für die Palästinenser „wunderbar“ sein, sagte aber gleichzeitig, er rechne nach einer Umsiedlung nicht mit der Rückkehr der gegenwärtigen Einwohner des Gazastreifens. Für sie sei Gaza die „Hölle“.

Trump nannte eine Zahl von rund 1,8 Millionen Palästinensern, die ihre Heimat verlassen müssten. Wer dann künftig im Gazastreifen leben soll, ließ der US-Präsident offen. „Viele Menschen“ sollten dort leben, „Palästinenser auch“, sagte er lediglich. Unklar ist auch, welchen Status



US-Präsident Donald Trump (re.) sprach bei dem Besuch des israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanyahu im Weißen Haus über seine Pläne für den Gazastreifen. IMAGO-BILD: THEW

das Gebiet nach Trumps Plänen künftig haben soll – ob es von den USA annektiert, Israel zugeschlagen oder anders verwaltet werden soll.

Nach Beginn des Friedensprozesses zwischen Israel und den Palästinensern in den 1990er Jahren hatte es Bemühungen geben, den Gazastreifen in ein auch touristisch attraktives Gebiet zu verwandeln. Es entstanden verschiedene Projekte, unter anderem ein Wasser-Vergnügungspark. Die gewaltsame Übernahme der Kontrolle durch die islamistische Hamas in den Küstenstreifen im Jahre 2007 und die Verschärfung einer israelischen Blockade des Gebiets, die von Ägypten mitgetragen wurde, setzte solchen Versuchen allerdings ein Ende.

Was sagt das Völkerrecht?

„Jede erzwungene Umsiedlung oder Vertreibung von Menschen aus besetzten Gebieten ist strikt verboten“, sagt der UN-Hochkommissar für Menschenrechte, Volker Türk. Relevant ist Regel 129 des internationalen Völkerrechts. Vom Deutschen Roten Kreuz gibt es eine Übersetzung der in der Rechtsdatenbank des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) hinterlegten englischen Texte, und da heißt es wörtlich: „Die an einem inter-



nationalen bewaffneten Konflikt beteiligten Parteien dürfen die Zivilbevölkerung eines besetzten Gebiets, in ihrer Gesamtheit oder teilweise, nicht verschleppen oder zwangsweise überführen, sofern dies nicht im Hinblick auf die Sicherheit der betroffenen Zivilpersonen oder aus zwingenden militärischen Gründen geboten ist.“

Wie reagieren die arabischen Staaten und die Hamas auf Trumps Vorstoß?

Die arabischen Staaten haben eine Umsiedlung der Palästinenser aus dem Gazastreifen grundsätzlich abgelehnt. Neben innerpolitischen Erwägungen befürchten die Länder der Region, dass eine solche Umsiedlung die israelische Kontrolle über den Gazastreifen zementieren und eine dauerhafte Vertreibung legitimieren würde. Zudem wollen sie nicht als Komplizen einer Politik

gelten, die als ethnische Säuberung interpretiert werden könnte. Eine erzwungene Migration könnte darüber hinaus als Präzedenzfall für weitere Vertreibungen dienen. Zudem drohen Spannungen innerhalb der Arabischen Liga, da die Last der Aufnahme ungleich verteilt wäre. Vor allem die Golfstaaten, die bislang nur begrenzte Verantwortung

in Form von finanzieller Unterstützung für die palästinensische Bevölkerung übernommen haben, könnten unter verstärkten Erklärungsdruck geraten.

Die islamistische Hamas, deren Massaker in Israel am 7. Oktober 2023 den verheerenden Gaza-Krieg ausgelöst hatte, warf Trump „Rassismus“ vor. Seine Äußerungen seien der unverhohlene Versuch, den Palästinensern ihre unveräußerlichen nationalen Rechte zu verweigern, sagte Is-sat al-Rischk, Mitglied des Hamas-Politbüros. Die Bevölkerung des Gazastreifens werde dies nicht zulassen, sagte auch das führende Hamas-Mitglied Sami Abu Suhri. „Was wir brauchen, ist die Beendigung der Besetzung und der Aggression gegen unser Volk, nicht die Vertreibung aus seinem Land.“

Was sagt Israel zu den Plänen?

Gerade bei rechtsorientierten Israelis lösen Trumps Pläne offene Begeisterung aus. Der rechtsextreme Finanzminister Bezalel Smotrich dankte Trump in einem Post auf der Plattform X und kommentierte, es werde „noch besser und noch besser“. Neben einer israelischen und einer US-Flagge schrieb er: „Gemeinsam werden wir die Welt wieder großartig machen.“ Wie andere rechtsextreme Israelis strebt Smotrich eine Wiederbesiedlung des Gazastreifens an, den Israel 2005 geräumt hatte. Michael Milshtain, Experte für palästinensische Studien an der Universität Tel Aviv, warnte eindringlich vor übertriebener Euphorie über Trumps Pläne. „Wir können uns schweren Schaden zufügen in den Beziehungen zu arabischen Staaten, mit denen wir seit Jahrzehnten Verträge haben, wie Jordanien und Ägypten, aber auch mit den Staaten der Abraham-Verträge“, sagte Milshtain dem israelischen Kan-Sender.

KOMMENTAR

Friedemann Die-derichs über Donald Trumps Idee für den Gazastreifen



Trump's Riviera

Es war die spektakulärste Pressekonferenz eines US-Präsidenten in Jahrzehnten: Donald Trump will den Gazastreifen beschlagnahmen, verwalten und so gut wie alle Palästinenser in benachbarte Staaten vertreiben. Die Kühnheit dieser Idee dürfte auch Benjamin Netanyahu bei seinem Besuch in Washington überrascht haben, der sich nun mit der angenehmen Vision konfrontiert sieht, künftig US-Soldaten anstelle einer radikalisierten Bevölkerung als Nachbarn zu haben. Trumps Traum von einer „Riviera“ in Nahost kollidiert zwar mit internationalem Recht und UN-Resolutionen, doch an dieser „Nebensache“ scheint sich der gelernte Immobilien-Entwickler nicht zu stören. Das haben schließlich auch seine Ansprüche auf Grönland und den Panama-Kanal bewiesen.

Wer Trumps Vorschlag schnell als unrealistische Spinnerei ansieht, sollte allerdings vorsichtig sein. Schon immer hat die nationale und internationale Politik Trump unterschätzt. Und in einigen Punkten muss man Trump recht geben. Seit Jahrzehnten haben es die Palästinenser – das am höchsten subventionierte Volk der Welt – versäumt, in Gaza eine produktive Gesellschaft aufzubauen. Dann wählten sie auch noch mehrheitlich mit Hamas eine Terrororganisation als Regierung und starteten einen Krieg.

Trumps Ideen kommen allerdings zu einer gefährlichen Zeit. Wenn die Hamas nun glaubt, Gaza solle entvölkert werden, dürfte dies sowohl den Waffenstillstand wie auch den weiteren Geiselaustausch gefährden.

© Den Autor erreichen Sie unter forum@infoautor.de

Jetzt die NWZonline-App herunterladen:



NWZonline.de/app

Individualisierbare, aktuelle Nachrichten, Nordwest TREUEWELT und Kundenkonto in nur einer App.

Nordwest TREUEWELT

Ein Abo – viele Vorteile!

In der Nordwest TREUEWELT bieten wir Ihnen zahlreiche weitere Vorteile Ihres Abonnements. Profitieren Sie von Rabatten, exklusiven Gewinnspielen, individuellen Sonderaktionen u.v.m.

Die Nordwest TREUEWELT ist ein Gemeinschaftsangebot der Nordwest Zeitung, der Emder Zeitung, des Anzeigers für Harlingerland, des Jeverschen Wochenblatt und der Wilhelmshavener Zeitung.

EXKLUSIV FÜR ABONNENTEN
Nordwest TREUEWELT AboCard
Maximilian Schmidt-Mustermann
Abo-Nr.: 00001234567

Auf alle Rotpreise jetzt nochmals 20%

mode w
ZIEHT JEDEN AN!

Bardenfleth 46 | 26931 Emsfleth
Mo-Fr 9.30-18.30 | Sa 9.30-16 Uhr
04485-252 | www.mode-w.de
Über 200 kostenlose Parkplätze

Helden bitte melden ...

... FÜR ROCK-KONZERTE!

Ehrenamtlich engagieren?
Du hast das Zeug dazu.
www.helden-bitte-melden.de

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Heute feiert Erwin Logemann seinen 90. Geburtstag

Wir wünschen von Herzen alles Gute, Glück und Gesundheit.
Deine Gerda, deine Kinder, Enkel und Urenkel

Leise weht ein Blatt vom Baum und nichts ist mehr so, wie es einmal war.

Mit vielen schönen Erinnerungen und liebevollen Gedanken im Herzen nehmen wir Abschied von

Manfred Dathe
* 22. 5. 1938 † 1. 2. 2025

In Liebe und Dankbarkeit:
Andrea
Jendrik
Joshua
Annette und Hajo
und alle Angehörigen

Die Trauerandacht findet statt am Mittwoch, dem 19. Februar 2025 um 13.00 Uhr in der St.-Elisabeth-Kirche zu Hude; anschließend Urnenbeisetzung.

Traueranschrift:
A. Dathe, Im Apfelhof 22, 27798 Hude

Beerdigungsinstitut Backhus

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem geschätzten Mitarbeiter

Simon Sonnenberg

Unsere aufrichtige Anteilnahme und unser Mitgefühl gilt seiner Familie sowie allen, die ihm nahe standen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Geschäftsführung, Betriebsrat, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Amazon Grossenketen GmbH

www.krebshilfe.de

MIT ALLER KRAFT GEGEN DEN KREBS

SPENDENKONTO 82 82 82 KREISSPARKASSE KÖLN BLZ 370 502 99

Michael und Uli Roth haben schon viele Siege errungen – im Sport und im Kampf gegen den Krebs. Sie mussten sich der gleichen Diagnose stellen und haben es gemeinsam geschafft. Seitdem engagieren sich die Zwillingsschwestern Roth für die Deutsche Krebshilfe, die Betroffenen und deren Angehörigen mit aller Kraft zur Seite steht.

Mehr Informationen und Beratung erhalten Sie auch unter (02 28) 7 29 90-0.

Gemeinsam mit Michael und Uli Roth für das Leben. Die ehemaligen Handballnationalspieler kämpfen erfolgreich gegen Prostatakrebs.

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der ist nur fern.

Eine schöne gemeinsame Zeit ist zu Ende. Aber wir haben Dich nicht verloren, denn in Gedanken bist du immer bei uns.

Renate Brandes
geb. Gorell
* 07.02.1936 † 29.01.2025

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner geliebten Ehefrau, unserer lieben Mutter, Cousine, Schwägerin, Tante und Großtante

Erwin
Birthe
Hannelore
Kerstin und Christian
Rosemarie und Gert
Fritz und Christel mit Kindern
Heinz
Bettina und Hans-Gerd mit Kindern

Lesumstraße 10, 26935 Stadland

Die Trauerfeier zur Einäscherung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

Betreuung durch Bestattungen Harde, Rodenkirchen

Gerda Adameck
geb. Schmidt
* 20.04.1957 † 01.01.2025

Wir danken allen für die tröstenden Worte und die tiefe Anteilnahme. Für alle Zeichen der Verbundenheit, wenn die Worte fehlten. Danke für die zahlreichen Spenden an den Wardenburger Schwimmverein von 1978 e.V.

Ein besonderer Dank gilt Frau Pastorin Gießing für die einfühlsamen Worte sowie dem Bestattungshaus Bettina Büsing.

aktiv

irma

Qualität und Frische
seit über 60 Jahren!Am 10.02.
ist Super BowlUnsere Angebote
zum WochenendeGültig ab Donnerstag, den 06.02.2025
bis Samstag, den 08.02.2025

TOP-KNÜLLER

XXL

TOP-KNÜLLER

aktiv **irma**

Namibia
Tafeltrauben
hell oder rot
kernlos
süße Früchte
HKL.1

1kg **4,99**

Italien
Jingold Kiwi gold
süß im Geschmack
HKL.1

10 Extra-Punkte PAYBACK
Stück **0,29**

Spanien
Clementinen
„Rotkehlchen“
süß und saftig
HKL.1

1kg Netz **2,49**

Deutschland
Rotkehlchen
1000g

Aus unserem Obst- und Gemüse-Sortiment

Wir sind unverpackt!
Deutschland
Spitzkohl
als Eintopf oder auch als Beilage
HKL.1

1kg **1,59**

Deutschland/Niedersachsen
Bio Speisezwiebeln gelb
scharfe Knolle mit gesunder Wirkung
HKL.2 (1kg=1,99)

750g Netz **1,49**

Belgien
Kopfsalat
zarte Blätter
mild im Geschmack
HKL.1

Stück **1,79**

Niederlande
Strauchtomaten
fruchtig-aromatisch
HKL.1

1kg **1,99**

Spanien
Mini Gurken
knackig-frisch
HKL.1

Stück **0,49**

Gut&Günstig
Tulpen
versch. Farben
ca. 35cm lang

Aus unserem Blumen-Sortiment
je 8er Bund **2,59**

KRAMERHOF
DER KASEMEISTER

Eigene Herstellung
Käsesalat
fruchtig-frisch
pikant **Genießer-Tipp**

100g **0,99**

im Stück 8% günstiger
Gouda No.2
Nordholland Schnittkäse
6 Wochen gereift
mild-cremig
48% Fett i.Tr. laktosefrei*

100g **1,29**

KNÜLLER
Tortenbrie
Weichkäse
aus Frankreich
mild-sahnig
50% Fett i.Tr.

100g **1,39**

im Stück 8% günstiger
Comte Frz. Hartkäse
aus Rohmilch
50% Fett i.Tr.
laktosefrei*

100g **2,99**

Unsere Weine des Monats Februar

Die Weinmacher
Niederkirchen
Dornfelder
versch. Sorten
0,75l (1l=5,05)

statt 4,99 **3,79**

Die Weinmacher
Niederkirchen
Sauvignon Blanc,
Weiß- oder
Grauburgunder
trocken
0,75l (1l=5,32)

statt 4,99 **2,99**

bree
Wein Sortiment
aus Europa
0,75l
(1l=3,99)

statt 5,99 **3,99**

Gallo Family
Weine aus
Californien
versch. Sorten
0,75l
(1l=3,33)

statt 7,75 **4,99**

Contessa Marina
Ital. Weine
Primitivo 14
und weitere Sorten
trocken
0,75l (1l=6,65)

statt 4,79 **2,50**

Rotkäppchen
Fruchtecco oder
Sekt Sortiment
0,75l
(1l=3,33)

TOP-KNÜLLER

Rotkäppchen
Fruchtecco oder
Sekt Sortiment
0,75l
(1l=3,33)

TOP-KNÜLLER

TOP-KNÜLLER
Wikinger Met
Honigwein
in der Tonflasche
0,5l (1l=9,98)

statt 10,95 **7,99**

TOP-KNÜLLER
Pott
Eierlikör
16% Vol.
oder echter
Übersee-Rum
40% Vol.
0,7l (1l=11,41)

statt 12,95 **8,99**

TOP-KNÜLLER
Osborne
Veterano oder 103
aus Spanien
30% Vol.
0,7l
(1l=12,84)

KRAMERHOF
UNSERE ANGEBOTE FÜR SIE

Nähe & VERANTWORTUNG
Stück ca. 70g **0,99**
Original Oldenburger Portions-Fleischpinkel
nach altem Hausezept (100g=1,41)

Erhältlich ab Montag 12 Uhr
1 gebrillte Haxe mit der knackigen Kruste
frisch aus unserem Ofen

1kg 7,99
Kasseler Bauch mild gepökt
über Buchenholz geräuchert

1kg 7,99
Schinkengyros
zartes, mageres Schweinegeschnetzeltes
mit frischen Zwiebeln und pikanten Gewürzen
küchenfertig für Sie zubereitet

1kg 8,99
Cevapcici Hackfleischröllchen
besonders pikant gewürzt
ideal für Grill und Pfanne

1kg 9,99
Gulasch Schwein und Rind gemischt
besonders zart und mager
von Hand für Sie geschnitten

KRAMERHOF
Unser Angebot für die schnelle Küche

Geflügel-Snitritgebraten deftig gewürzt
aus frischem Hähnchenbrustfilet hergestellt
frische Zwiebeln und getrocknete Lorbeerblätter
runden den unvergleichlichen Geschmack ab
HKL.A

1kg **12,99**

Salat der Woche
Heringssalat rot
feine Heringstücke ohne Haut
mit Mayonnaise und Rote Beete

100g **0,99**

Fleischwurst im Ring
aus bestem Schweinefleisch
im knackigen Naturdarm leicht geräuchert
mit oder ohne Knoblauch

100g **1,29**

Kalbsleberwurst im Golddarm
fein und sahnig im Geschmack

100g **1,49**

Putenfleisch-Pastete
mit grünem Spargel
handwerklich hergestellt
fein abgeschmeckt

100g **1,59**

Hausmacher
Schweinebraten-Aufschliff
lauffend frisch für Sie gebrillt
besonders saftig aus bestem Schweinelachs

100g **1,99**

Original Papenschinken
traditionell von Hand gesalzen
leicht über Buchenholz geräuchert
besonders zart im Biss

100g **2,99**

Frische grobe Bratwurst
laufend frisch hergestellt aus bestem,
magerem Schweinefleisch

1kg **9,99**

Nähe & VERANTWORTUNG
1kg **9,99**
Falsches Tomahawk aus der dicken Rippe
frisch oder gewürzt
ideal für Pfanne und Grill

QR-CODE SCANNEN, ANGEBOTE KENNEN!
Einfach diesen Code scannen und per WhatsApp die besten Angebote direkt aufs Handy bekommen.

aktiv & irma - Verbrauchermarkt GmbH · Alexanderstraße 326 · 26127 Oldenburg · Telefon 0441. 98353 - 0 · E-Mail: info@aktiv-irma.de · www.aktiv-irma.de | Filialen Oldenburg: Alexanderstraße 164 und 328 · Bioherfelder Straße 190 · Bremer Straße 46 · Edewechter Landstraße 58 · Klingenbergstraße 1 · Hochneider Weg 209 · Sodenstich 124 | Filiale Hude: Parkstraße 45 | Filiale Wardenburg: Friedrichstraße 19 | plopp Getränkemarkt: Alexanderstraße 180 · Bioherfelder Straße 190 · Edewechter Landstraße 56 | ÖFFNUNGSZEITEN Oldenburg: Mo - Sa von 08.00 - 22.00 Uhr · Hude: Mo - Sa von 08.00 bis 21.00 Uhr · Wardenburg: Mo - Sa von 08.00 bis 20.00 Uhr | Abgabe nur in haushaltstypischen Mengen, solange der Vorrat reicht! Bild-, Satz- und Druckfehler vorbehalten! Abbildungen können abweichen! * (weniger als 0,1g pro 100g)